BZI
Kompetenzcampus
Technik und Wirtschaft
Bergisches Land



ZWISCHEN START UND ZIEL

Von der Berufsorientierung bis zum Meister 2026/2027

ZUKUNFT BILDEN

Starte jetzt mit einer glänzenden Ausbildung bei uns!

Kauffrau/-mann für Büromanagement (m/w/d)



Duales Studium möglich:
Du führst organisatorische und kaufmännische Tätigkeiten aus und bist nach drei Jahren in allen Bereichen fit.

Gebäudereiniger/in (m/w/d)



Weiterbildung zum/zur Meister/in möglich:
Du sorgst dafür, dass Glasflächen, Verkehrsmittel, Fassaden, Industrieanlagen, Gesundheitseinrichtungen und vieles mehr sauber und gepflegt aussehen.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung per Mail:
bewerbung@schulten.de

www.schulten.de
www.schulten.de/jobportal

SCHULTEN
GEBÄUDEDIENSTE



DEIN EINSTIEG IM MASCHINENBAU

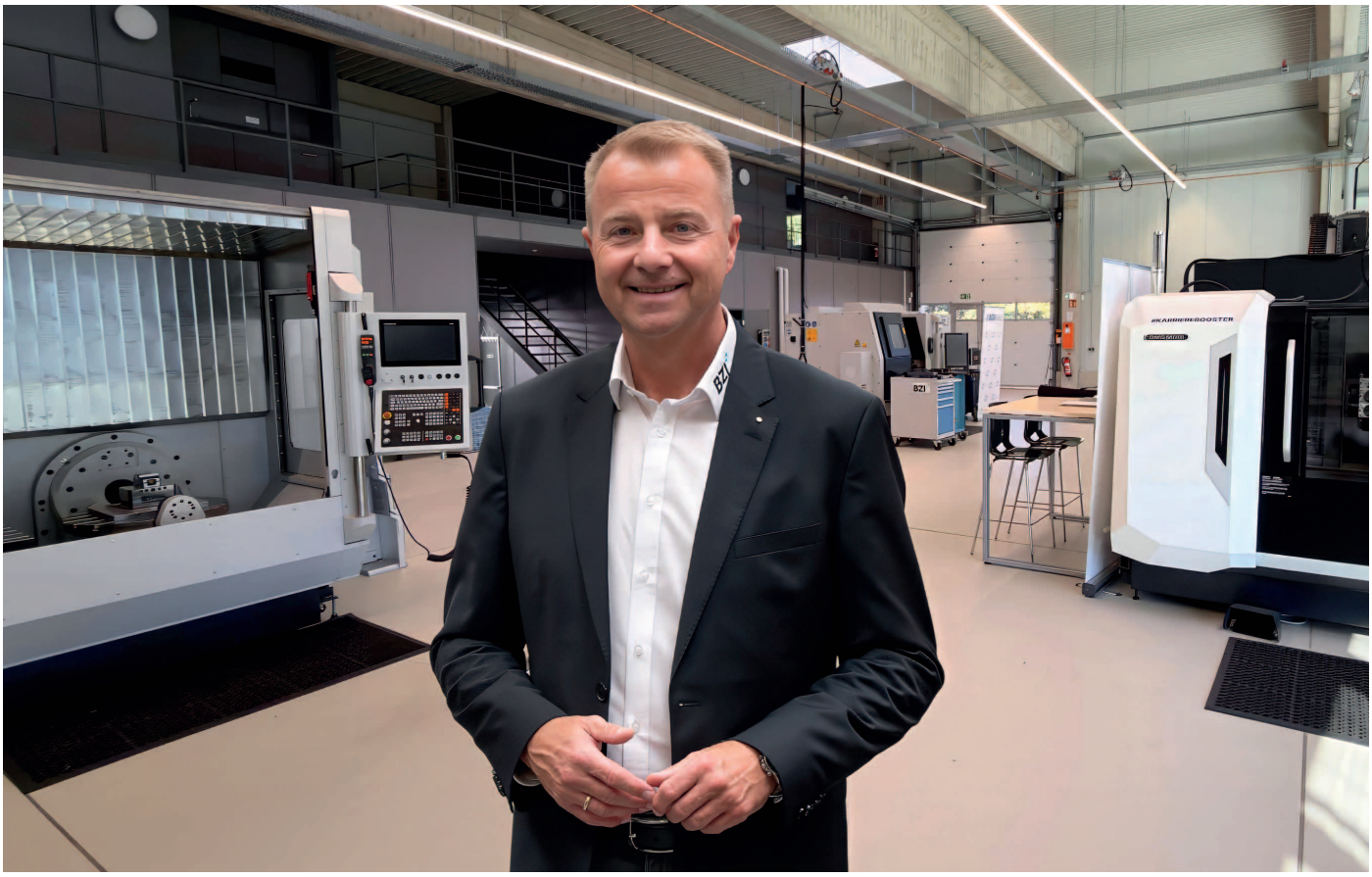
KARRIERE FÜR HIGHTECH-EXPERTEN UND ALLE, DIE ES WERDEN WOLLEN.

Bewirb Dich jetzt für einen Ausbildungsplatz bei einem weltweit tätigen Marktführer im Maschinenbau.

#35-Stunden-Woche #30TageUrlaub #TopGehalt #Gleitzeit #SocialBenefits

KLINGELNBERG

Hier bewerben



Zwischen Start und Ziel

Von der Berufsorientierung bis zum Meister

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde und Förderer des BZI,

unsere Weiterbildungsbroschüre hat einen neuen Namen: „Zwischen Start und Ziel – von der Berufsorientierung bis zum Meister“ fasst all das zusammen, was das BZI als Kompetenzcampus Technik und Wirtschaft ausmacht.

Als größte überbetriebliche Berufsbildungseinrichtung für die Bereiche Metall und Elektro in der bergischen Region waren und sind wir Ihr Workforce-Partner und Ausgangspunkt für eine Vielzahl von eindrucksvollen beruflichen Karrieren in Nah und Fern. Warum das so ist, zeigen die folgenden über 100 Seiten eindrucksvoll. Hier finden Sie zahlreiche Beispiele für einen gelungenen Aufstieg durch Bildung. Sie lesen, wie konstruktiv und verlässlich wir über viele Jahre und Jahrzehnte mit Unternehmen zusammenarbeiten, die bei uns ein maßgeschneidertes Aus- und Weiterbildungsangebot für ihre Mitarbeitenden finden. Dabei orientieren wir uns ganz entscheidend an den Bedarfen, die unsere Partnerunternehmen zur Qualifizierung ihrer Mitarbeitenden haben. Gemeinsam und im engen Austausch entwickeln wir die Fachkräfte von morgen, die für Wachstum und Fortschritt unerlässlich sind. Dazu bietet unser Aus- und Weiterbildungsangebot mit flexiblen Bausteinen die passgenauen Lösungen.

Weiterhin stellen wir Ihnen unser neues Kompetenzzentrum digitale Fertigung & CNC vor, das wir im September offiziell eröffnet haben. Bei der Konzeption haben wir uns vom Gedanken an die Qualifizierung für die Industrie 4.0 leiten lassen. Entstanden ist somit ein richtungsweisender Neubau für die industrielle Produktion und die industrielle Qualifikation von morgen. Aus- und Weiterbildung werden hier noch einmal auf ein neues Level gehoben. Das Kompetenzzentrum bietet ideale Voraussetzungen, um Fachkräfte an modernsten Maschinen und mit zeitgemäßen Fertigungstechnologien auszubilden und fit für die Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Produktion zu machen. Gleichzeitig treiben wir innovative Projekte



... weil Erfolg starke Wurzeln, regionale Nähe und einen Partner braucht, der die Wirtschaft vor Ort kennt und auch morgen den Unterschied macht.

stadtsparkasse-remscheid.de

Stadtsparkasse
Remscheid

voran, die Zukunftsthemen wie den Einsatz Künstlicher Intelligenz in Unternehmen aufgreifen und Beschäftigte darauf vorbereiten, neue Technologien sicher und sinnvoll einzusetzen. Denn KI wird den Menschen nicht ersetzen – sie verändert jedoch Aufgaben, Prozesse und Kompetenzprofile nachhaltig.

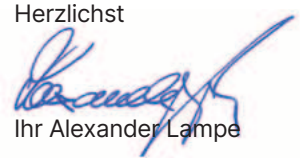
Ebenso informieren wir Sie in diesem Heft über zahlreiche neue Projekte, neue Bildungsangebote, spannende Veranstaltungen mit hochkarätigen Gästen, die sich stets beeindruckt von unserem Bildungscampus und seinen Möglichkeiten zeigen. Und natürlich erhalten Sie abschließend einen umfassenden Überblick über unser gesamtes Weiterbildungs- und Qualifizierungsportfolio, aus dem Sie gezielt nach dem für Sie selbst oder für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter passenden Angebot auswählen können.

Liebe Leserinnen und Leser, Weiterbildungsinteressierte und liebe Geschäftspartnerinnen und -partner,

die Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nur gemeinschaftlich bewältigen. Unternehmen benötigen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Beschäftigte brauchen Perspektiven für ihre berufliche Zukunft. Das BZI versteht sich dabei als verlässlicher Partner, der Menschen befähigt, Chancen zu nutzen und Unternehmen dabei unterstützt, ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Ich lade Sie herzlich ein, die vielfältigen Weiterbildungsangebote und Projekte des BZI kennenzulernen. Jetzt ist genau der richtige Zeitpunkt, sich zuversichtlich in die Zukunft zu bewegen. Aus- und Weiterbildung sind dabei in jeder Hinsicht die Schlüssel zum Erfolg.

Herzlichst



Ihr Alexander Lampe



Editorial 3
Ein Leuchtturm für die Fachkräfte von morgen 8
Kompetenzzentrum digitale Fertigung & CNC 10
Technologie auf Industriestandard 11
Moderne Produktion braucht mehr als moderne Maschinen 12
Starke Partnerschaft für starke Fachkräfte....14
Lernen in der Beschleunigung 16
Ausbildung statt Abstellgleis....18
Start der Vertieften Berufsorientierung 19
Wir bilden aus, was morgen gebraucht wird....20
Multikulti im Betrieb 21
Stark für morgen: Stufenausbildung zum Brandmeister....22
Licht verstehen, richtig planen und smart steuern 24
Ausbildung #Impulsgeber 26
Übersicht der weiterführenden BZI-Fachlehrgänge 27
KI-Kompetenz für die Arbeitswelt von morgen....28
Im Austausch mit der Wirtschaft....30
KI verstehen, anwenden, mitgestalten 32
KI braucht Orientierung....34
KI braucht Sicherheit....35
KI im Handwerk....36
Industrie 4.0 weitergedacht....36
Technik erleben, Talente entdecken....38
Nachwuchsförderung ist eine
wirtschaftliche Notwendigkeit 40
Frühe Berufsorientierung: Zukunft braucht Nachwuchs....42
Zweite Karriere nach Dienstzeitende 44
Potenziale erkennen, Perspektiven schaffen....46
Qualifizierung für die Zukunft mit uns 48
Weiterbildung ist Innovation 51
Mit SPS-Know-How fit für die Zukunft 52
Auf allen Kanälen 74
Der Kontakt zu uns 97

Geprüfte/r Industriemeister/in
Den nächsten Schritt auf der Karriereleiter gehen....54
Dieser Weg lohnt sich....56
Der Schlüssel zum Erfolg 57
Karrierechancen mit System....58
10 gute Gründe für die Weiterbildung....60
Geprüfte/r Industriemeister/in Chemie (IHK) 61
Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik (IHK) 61
Geprüfte/r Industriemeister/in Mechatronik (IHK) 61
Geprüfte/r Industriemeister/in Metall (IHK) 62
Ausbildereignung....62

Technische/r Betriebswirt/in
Der nächste Karriereschritt 64

CNC-Technik
Industriefachkraft für CNC-Technik (IHK) –
Komplettlehrgang 66
Komplettbearbeitung mit Gegenspindel, angetriebenen
Werkzeugen und C-Achse....66
HEIDENHAIN Fräsen Grundlagen 66
HEIDENHAIN Fräsen Aufbaukurs 66
HEIDENHAIN Fräsen Schwenkbearbeitung 66
Messtasterschulung HEIDENHAIN 640....66
FANUC Drehen DIN ISO Programmierung 67
FANUC Drehen Manual Guide i - Dialogprogrammierung 67
Messtasterschulung Siemens 840 D....67
SINUMERIK Drehen DIN ISO 67
SINUMERIK Fräsen DIN ISO 67
SINUMERIK ShopMill 67
SINUMERIK ShopMill Schwenkbearbeitung 67
SINUMERIK ShopTurn....67

3D-Druck / CAD
3D-Druck – Ein Überblick 70
3D-Druck – Grundlagen 70
3D-Druck – Vertiefung 70
3D-Scan – professionelle Vermessung von 3D-Objekten 70
CAD – Grundlagen 70
CAD – Vertiefung 70

Elektrotechnik
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten 72
Jahresunterweisung für Elektrofachkräfte 72
Elektrotechnik für Kaufleute 72
Elektrotechnisch unterwiesene Person 73
Verantwortliche Elektrofachkraft (VEFK) 73
VDE 1 – Grundlagen elektrische Sicherheit 73
VDE 2 – Prüfen und Inbetriebnahme
von elektrischen Anlagen 73
VDE 3 – Prüfen und Inbetriebnahme
von elektrischen Geräten 73
VDE 4 – Prüfen und Inbetriebnahme
von elektrischen Maschinen 73

SPS/Automatisierung
Automatisierungstechniker ZVEI 76
Fehlersuche und Diagnose im TIA Portal mit S7-1500 76
KNX-Lehrgang mit KNX-Zertifikat 76
Industrielle Kommunikation 1 -
Grundlehrgang Bussysteme....76
Industrielle Kommunikation 2 -
Aufbaulehrgang Bussysteme....76

SPS-Techniker (ZVEI) mit TIA-Portal....76
Simatic Manager mit S7-300 2PN/DP Steuerung....76
Softwareumsteigerlehrgang -
Simatic Manager auf TIA Portal....76

KI / Industrie 4.0
Fachkraft für Industrie 4.0 (IHK) 78
Grundlehrgang Metallaktivgasschweißen MAG 135 78
Grundlehrgang Lichtbogenhandschweißen 111 78
Mess- und Prüfmittel richtig einsetzen 78
Datensicherheit unter Industrie 4.0....78
Digitale Fertigungsprozesse 78
WIG-Schweißen 78
Gasschmelzschweißen und Hartlöten 78
Technik für Kaufleute 79
Zeichnungslesen für Kaufleute....79
KI-Kompetenz-Basisschulung 79
KI-Scout (IHK) 80

Steuerungstechnik
Elektrohydraulische Steuerung 82
Hydraulik Grundstufe 82
Hydraulik Aufbaustufe 82
Pneumatik Grundstufe 82
Pneumatik Aufbaustufe 82

Facharbeiter
Fachkraft für Metalltechnik –
Fachrichtung Zerspanungstechnik 84
Maschinen- und Anlagenführer – Schwerpunkt
Metall- und Kunststofftechnik 84
Industrieelektriker – Fachrichtung Betriebstechnik 84

Betriebswirtschaft & Management
Führen für Vorarbeiter und Meister – Basisseminar 86
Abwehr von Verbalattacken....86
Arbeitstechnik und Zeitmanagement 86
Boxenstopp Geschäftsführungs-Reflexion 86
Telefontraining – rund ums Telefonieren für Angestellte im
aktiven Kundenmanagement 86
Führen für Führungskräfte – Vertiefungsseminar 87
Zuversicht gewinnen 87
Fachkräfte finden und binden:
Wie tickt die Generation Z?....87
Digital Business Manager/-in mit Führung (IHK)....87
Gesprächs- und Verhandlungstraining 88
Präsentations- und Vortragstechniken 88
Scrum und Kanban zur agilen Unternehmenssteuerung
und selbstgesteuerten Teamarbeit....88
Erfolgreich kommunizieren, bewusst verändern,
nachhaltig wachsen....88

Ausbilderqualifizierung
Ausbildereignung (AEVO) / AdA-Schein 90
Vorbereitungskurs auf die praktische AEVO-Prüfung
(inklusive Fachgespräche) 90
Konfliktmanagement für Ausbilder:
Umgang mit Auszubildenden 90

Online-Seminare
Jahresunterweisung für Elektrofachkräfte 92
Verantwortliche Elektrofachkraft (VEFK) 92

Coaching
Coaching zur Prüfungsvorbereitung....94

eLearning
Technisches Zeichnungslesen 96

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in Teilen das generische Maskulinum. Ausdrücklich weisen wir aber darauf hin, dass sich die in dieser Broschüre verwendeten Personenbezeichnungen – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter beziehen.

Ein Leuchtturm für die Fachkräfte von morgen

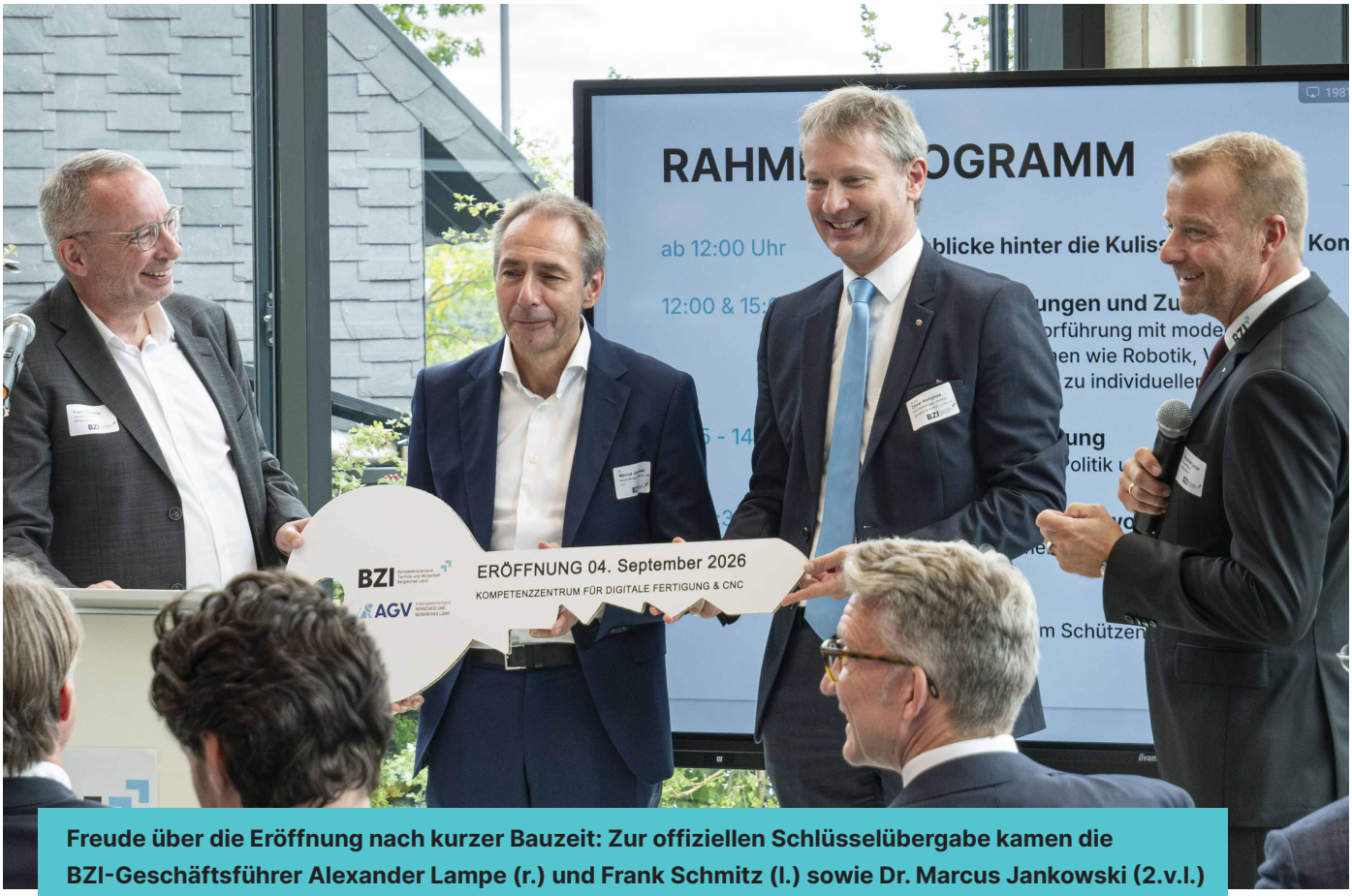
Mit dem neuen Kompetenzzentrum für digitale Fertigung & CNC investiert das BZI in modernste Technik, zukunftsweisende Qualifizierung und die Wettbewerbsfähigkeit der bergischen Wirtschaft.

Meilenstein, Leuchtturmprojekt, Aushängeschild und Wegmarke – die Eröffnung des neuen BZI-Kompetenzzentrums für digitale Fertigung & CNC rief bei den rund 120 Gästen viele Superlative hervor. Vor dem offiziellen Teil mit Grußworten verschiedener Redner aus Wirtschaft, Verbänden, Politik und Stadtverwaltung konnten die Besucherinnen und Besucher den modernen Maschinenpark live und in Farbe erleben. Das, was zukunftsweisend in den Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie langfristig für eine positive Entwicklung gebraucht wird, ist hier zu finden. Denn moderne Maschinen brauchen Menschen, die sie bedienen können. „Dieses Zentrum wird dazu beitragen, unsere Mitarbeitenden so vorzubereiten, dass wir dem Wettbewerb aus Fernost etwas entgegenhalten können“, hob Dr. Marcus Jankowski, Remscheider Unternehmer und stellvertretender Vorsitzender des Arbeitgeberverbands (AGV) Remscheid und Bergisches Land, in seiner Ansprache hervor.

Neben der Bergischen Industrie- und Handelskammer ist der AGV Gesellschafter des BZI und hat das neue Gebäude finanziert. „Das ist eine Investition in das Wichtigste, was wir im Bergischen Land haben – in die Menschen“, so Marcus Jankowski. „Dieses Zentrum wird Strahlkraft entwickeln, die weit über unsere Region hinausreicht“, zeigte sich auch BZI-Mitgeschäftsführer Frank Schmitz überzeugt. Denn in einer hellen, freundli-



Die Gäste konnten bei der Eröffnung des neuen Kompetenzzentrums digitale Fertigung & CNC den modernen Maschinenpark direkt in Aktion erleben.



Freude über die Eröffnung nach kurzer Bauzeit: Zur offiziellen Schlüsselübergabe kamen die BZI-Geschäftsführer Alexander Lampe (r.) und Frank Schmitz (l.) sowie Dr. Marcus Jankowski (2.v.l.) und Dr. Oliver Kempkes (2.v.r.) als Vertreter der BZI-Gesellschafter sichtlich gut gelaunt zusammen.

chen und einladenden Umgebung werden moderne Steuerungssysteme, Zukunftsthemen wie Robotik, VR-Lernwelten und zukunftsweisende Fertigungstechniken sowohl in Aus- als auch Weiterbildung die größte Rolle spielen. Modernste Technologien und praxisnahe Lernumgebungen ermöglichen einen direkten Wissenstransfer in die betriebliche Praxis – abgestimmt auf die Bedarfe der Unternehmen. Beeindruckend ist zudem die Architektur der neuen Aus- und Weiterbildungshalle. Neben einem hohen ökologischen Standard ermöglicht eine rund 150 Quadratmeter große Glasfront von außen einen umfassenden Blick auf den technologischen Fortschritt, der hier Maßstäbe setzt.

„Das BZI hat sich herausragend entwickelt und ist für unsere heimische Wirtschaft von größter Bedeutung“, hob Dr. Oliver Kempkes, geschäftsführender Gesellschafter der Remscheider Firma Kuli Hebezeuge und Gesellschaftervertreter der Bergischen IHK im BZI, hervor. Denn diese hoch qualifizierte Ausbildung anzubieten, könne ein einzelner Mittelständler nicht leisten. Remscheids Oberbürgermeister Sven Wolf nahm auf die Bedeutung des Bildungszentrums für die Stadtgesellschaft Bezug: „Das BZI ist ein entscheidendes Scharnier zwischen Theorie und Praxis, zwischen Schule und Beruf. Und das Kompetenzzentrum ist ein Versprechen an die jungen Menschen, dass wir an die Zukunft unserer Stadt glauben.“ Dem konnte Bundestagsabgeordneter Jürgen Hardt nur zustimmen und ging sogar noch einen Schritt weiter: „Diese Bildungseinrichtung ist bundesweit ein Leuchtturm für die Berufsausbildung.“

Schlussendlich setzt das BZI auch im neuen Kompetenzzentrum für digitale Fertigung & CNC seine Maxime um: „Unsere Aufgabe ist, sowohl kleine als auch große Unternehmen mit unserem Angebot zu bedienen. Dabei geht es in der Ausbildung nicht nur um den Rahmenlehrstoffplan, sondern ganz konkret um das Wissen, das Sie benötigen“, wandte sich BZI-Geschäftsführer Alexander Lampe an die Vertreterinnen und Vertreter der hiesigen Industrieunternehmen und ergänzte: „Wir machen jungen Menschen Mut, zeigen Perspektiven und Zukunftschancen auf. Diesen Job nehmen wir sehr ernst.“ Dabei gehe es nicht zuletzt auch um die wachsende Zahl derjenigen, die sich ohne Berufsausbildung in eine unsichere Zukunft begeben.

Modern gebaut.

Für optimale Lernbedingungen.

Das Kompetenzzentrum vereint moderne Architektur, nachhaltige Gebäudetechnik und optimale Bedingungen für eine praxisnahe Qualifizierung auf höchstem Niveau.

Nachhaltiges Gebäudekonzept

- PV-Anlage
- Gründach
- Wärmepumpe
- Betonkernaktivierung



Ausbildungs- und Schulungsflächen

4700 m³
umbauter Raum

400 m²
Ausbildungsfläche

300 m²
Schulungsräume und Büros

bis zu 50
Teilnehmende zeitgleich

Lernen auf Industriestandard

Individuelle Lehrgänge

Technologie auf Industriestandard.

Identische Systeme. Direkter Wissenstransfer.
Wer im BZI lernt, arbeitet auf Maschinen und Steuerungen, die auch in zahlreichen Produktionsbetrieben der Region eingesetzt werden. So kann das erworbene Wissen unmittelbar im Betrieb angewendet und der Einarbeitsaufwand deutlich reduziert werden.

10 **CNC-Maschinen**

3 **Steuerungen**

5 **CNC-Ausbilder**



Maschinenpark

- DMG MORI
- OKUMA
- SPINNER

Technische Highlights

- 5-Achs-Bearbeitung
- ZOLLER Werkzeugmanagement
- Digitale Fertigungsprozesse

Steuerungssysteme

- Siemens SINUMERIK One
- Heidenhain TNC7
- Fanuc

Digitale Fertigung

- Robotik
- VR-Lernwelt
- CAD/CAM
- 3D-Druck

Zertifizierter SINUMERIK CNC-Trainingspartner

Moderne Produktion braucht mehr als moderne Maschinen.



Unternehmen investieren kontinuierlich in moderne Fertigungstechnologien und Produktionsanlagen. Doch moderne Technik entfaltet ihren Nutzen erst dann, wenn Mitarbeitende sie sicher beherrschen und effizient einsetzen können.

In vielen Unternehmen entsteht dadurch ein Spannungsfeld:
Produktionsanlagen sollen Wertschöpfung sichern und gleichzeitig für Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden zur Verfügung stehen.

Das Kompetenzzentrum digitale Fertigung & CNC schafft die Brücke zwischen moderner Produktion und praxisnaher Qualifizierung.

Das Kompetenzzentrum verbindet modernste Fertigungstechnologien mit praxisnahen Lernumgebungen und passgenauen Qualifizierungskonzepten. So entsteht ein direkter Wissenstransfer in die betriebliche Praxis.

Ob Einführung neuer Maschinen, Wechsel von Steuerungssystemen oder die Weiterentwicklung bestehender Teams – unsere Qualifizierungen orientieren sich konsequent an den Anforderungen Ihres Unternehmens. So entstehen Kompetenzen, die unmittelbar im Arbeitsalltag eingesetzt werden können.

Ihr Nutzen

- ✔ Qualifizierung ohne Blockierung eigener Produktionsmaschinen
- ✔ Lernen auf Industriestandard
- ✔ Kürzere Einarbeitungs- und Umstellungszeiten
- ✔ Individuelle Inhalte statt Standardprogramme
- ✔ Flexible Termine und Schwerpunkte
- ✔ Persönliche Beratung durch erfahrene CNC-Ausbilder
- ✔ Test- und Demonstrationsbearbeitungen ohne Eingriff in die laufende Produktion

Neue Maschinen allein sichern keine Wettbewerbsfähigkeit.

Entscheidend sind die Menschen, die sie sicher und produktiv einsetzen.





Wir beginnen nicht mit einem Standardprogramm.

Wir beginnen mit Ihrer Herausforderung.



Einblicke

in die Eröffnung

Kompetenzzentrum Digitale Fertigung & CNC

QR-Code scannen
und Impressionen entdecken.

Ein Tag voller Begegnungen, Technik und neuer Perspektiven.

Starke Partnerschaft für starke Fachkräfte

Von der Grundausbildung bis zur Weiterbildung: HAZET setzt seit Jahrzehnten auf das BZI als starken Partner.

HAZET und das BZI verbindet eine jahrzehntelange Zusammenarbeit. „Wir führen eine sehr lange und gute Partnerschaft auf Augenhöhe“, hebt HAZET-Personalleiterin Sabine Kiesewetter hervor. Das 1868 gegründete Remscheider Traditionsunternehmen entwickelt und produziert hochwertige Werkzeuge und Werkstatteinrichtungen mit einem sehr hohen Anteil „Made in Germany“. Diese Maxime verlangt hochqualifizierte Fachkräfte, die mit großer Kreativität, Know-how und Engagement fortlaufend an Produktinnovationen arbeiten. 600 Beschäftigte arbeiten in vier Werken – drei davon in Remscheid und eins im nahe der niederländischen Grenze gelegenen Heinsberg.

Potenziale entdecken und wecken

Seit den Anfängen des als Gemeinschaftslehrwerkstatt gegründeten BZI schickt HAZET seine gewerblichen und technischen Auszubildenden dorthin zur Grundausbildung. „Wie die meisten Mittelständler haben wir keine eigene Ausbildungswerkstatt. Das könnten wir personell und auch hinsichtlich der dafür benötigten technischen Ausbildung gar nicht stemmen. Denn unsere Maschinen werden ja primär für unsere Fertigung gebraucht“, erklärt Sabine Kiesewetter. Je nach Ausbildungsberuf erlernen die jungen Leute also im BZI ein halbes oder ein Jahr lang alle Grundfertigkeiten, die für ihr Berufsbild relevant sind. Bis zu 23 Auszubildende werden bei HAZET in den Berufen Industriemechaniker, Fachkraft für Metalltechnik, Mechatroniker, Zerspanungstechniker, Werkzeugmechaniker und Verfahrenstechnologe für Metall ausgebildet. Hinzu kommen die technischen Produktdesigner und die Industriekaufleute. „Wir denken dabei ganz entscheidend auch an die Altersnachfolge und bilden idealerweise für den eigenen Bedarf aus“, erläutert die Personalchefin und ergänzt: „Die Azubis sind dann bereits soweit qualifiziert, dass sie in der laufenden Produktion mitarbeiten und auf dem bisher Erlernten aufbauen können.“ Was sie ebenso zu schätzen weiß: „Im Ausbildungsvorbereitungsjahr des BZI werden Potenziale geweckt, sowohl in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht.“ So lautet bei manchen Bewerberinnen und Bewerbern die klare Empfehlung, dieses eine Jahr im BZI zu nutzen, um die eigenen Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen zu stärken und sich dann erneut um eine Ausbildungsstelle bei HAZET zu bewerben. „Auch damit haben wir gute Erfahrungen gemacht.“ Zudem ist HAZET stets ein wichtiger Teil der Tage der offenen Tür, die traditionell Anfang November in jedem Jahr im BZI stattfinden. Hier beteiligt sich das Unternehmen immer wieder mit einem eigenen Stand, um sich der Öffentlichkeit zu präsentieren und mit potenziell neuen Auszubildenden ins Gespräch zu kommen.

Professionell und vielseitig

Grundsätzlich nutzt der Werkzeughersteller das gesamte Angebotsportfolio des BZI – was Aus-, aber auch Weiterbildung anbetrifft. Die Personalleiterin schätzt den engen Austausch mit den Fachleuten des BZI und bringt auch eigene Bedarfe und Ideen in das Kursprogramm ein. „Pneumatik, Hydraulik, Programmierung und natürlich CNC sind Themen, die bei uns eine große Rolle spielen.“ So qualifizieren sich zahlreiche HAZET-Mitarbeitende weiter, indem sie Lehrgänge, Workshops oder auch längerfristige Weiterbildungsangebote des BZI besuchen. Dazu gehört unter anderem die Fortbildung zum Industriemeister oder die Technikerausbildung. Von der Professionalität und der inhaltlichen Vielfalt des BZI-Weiterbildungsprogramms ist auch Carsten Scholz, bei HAZET verantwortlich für Marketing & Werbung, beeindruckt: „Wie hier Theorie und Praxis miteinander verknüpft werden, ist beispielhaft. Gerade diese Kombination ist für unser Unternehmen enorm wichtig.“ Zudem sprechen der zentrale Standort und die flexiblen Möglichkeiten, an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen, für die Zusammenarbeit mit dem BZI. Denn auch Beschäftigte, die im Schichtbetrieb arbeiten, können ihre weitere Qualifizierung gut in ihren Alltag integrieren. Personalleiterin Sabine Kiesewetter freut sich in diesem Zusammenhang auch auf das neue Kompetenzzentrum digitale Fertigung und CNC. „Der Wandel im BZI ist enorm. Was da in den letzten Jahren entstanden ist, ist topaktuell und bemerkenswert.“



HAZET-Personalleiterin Sabine Kiesewetter und Marketingleiter Carsten Scholz schätzen die jahrzehntelange Zusammenarbeit mit dem BZI sehr. Denn für die Produktion und Weiterentwicklung der hochmodernen HAZET-Werkzeuge, wie sie im Showroom des Unternehmens präsentiert werden, braucht das Traditionsunternehmen stets gut ausgebildete Fachkräfte.

Lernen in der Beschleunigung

Zukunftskonferenz 2026: Im BZI wies NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur auf die große Bedeutung von Aus- und Weiterbildung für die Bekämpfung des anhaltenden Fachkräftemangels hin.



NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur besuchte die BZI-Werkstätten. Dabei wurde sie von Stefan A. Vogelskamp (2.v.l.), Geschäftsführer der Bergischen Gesellschaft und von automotivland.nrw, sowie von Gastgeber Alexander Lampe (l.) begleitet. Unter anderem informierte sich die Ministerin über die Stufenausbildung zur Brandmeisterin/zum Brandmeister.

Ohne Wandel sieht die Zukunft der deutschen Industrie düster aus. Dabei nicht zu vergessen: Auch Wissen, Aus- und Weiterbildung müssen transformiert werden, um mit der technologischen Dynamik und steigender Komplexität Schritt zu halten. In diesem Jahr war das BZI Gastgeber für die Zukunftskonferenz 2026, zu der automotivland.nrw und die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft eingeladen hatten. Vertreterinnen und Vertreter der Automobilzulieferer aus der Region und darüber hinaus diskutierten mit hochkarätigen Gästen über die Zukunft der Branche, unter anderem wurden NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur und Sven Wolf, Oberbürgermeister der Stadt Remscheid, im BZI begrüßt. Nachdem die Ministerin die Werkstätten besucht und mit verschiedenen Auszubildenden gesprochen hatte, ging sie in ihrem Gastbeitrag auf den Fachkräftemangel als eine der „tiefliegenden strukturellen Herausforderungen“ ein. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen stelle die aktuelle Situation vor große Probleme. Dabei gehe es nicht nur darum, neue Fachkräfte zu gewinnen, sondern auch darum, den Nachwuchs für ausscheidende Beschäftigte auszubilden, hob sie hervor.

Personalentwicklung muss strategisch ausgelegt sein

Sodann gab es nach verschiedenen Impulsvorträgen sowie einer Paneldiskussion zu den neuen Wegen, die die Automobilbranche gehen muss, um ihre Zukunft aktiv zu gestalten, verschiedene Dialog-Workshops.

Dabei konnte das BZI seine Expertise in Sachen Aus- und Weiterbildung einbringen. „Denn auch bei uns bleibt die Zeit nicht stehen, vielmehr gehen wir Schritt für Schritt die Transformation der Unternehmen mit“, so BZI-Geschäftsführer Alexander Lampe. In ihrem Workshop skizzierte zunächst Inger Korflür, Mitglied der Geschäftsleitung der Beratungsfirma SUSTAIN CONSULT, dass die Transformation ausnahmslos alle Unternehmensbereiche – von der Produktion über die IT, den Einkauf bis hin zum Vertrieb – betrifft. So sei es die entscheidende Aufgabe und auch die Herausforderung, Mitarbeitende in diesem Prozess mitzunehmen. „Ansonsten werden Ihre Beschäftigten unzufrieden, weil ihre ganzen früheren Kompetenzen nicht mehr benötigt werden.“ Hier setzte Alexander Lampe, auch als Experte für Change-Management, an: „Wir müssen Aus- und Weiterbildung neu gestalten und dynamischer werden. Langsame Prozesse machen uns nicht wettbewerbsfähig.“ Zwar seien Weiterbildung und Qualifizierung in Deutschland gesetzlich geregelt, aber dennoch müssten gerade die Bildungsträger Innovationskraft beweisen, damit der Fachkräftenachwuchs eigene Impulse für den erforderlichen Wandel in seinen Unternehmen geben könne. „Lernen in der Beschleunigung heißt somit auch, dass wir uns permanent am technologischen Fortschritt orientieren müssen“, machte Alexander Lampe deutlich und ergänzte: „Berufsbilder verändern sich schneller als die Ausbildungsordnung. Insgesamt reagieren Lernsysteme darauf noch zu langsam.“ Zu berücksichtigen gelte ferner, dass die Lernenden der Generation Z und Alpha andere Lernhaltungen, Erwartungen und Medienegewohnheiten mitbrächten als ihre Vorgänger. „Die Persönlichkeitstypen werden immer heterogener. Also können wir auch nicht mehr so mit ihnen umgehen wie vor 20 Jahren. Das kann man bedauern, ändern wird dies aber nichts.“

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels sei es unabdingbar, auch un- und angelernte Kräfte zu qualifizieren. An dieser Stelle die dringende Empfehlung an die Unternehmen: „Personalentwicklung muss strategisch angelegt sein. Fördermittel können helfen, sich personell zukunftsfähig aufzustellen.“ Wie die vielen Diskussionsbeiträge der Workshop-Teilnehmenden zeigten, ist das Thema in den Betrieben angekommen. Auch durch den gegenseitigen Austausch konnten viele Anregungen für die eigene Aus- und Weiterbildungsstrategie mitgenommen werden.

Helmut Kempkes GmbH
Bismarckstr. 59
42853 Remscheid
Tel. : +49(0)2191 434-0

KULI hebezeuge
HELMUT KEMPKES

Ihr fehlt uns gerade noch...

... und zwar für folgende Ausbildungsplätze:

- Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Fachkraft für Metalltechnik (FR Montagetechnik)
- Konstruktionsmechaniker
- Zerspanungsmechaniker
- Industriekaufleute

Bewerbungen bitte an: bewerbung@kuli.com

Geschlecht egal, Hauptsache ambitioniert und mit Spaß dabei!



Laufkrane • Portalkrane • Konsolkrane • Elektroseilzüge • Fahrwerke • Krankomponenten • Sonderkonstruktionen • Kettenzüge • Motoren • Kranservice • Zubehör

www.kuli.com • Germany

Made in Germany

Ausbildung statt Abstellgleis

Wer heute einen Beruf mit Zukunft lernt, hat gute Chancen auf einen sicheren Arbeitsplatz und kann sich bis zum Meister oder zur Führungskraft weiterentwickeln.

Eine Ausbildung machen? Für viele junge Menschen klang das lange nach der zweiten Wahl. Erst Abitur, dann Studium – so sah der vermeintlich klassische Weg zum beruflichen Erfolg aus, den sich auch viele Eltern für ihre Kinder wünschten. Doch dieses Bild verändert sich. Angesichts von Künstlicher Intelligenz, wirtschaftlicher Unsicherheit und einem zunehmenden Fachkräftemangel lohnt sich ein genauerer Blick auf die berufliche Ausbildung. Denn wer einen gefragten Beruf erlernt, hat heute mehr Möglichkeiten denn je. „Doch immer noch ziehen viel zu viele Jugendliche nach dem Schulbesuch eine ungelernte Tätigkeit einer Ausbildung vor. Das vermeintlich schnelle Geld lockt, dabei mündet eine solche Entscheidung zum überwiegenden Teil in Unsicherheit und Perspektivlosigkeit – das sogar vielfach ein Leben lang“, verweist BZI-Geschäftsführer Alexander Lampe auf eine andauernd verheerende Entwicklung.

Dabei sind gerade in technischen Berufen und im Handwerk die Aussichten gut. Elektroniker, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Mechatroniker oder Fachkräfte in Bau- und Ausbauberufen werden dringend gebraucht. Die Bundesagentur für Arbeit zählt weiterhin zahlreiche Handwerksberufe zu den Engpassberufen. Besonders groß ist der Bedarf unter anderem in der Energietechnik, der SHK-Technik, im Bau und Ausbau sowie in Mechatronik und Elektronik. Das macht eine Berufsausbildung zu weit mehr als einem Einstieg ins Arbeitsleben. Sie ist eine solide Grundlage für die weitere berufliche Entwicklung – und sie beginnt deutlich früher mit dem Geldverdienen als ein Studium. Während Studierende mehrere Jahre lernen, sammeln Auszubildende bereits Berufserfahrung und erhalten von Anfang an eine Ausbildungsvergütung.

Fachkräfte werden gebraucht

Wie wichtig gut ausgebildete Fachkräfte sind, zeigt der Blick auf den Arbeitsmarkt. Die Bundesagentur für Arbeit registrierte für 2025 insgesamt 157 Engpassberufe. Zwar ist diese Zahl gegenüber den Vorjahren etwas zurückgegangen, doch gerade in vielen handwerklichen und technischen Berufen bleibt die Suche nach qualifizierten Beschäftigten schwierig. Auch auf dem Ausbildungsmarkt zeigt sich, wie wichtig Nachwuchs für die Betriebe ist. 2025 wurden bundesweit rund 476.000 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Gleichzeitig blieben 54.400 Ausbildungsstellen unbesetzt. Im Handwerk lag der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen bei 17 Prozent und damit deutlich über dem Wert von Industrie und Handel mit zehn Prozent.
Für Jugendliche bedeutet das: Wer sich für einen gefragten Ausbildungsberuf entscheidet, hat gute Chancen, nach der Ausbildung übernommen zu werden und beruflich Fuß zu fassen. Und die Entwicklung endet keineswegs mit dem Gesellen- oder Facharbeiterbrief.

Vom Azubi zum Meister

Denn eine Berufsausbildung eröffnet zahlreiche Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln. Meister, Techniker oder andere Fortbildungen können der nächste Schritt sein. Das BZI bietet dazu alle Möglichkeiten, wie auch der Blick in die vorliegende Weiterbildungsbroschüre zeigt. Und immer wieder besonders im Fokus des BZI-Weiterbildungsprogramms ist seine Flexibilität. „Eine Fortbildung nach Feierabend ist anspruchsvoll und sicher auch anstrengend. Daher gehen wir auf den Personenkreis, der sich nebenberuflich weiterqualifizieren möchte, besonders ein“, hebt Alexander Lampe hervor. Neben der Online-Teilnahme stehen die erfahrenen Dozenten und Dozentinnen stets zur Beratung bereit, wenn es Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Lernpensums geben sollte. Doch wer sich nach der Ausbildung weiterqualifiziert, kann seine beruflichen Chancen und sein Einkommen deutlich steigern. Auch eine spätere Selbstständigkeit oder eine Führungsposition sind möglich. Das zeigt auch ein Blick auf die aktuellen Verdienstzahlen des Statistischen Bundesamtes. Vollzeitbeschäftigte mit abgeschlossener Berufsausbil-

dung verdienten im April 2024 durchschnittlich 3.973 Euro brutto im Monat. Bei Beschäftigten mit Meister-, Techniker- oder Fachschulabschluss waren es bereits 5.300 Euro. Damit lag diese Gruppe sogar über dem Durchschnitt der Beschäftigten mit Bachelorabschluss, die auf 5.183 Euro kamen. Mit einem Masterabschluss wurden durchschnittlich 6.850 Euro erzielt.

Natürlich lässt sich daraus nicht ableiten, dass eine Ausbildung grundsätzlich besser bezahlt wird als ein Studium. Beruf, Branche, Berufserfahrung und Position haben einen großen Einfluss auf das Einkommen. Aber die Zahlen zeigen: Eine Ausbildung ist keineswegs eine Sackgasse. Wer sich beruflich weiterentwickelt, kann auch ohne Hochschulabschluss ein attraktives Einkommen erreichen.

Nicht jede Tätigkeit lässt sich von KI ersetzen

Ein weiterer Vorteil: Der Weg in den Beruf beginnt früher. Während junge Menschen an der Hochschule mehrere Jahre investieren, sammeln Auszubildende bereits praktische Erfahrungen. Sie lernen ihren Beruf nicht nur aus Büchern, sondern im Betrieb und in der Berufsschule. Sie übernehmen Verantwortung, verdienen ihr eigenes Geld und können sich frühzeitig beruflich orientieren. Gerade angesichts der Veränderungen durch Künstliche Intelligenz kann das ein wichtiger Vorteil sein. Denn längst nicht jede Tätigkeit lässt sich automatisieren. Arbeiten, die handwerkliches Geschick, praktische Erfahrung, räumliches Vorstellungsvermögen oder die Arbeit direkt beim Kunden erfordern, bleiben auf Menschen angewiesen. Gleichzeitig verändert die Digitalisierung auch den klassischen Facharbeiterberuf und auch das Handwerk: Moderne Maschinen, digitale Planung, Automatisierung und intelligente Steuerungen gehören zunehmend zum Berufsalltag.

Berufsausbildung ist kein Plan B

Die eigentliche Frage lautet deshalb nicht unbedingt: Studium oder Ausbildung? Vielmehr geht es darum, welcher Weg zu den eigenen Interessen, Fähigkeiten und beruflichen Zielen passt. Wer gerne praktisch arbeitet, technische Zusammenhänge versteht und am Ende des Tages sehen möchte, was er geschaffen oder repariert hat, findet in der Ausbildung zahlreiche Möglichkeiten. Und wer nach der Ausbildungszeit noch mehr erreichen möchte, muss sich keineswegs festlegen. Der berufliche Weg kann über Weiterbildungen zum Meister oder Techniker führen, in eine Führungsposition oder in die Selbstständigkeit. Auch ein späteres Studium ist möglich. Die Berufsausbildung ist damit kein Plan B. Sie kann ein sehr direkter Weg in eine berufliche Zukunft sein, in der Fachkräfte gebraucht werden und in der die eigenen Fähigkeiten zählen.



Start der Vertieften Berufsorientierung im BZI

39 Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftshauptschule (GHS) Hackenberg, der Nelson-Mandela-Schule und des Röntgen-Gymnasiums nehmen dieses Jahr an der „Vertieften Berufsorientierung“ teil. Mit diesem wichtigen Projekt, das der Arbeitgeberverband Remscheid und Bergisches Land e.V. fördert, unterstützen wir die Jugendlichen dabei, den passenden Ausbildungsberuf zu finden. Bis Ende des Jahres erwarten sie neben einer Praxiswoche im BZI auch drei Betriebsbesichtigungen und ein Bewerbungstraining. So können die Teilnehmenden der drei Remscheider Schulen verschiedene Berufsfelder kennenlernen und praktische Erfahrungen sammeln. Beim Besuch der GHS Hackenberg (im Foto) standen unter anderem die Fertigung eines Solitärspiels und der Bohrmaschinenführerschein auf dem Programm. Weiterhin erstellten die Teilnehmenden außerdem Verlängerungsleitungen und löteten ihre eigene Funktionsplatine. Neben der Abwechslung, die dieses Programm in den Schulalltag bringt, können die jungen Menschen ihre eigenen Interessen und Talente entdecken und erhalten außerdem wichtige Impulse für ihre spätere Berufswahl.



Wir bilden aus, was morgen gebraucht wird

Als Ihr Workforce-Partner richten wir unsere Aus- und Weiterbildung genau an Ihren Bedarfen aus. Wir bilden das aus, was Sie in Ihren Unternehmen brauchen. Auf der Höhe der Zeit, mit einem erfahrenen und hochqualifizierten Ausbilder- und Dozententeam und einem hochmodernen Maschinenpark sorgen wir für Fortschritt und Zukunft – auch für Ihr Unternehmen.



Moderner Kompetenzcampus

Unser über 14.000m² großer Kompetenzcampus ist mit über 100 Maschinen und modernen Fach- und Schulungsräumen bestens für die Aus- und Weiterbildung ausgestattet. Hierzu gehören innovative Robotertechnik, Automation sowie SPS und Steuerungstechnik.



Erfahrene Ausbilder/ Dozenten

Unsere Ausbilder verfügen über langjährige Erfahrung in ihren Fachgebieten und nehmen auch selbst regelmäßig an Weiterbildungen teil.



Zertifizierter Bildungsträger

Das BZI ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und anerkannt nach AZAV. Zudem ist das BZI eine KNX-zertifizierte Schulungsstätte.



Zertifizierte Abschlüsse

Wir bieten Ihnen verschiedene IHK-Zertifikatslehrgänge, die staatlich anerkannt sind und einem bundeseinheitlichen Standard entsprechen.



Starker Praxisbezug

Unsere Lehrgänge sind stark praxisorientiert und an den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Die Teilnehmenden können das Erlernte direkt in ihrem Berufsalltag anwenden.



Starke Partner

Wir sind ein autorisierter CNC-Schulungspartner von Fanuc, Heidenhain und Siemens.



Maßgeschneiderte Bildungsangebote

Gerne bieten wir Ihnen auch außerhalb unserer regulären Lehrgänge maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsangebote für Ihr Unternehmen an.



Inhouse-Schulungen

Unsere Inhouse-Schulungen werden speziell auf die Anforderungen Ihres Unternehmens zugeschnitten.



E-Learning

Unsere Kurse bieten wir in Online- und Hybrid-Formaten an, damit Sie sich zeit- und ortsunabhängig weiterbilden können.



Individuelle Beratung zu Fördermöglichkeiten

Aufstiegs-BAföG, Bildungsgutschein oder betriebliche Umschulung. Wir beraten Sie gerne über die staatlichen Fördermöglichkeiten.



Verschiedene Zeitmodelle

Ob in Voll-/Teilzeit oder berufsbegleitend. Bei uns können Sie sich flexibel weiterbilden.



Förderung von Soft Skills zur persönlichen Weiterentwicklung

Mit unseren Weiterbildungen zur Kommunikation, Mitarbeiterführung und Zeitmanagement unterstützen wir Sie bei Ihrer persönlichen Entwicklung.

Multikulti im Betrieb

Vielfalt sollte keine Hürde, sondern ein Erfolgsfaktor sein.

Die Arbeitswelt ist international. Das erleben wir jeden Tag im BZI. Menschen mit Wurzeln in vielen Ländern lernen, lehren und arbeiten bei uns Seite an Seite. Diese Vielfalt bereichert. Unterschiedliche Erfahrungen bringen neue Perspektiven, Ideen und Lösungswege zusammen. Auch verschiedene sprachliche Kompetenzen sind ein Gewinn. Entscheidend ist, diese Potenziale zu erkennen und zu nutzen. Interkulturelle Kompetenz wird damit zur Schlüsselqualifikation. Für uns im BZI genauso wie für Unternehmen in Remscheid, einer Stadt, in der Menschen aus über 100 Nationen leben.
Warum interkulturelle Kompetenz zählt: Kulturelle Hintergründe prägen Kommunikation, Arbeitsstile und Erwartungen. Direkte oder indirekte Rückmeldungen, der Umgang mit Hierarchien, Zeit oder Teamarbeit unterscheiden sich zum Teil deutlich. Wer diese Unterschiede kennt und respektiert, vermeidet Missverständnisse und schafft die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit.

Was Unternehmen davon haben

- **Bessere Teamarbeit:** Unterschiedliche Sichtweisen bringen neue Ideen und Lösungen hervor.
- **Stärkere Fachkräftebindung:** Ein wertschätzendes Arbeitsumfeld stärkt Zugehörigkeit und Motivation.
- **Mehr Sicherheit im internationalen Geschäft:** Interkulturelle Kompetenz erleichtert die Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern weltweit.
- **Persönliche Weiterentwicklung:** Beschäftigte entwickeln Offenheit, Flexibilität und einen souveränen Umgang mit Unterschieden.

Vielfalt verstehen. Zusammenarbeit stärken.

Wir sensibilisieren für kulturelle Unterschiede und verschiedene Kommunikationsstile. Gemeinsam entwickeln wir Strategien, um Missverständnisse frühzeitig konstruktiv zu lösen. Denn eine vielfältige Arbeitswelt braucht Menschen, die Unterschiede verstehen und Gemeinsamkeiten nutzen. So wird Vielfalt zum Erfolgsfaktor.

Von Anfang an die Segel auf einen gesunden Kurs setzen

Du startest ins Berufsleben? Mit der AOK Rheinland/Hamburg und dem ganzheitlichen Trainingsprogramm **WERTvoll durchstarten** stärkst du deine mentale Gesundheit mit diesen Schwerpunkten:

- **W**erte und Bedürfnisse bewusst machen
- **E**ntfaltung von persönlichen Potenzialen
- **R**essourcen erkennen und einsetzen
- **T**eam und soziale Kontakte sinnvoll nutzen

Interessiert? Dann melde dich bei:

Hans-Peter Endl
E-Mail: hans-peter.endl@rh.aok.de
Telefon: 0202 482-31008

AOK Rheinland/Hamburg
Die Gesundheitskasse.

AOK



AUS BIL DUNG

STARK FÜR MORGEN

Auf dem Weg in einen Zukunftsberuf

Fachkräfte von morgen brauchen Ausbildung mit Perspektive. Die Stufenausbildung zum Brandmeister verbindet handwerkliches Know-how mit feuerwehrtechnischer Qualifikation.

Qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, wird für viele Branchen zunehmend zur Herausforderung. Auch die Feuerwehren stehen vor der Aufgabe, junge Menschen für den Einsatzdienst zu begeistern und damit den eigenen Nachwuchs zu sichern. Mit der Stufenausbildung zum Brandmeister beziehungsweise zur Brandmeisterin geht das BZI gemeinsam mit den Feuerwehren in Remscheid, Wuppertal und Solingen deshalb neue Wege.

> **Gute Ausbildung ist mehr als die Vermittlung einzelner Fertigkeiten.**
> Marc Kalbitz

Übernahme fest vorgesehen

Seit Oktober 2025 bietet das BZI die handwerkliche Vorausbildung an und bildet die ersten Feuerwehrleute aus. Die vereinbarte Kooperation der drei Städte wurde im September 2026 von allen drei Partnern unterzeichnet. Seither gehen die drei Kommunen im bergischen Städtedreieck und ihre Feuerwehren diesen zukunftsweisenden Weg nun auch ganz offiziell gemeinsam – mit dem BZI als verlässlichen Partner an ihrer Seite. Das Besondere: Bevor es in den feuerwehrtechnischen Teil geht, steht eine 18-monatige handwerklich-technische Grundausbildung auf dem Programm. In den Bereichen Elektrotechnik, Metall, Holz sowie Sanitär, Heizung und Klima erwerben die angehenden Feuerwehrleute Kenntnisse und Fertigkeiten, die auch im späteren Einsatz von Bedeutung sind. Theorie und Praxis greifen dabei eng ineinander. Im Elektro-Modul beispielsweise lernen die Auszubildenden, Licht- und Steckdosenstromkreise sowie Verteilungen zu planen und zu installieren, Schaltungsunterlagen zu erstellen und Anlagen fachgerecht in Betrieb zu nehmen. Praktika in Betrieben ergänzen die Ausbildung.
Anschließend folgt die ebenfalls 18 Monate dauernde feuerwehrtechnische Ausbildung. Nach insgesamt drei Jahren sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer damit sowohl handwerklich als auch feuerwehrtechnisch qualifiziert. Bei entsprechender Leistung ist die Übernahme als Brandmeisterin oder Brandmeister vorgesehen.

Mehr als die Vermittlung von Fertigkeiten

Der Ansatz zeigt, welchen Wert eine fundierte Fachkräfteausbildung hat. „Sie vermittelt nicht nur Wissen für eine konkrete Tätigkeit, sondern schafft ein breites Fundament, auf dem sich berufliche Kompetenzen entwickeln lassen", sagt BZI-Betriebsleiter Marc Kalbitz. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels braucht es deshalb Ausbildungsmodelle, die unterschiedliche Interessen zusammenbringen und jungen Menschen attraktive Perspektiven eröffnen. Für die angehenden Feuerwehrleute bedeutet die Stufenausbildung einen direkten Einstieg in einen verantwortungsvollen Beruf. Eine vorherige handwerkliche Ausbildung ist nicht erforderlich, die mittlere Reife genügt.
Das Modell macht insgesamt deutlich: Gute Ausbildung ist mehr als die Vermittlung einzelner Fertigkeiten. Sie kann Türen öffnen, Talente gezielt fördern und Fachkräfte dort qualifizieren, wo sie gebraucht werden. Die Stufenausbildung ist deshalb ein Beispiel dafür, wie Kooperation vor Ort und innovative Ausbildungskonzepte dem Fachkräftemangel begegnen können und das mit einem klaren Ziel: junge Menschen für Berufe mit Zukunft zu gewinnen und sie dafür bestmöglich zu qualifizieren.

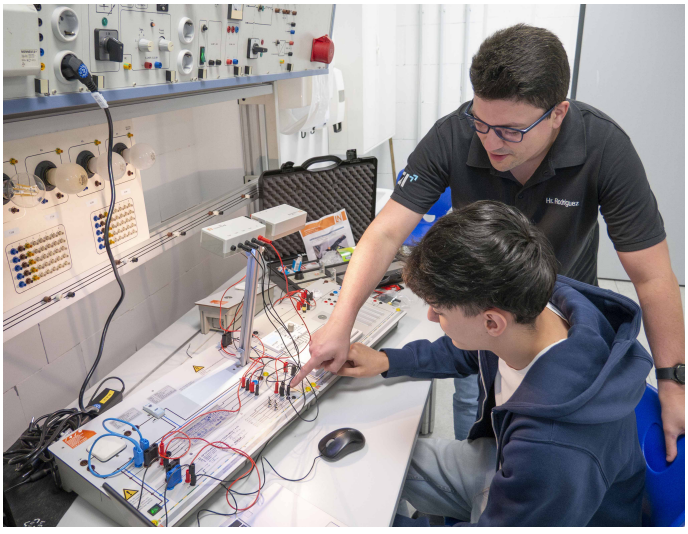
Auskunft erteilt gerne

Marc Kalbitz
Telefon: 0 21 91 93 87 – 222
E-Mail: m.kalbitz@bzi-rs.de



Licht verstehen, und smart steue

Von der Lichtberechnung bis zum Smart Lighting: Grundlagen für die moderne Elektro- und Gebäudetechnik



Gutes Licht ist mehr als nur Helligkeit. Ob in Werkstatt, Büro oder Produktionshalle: Eine optimal geplante Beleuchtung sorgt für Sicherheit, erleichtert konzentriertes Arbeiten und trägt zum Wohlbefinden bei. Im Lehrgang „Beleuchtungstechnik Grundlagen“ lernen Auszubildende der Elektroberufe und Mechatronik, worauf es bei moderner Beleuchtung ankommt – von den physikalischen Grundlagen bis zur intelligenten Lichtsteuerung.

Dabei reicht der Blick weit zurück: Von der Fackel über klassische Leuchtmittel bis hin zum heutigen Smart Lighting zeigt der Lehrgang, wie sich die Beleuchtungstechnik entwickelt hat. Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit wichtigen Qualitätsmerkmalen von Licht wie Beleuchtungsniveau, Lichtfarbe und Farbtemperatur. Auch die Farbwiedergabe, unterschiedliche Formen der Blendung, Schattenbildung und Lichtstärkeverteilung gehören zum Programm. Zudem wird erklärt, wie der stroboskopische Effekt entsteht und wie er vermieden werden kann.

Von der LED bis zum DALI-BUS

Ein Schwerpunkt liegt auf der Funktionsweise unterschiedlicher Leuchtmittel. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren, wie beispielsweise Leuchtstofflampen und LED funktionieren und welche technischen Besonderheiten bei ihrer Anwendung zu beachten sind. Auch Bewegungs- und Präsenzmelder werden betrachtet: Wo liegen die Unterschiede und für welche Einsatzbereiche eignen sich die verschiedenen Systeme?

Mit dem DALI-BUS geht es außerdem um eine wichtige Technologie für die moderne Lichtsteuerung. Die Teilneh-



richtig planen

ern

mer lernen die Grundlagen des Systems, seinen Aufbau und die Kommunikation zwischen den einzelnen Komponenten kennen. Dazu gehören unter anderem Treiber, Steuergeräte und Gateways sowie die Adressierung der Geräte. Auch Erweiterungen wie DALI-2 und DT8 werden vorgestellt.

Licht planen und berechnen

Wie viel Licht wird tatsächlich benötigt? Und wie lässt sich eine Beleuchtungsanlage fachgerecht planen? Neben den technischen Grundlagen vermittelt der Lehrgang auch das notwendige Wissen für konkrete Berechnungen. Begriffe wie Lichtstrom, Lichtstärke, Leuchtdichte, Beleuchtungsstärke und Lichtausbeute werden verständlich erklärt und praktisch angewendet.

Die Teilnehmer lernen unter anderem, Raumindex, Reflexionsgrade, Raumwirkungsgrad, Beleuchtungswirkungsgrad und Wartungsfaktor zu berücksichtigen und daraus die erforderliche Leuchtenanzahl zu ermitteln. So wird aus theoretischem Wissen eine Grundlage für die Planung realer Beleuchtungsanlagen.

Theorie trifft Praxis

Damit das Gelernte nicht nur auf dem Papier bleibt, ergänzen praktische Projektarbeiten mit dem EnOcean-System den Unterricht. Die Auszubildenden können dabei Erfahrungen mit moderner, drahtloser Gebäude- und Lichttechnik sammeln und ihr Wissen direkt anwenden.

Für Auszubildende

der Elektroberufe und Mechatronik:

praxisnahes Wissen zu LED-Technik, intelligenter Steuerung und vernetzten Gebäudesystemen.

QR-Code scannen
und direkt anmelden.

BZI

Ausbildung #Impulsgeber

Praxisnah. Digital. Individuell.

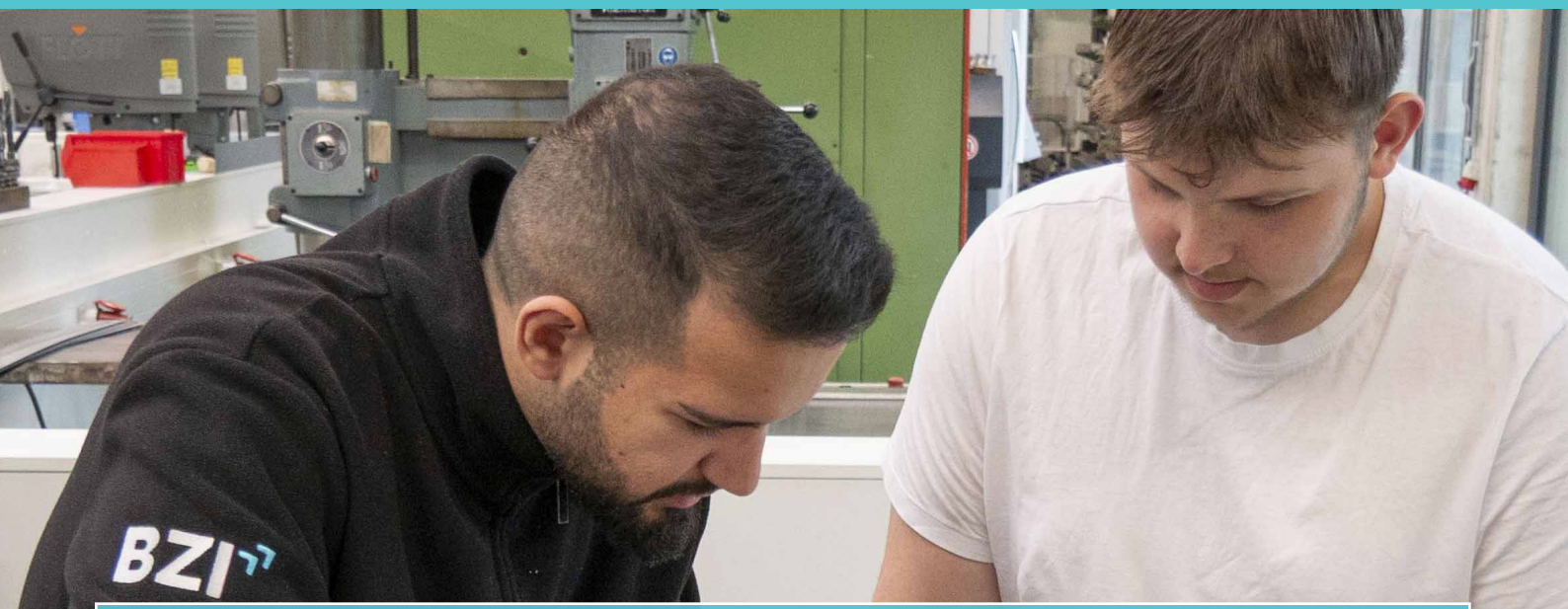
So qualifizieren wir gemeinsam den Fachkräftenachwuchs von morgen.

Über 40 Ausbildungsberufe mit 360 Werkarbeitsplätzen

45 **50**
Mitarbeitende + externe Dozenten

106.850 m
Kabel- und Leitungsmaterial aus Kupfer werden pro Ausbildungsjahr verbraucht

> 2.000 Teilnehmer bei Grund- und Fachausbildungen



Darum lohnt sich die Ausbildung im BZI für Ihr Unternehmen

- Als starker dritter Lernort entlasten wir Ihr Unternehmen bei der zeitintensiven Grundausbildung. Sie sparen Zeit und personelle Ressourcen.
- Wir ergänzen Ihre betriebliche Ausbildung durch fundierte Grundlagen und spezialisierte Fachlehrgänge.
- Wir bieten modernste Technik stets auf der Höhe der Zeit, hochmoderne Werkstätten und Fachräume.
- Unsere digitalen Ausbildungsprozesse mit Nutzung von MLS, digitalem Klassenbuch, UNI-Plus-App und BLok schaffen Struktur und schulen gleichzeitig in digitaler Anwendung. Ihre Auszubildenden lernen, sich selbst zu organisieren.
- Wir ergänzen und erweitern Ausbildung durch sozialpädagogische Begleitung und Präventionskurse. Ein Mehrwert für Auszubildende und Arbeitgeber.
- Auch nach der Ausbildung sind wir in Weiterbildung, Meisterkursen und Lehrgängen zum Technischen Betriebswirt weiterhin als #Wegbegleiter da.

Übersicht der weiterführenden BZI-Fachlehrgänge

für das 2. bis 4. Ausbildungsjahr

Für die Fachausbildung (ab dem zweiten Ausbildungsjahr bis zum Abschluss) bieten wir Auszubildenden in den Metall-, Elektro- und IT-Berufen einen Katalog an Fachlehrgängen an. Diese können von den Ausbildungsbetrieben ausgewählt und im Rahmen der betrieblichen Ausbildung besucht werden. Folgende Fachlehrgänge sind vorhanden:

Für metalltechnische Ausbildungsberufe
im 2. Ausbildungsjahr:
- Elektro-Pneumatik Grundstufe
- Kunststofflehrgang
- CNC-Technik Grundstufe
- Praktische Prüfungsvorbereitung auf die AP1 + ZP
- Theoretische Prüfungsvorbereitung auf die AP1 + ZP

im 3. Ausbildungsjahr:
- Elektro-Pneumatik Aufbaustufe
- Hydraulik
- Montagelehrgang
- Grundlehrgang Schweißen
- CNC-Drehen Aufbaustufe
- CNC-Fräsen Aufbaustufe
- SPS für Metallberufe

im 4. Ausbildungsjahr:
- Praktische Prüfungsvorbereitung auf die AP2 + AP
- Theoretische Prüfungsvorbereitung auf die AP2 + AP
- Theoretische Prüfungsvorbereitung CNC

Für elektrotechnische Ausbildungsberufe
im 2. Ausbildungsjahr:
- Elektronik 2
- SPS 2
- VDE 1
- KNX Basiskurs
- SPS Techniker Kompaktlehrgang
- Praktische Prüfungsvorbereitung auf die AP1
- Theoretische Prüfungsvorbereitung auf die AP1
- IT-Security-Lehrgang

im 3. Ausbildungsjahr:
- Elektrische Maschinen
- SPS 3
- VDE 2
- SPS Techniker Kompaktlehrgang

im 4. Ausbildungsjahr:
- SPS Techniker Kompaktlehrgang
- Praktische Prüfungsvorbereitung auf die AP2
- Theoretische Prüfungsvorbereitung auf die AP2

Die ausführliche Beschreibung der Inhalte und die Termine der Fachlehrgänge sind auf der Homepage des BZI zu finden.

Sie haben Fragen rund um die Ausbildung von metall- und elektrotechnischen Berufen? Wir beraten Sie gerne.

Michael Majewski
Werkstattleiter Elektrotechnik
Fon 0 21 91 93 87 – 420
E-Mail: m.majewski@bzi-rs.de

Murat Callar
Werkstattleiter Metalltechnik
Fon 0 21 91 93 87 – 352
E-Mail: m.callar@bzi-rs.de

Die überbetriebliche Ausbildung im 1. Ausbildungsjahr (Förderprogramm „3.1 Förderung der überbetrieblichen Unterweisung von Auszubildenden in Industrie und Handel) wird mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds durchgeführt und erfolgt in den zuständigen Berufsbildungsstätten und unterstützt die betriebliche Ausbildung in Handwerks-, Industrie- und Handelsbetrieben. Förderberechtigte sind Auszubildende bzw. Träger von überbetrieblichen Berufsbildungsstätten.

Das Ziel dieses Projektes ist die Ausbildung qualifizierter Arbeitnehmender in der Baubranche, die gerüstet sind für die Arbeitswelt der Zukunft. Somit konnten in der Vergangenheit und können zukünftig mehr Auszubildende in Bauberufe eingeführt sowie hochwertig qualitativ ausgebildet werden. Es soll ein hoher Beschäftigungsstand und ein fairer Sozialschutz erreicht werden.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union

Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



KI-Kompetenz
Arbeitswelt v

Künstliche Intelligenz verändert Arbeitsprozesse grundlegend. Das BZI unterstützt Unternehmen und Beschäftigte dabei, die neuen Möglichkeiten sicher, effizient und praxisnah zu nutzen.

Ohne Frage: KI hat Einzug in die Gesellschaft und damit auch in unsere Wirtschaft gehalten. Bei den einen zaghaft, bei den anderen mit Macht. So wird Künstliche Intelligenz zunehmend Arbeitsprozesse in Unternehmen verändern. Angefangen von der Informationsbeschaffung über die Informationsverarbeitung bis hin zu Produktion, Service und Marketing. So unterliegen alle Arbeitsbereiche einem – viele sagen „revolutionären" Wandel – dem sich niemand mehr entziehen kann und sollte. Denn richtig angewandt, sorgt Künstliche Intelligenz auf allen Ebenen für mehr Struktur, Effizienz und Tempo. Besonders im Umfeld von Industrie 4.0 entstehen neue Möglichkeiten: Produktionsanlagen werden intelligenter, Prozesse stärker vernetzt und Informationen schneller verfügbar. KI wird dabei zunehmend Teil moderner Produktions- und Arbeitsprozesse.

Viele Beschäftigte nutzen KI mehr oder weniger intensiv privat und setzen sie auch im Arbeitsalltag ein. Eine Umfrage des TÜV-Verbands zeigt: Aktuell nutzt fast die Hälfte der Erwerbstätigen (45 Prozent) Künstliche Intelligenz im Job. Vielfach geschieht dies aber ohne klare Orientierung oder Schulungen, die indes enorm hilfreich sind, damit die Möglichkeiten der KI voll ausge-



z für die on morgen

schöpft und weiterentwickelt werden können – zumal die Anforderungen an einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit KI-Systemen essentiell steigen.

Doch stehen gerade kleine und mittelständische Unternehmen aktuell vor der Herausforderung, Chancen und Risiken richtig einzuordnen, Mitarbeitende zielgerichtet und sinnvoll zu qualifizieren und neue Technologien praxisnah in bestehende Arbeitsabläufe zu integrieren. Arbeitgeber müssen den Einsatz generativer KI in ihren Unternehmen aktiv steuern, gestalten und strukturieren. Dazu gehört ganz entscheidend die Schulung ihrer Mitarbeitenden.

Genau hier setzt das BZI in seinem Weiterbildungsportfolio in Bezug auf KI, Industrie 4.0, digitale Fertigungsprozesse und beim wichtigen Thema Datensicherheit an. „Unser Angebot orientiert sich auch hier an den Anforderungen der Unternehmen und wird permanent weiterentwickelt“, erklärt BZI-Geschäftsführer Alexander Lampe. Dies umfasst in besonderer Weise auch die junge Generation der Auszubildenden, die als „Digital Natives“ einen gewissermaßen natürlichen Umgang mit der neuen Technik und ihren Möglichkeiten mitbringt.

Doch auch sie brauchen fundierte Kenntnisse zum Umgang mit der Technologie, die beispielsweise im IHK-Zertifikatslehrgang „KI-Scout“ vermittelt werden.

Zudem beschäftigt sich das BZI nicht nur in der Weiterbildung mit KI, sondern setzt sich auch im eigenen Haus aktiv mit ihren Chancen, Grenzen und Einsatzmöglichkeiten auseinander. Diese Erfahrungen schlagen sich nicht zuletzt im Weiterbildungsangebot nieder.



Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer beim dritten KI-Summit der Bergischen IHK. Fazit: Von gegenseitigen Erfahrungen kann man nur profitieren.



Thomas Bracke, Ausbilder Elektro und BZI-KI-Beauftragter David Klein (r.) beteiligten sich als Aussteller am KI-Summit im Gründer- und Technologiezentrum Solingen.

Im Austausch mit der Wirtschaft: Die Zeit des Ausprobierens ist vorbei

Der dritte Bergische KI-Summit rückte den Umgang im betrieblichen Alltag in den Fokus. Das BZI war dabei.

Künstliche Intelligenz ist längst in der Wirtschaft angekommen. Doch zwischen der Begeisterung für ChatGPT, KI-Agenten und automatisierte Prozesse und dem tatsächlichen Einsatz im Unternehmen liegt noch ein gutes Stück Arbeit. Wie diese Lücke geschlossen werden kann, darum ging es beim dritten Bergischen KI-Summit im Gründer- und Technologiezentrum Solingen. Rund 50 Unternehmerinnen und Unternehmer, Fach- und Führungskräfte sowie KI-Interessierte aus dem Bergischen Städtedreieck kamen dabei zusammen.

Das BZI war als Aussteller vertreten und stellte seine KI-Angebote wie zum Beispiel die selbst entwickelte KI-Kompetenz-Basisschulung sowie erste Ansätze einer datenschutzorientierten KI-Nutzung vor. „Die Gespräche vor Ort zeigten deutlich: Viele Unternehmen beschäftigen sich bereits intensiv mit KI, wünschen sich jedoch mehr Orientierung bei Themen wie Qualifizierung, Datenschutz und praktischer Umsetzung“, berichtet BZI-Geschäftsführer Alexander Lampe. Genau hier versteht sich das BZI als Partner für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung. Und David Klein, KI-Beauftragter des BZI, bilanziert: „Der KI-Summit hat einen großen Mehrwert für die Teilnehmenden. Denn durch den gegenseitigen Austausch und die verschiedenen Fachvorträge gibt es einen großen Erkenntnisgewinn, der das Thema im betrieblichen Alltag auf jeden Fall weiterbringt.“

Nicht alleine eine technische Frage

Im Mittelpunkt des Summits stand nicht die nächste große KI-Vision, sondern die praktische Frage: Was kann Künstliche Intelligenz im betrieblichen Alltag tatsächlich leisten? Die Antworten fielen so unterschiedlich aus wie die Unternehmen, die sich mit dem Thema beschäftigen. In Workshops ging es unter anderem um den Einsatz von KI in Geschäftsprozessen und der Automatisierung. Dabei wurde auch deutlich, wie aus einer ersten Idee ein konkretes KI-Projekt entstehen kann – bis hin zur Anwendung in der industriellen Produktion.

Gleichzeitig zeigte der Summit, dass der Einsatz von KI nicht allein eine technische Frage ist. Unternehmen müssen sich auch mit ihren eigenen Strukturen auseinandersetzen. Datenschutz, unterschiedliche IT-Systeme und voneinander getrennte Datenbestände können die Einführung erschweren. Hinzu kommt die Frage, wie Beschäftigte mit der neuen Technologie umgehen und welche Kompetenzen sie dafür benötigen. Damit rückt ein Aspekt in den Mittelpunkt, der in der öffentlichen Diskussion über KI häufig zu kurz kommt: Technologie allein verändert noch keinen Betrieb. Entscheidend ist, wie sie in bestehende Arbeitsabläufe integriert wird – und ob sie den Menschen tatsächlich unterstützt. Kurzum: Das Zusammenspiel von Mensch, Organisation und Technologie muss gestaltet werden.

Ohne KI-Strategie kein Mehrwert

Doch gerade für die mittelständisch geprägte Wirtschaft im Bergischen Land liegt darin eine Chance. Denn KI muss nicht mit einem millionenschweren Digitalisierungsprojekt beginnen. Oft geht es zunächst um eine einzelne Aufgabe, einen wiederkehrenden Prozess oder eine aufwendige Recherche, die sich mit geeigneten Werkzeugen schneller und besser erledigen lässt. Der entscheidende Schritt besteht darin, herauszufinden, wo KI einen echten Mehrwert bietet – und wo der Mensch weiterhin unverzichtbar bleibt.

Der Summit macht damit vor allem eines deutlich: Die Zeit des reinen Ausprobierens geht vorbei. Für Unternehmen stellt sich zunehmend die Frage nach einer eigenen KI-Strategie. Welche Anwendungen sind sinnvoll? Welche Daten dürfen verwendet werden? Welche Kompetenzen brauchen die Beschäftigten? Und wie lässt sich verhindern, dass aus einem hilfreichen Werkzeug ein neues Sicherheits- oder Organisationsproblem wird?

Info

Der Bergische KI-Summit der Bergischen IHK ist ein wiederkehrendes Format, um alle Akteure, die sich mit dem Thema Künstliche Intelligenz beschäftigen, in den gegenseitigen Austausch zu bringen.



KI verstehen. Anwenden. Mitgestalten.

Die KI-Kompetenz-Basisschulung des BZI vermittelt in 90 Minuten die Grundlagen für einen kontrollierten und nachvollziehbaren Einsatz generativer KI.

Die KI-Kompetenz Basisschulung des BZI setzt bei grundlegenden Fragen an. Die Teilnehmenden erhalten einen verständlichen Überblick über die Arbeitsweise generativer KI und typische Anwendungen in Büro, Produktion, Einkauf, Vertrieb und Service. Sie lernen, Anfragen klar zu formulieren, Ergebnisse auf Plausibilität und Vollständigkeit zu prüfen und personenbezogene sowie vertrauliche Informationen zu schützen.

Behandelt werden außerdem typische Fehlerquellen wie erfundene Fakten, verzerrte Antworten und das unkritische Übernehmen von Ergebnissen. Ein einfacher

> **Fast jeder nutzt KI, doch nur wenige verstehen, wie die Antwort der KI zustande kommt.**
> David Klein,
> BZI-KI-Beauftragter

Arbeitsablauf – Eignung prüfen, Daten vorbereiten, Prompt formulieren, Ergebnis kontrollieren und über die Nutzung entscheiden – gibt Orientierung für die tägliche



Praxis. Datenschutz und die Anforderungen an KI-Kompetenz nach dem EU AI Act werden in ihren Grundzügen eingeordnet. „Jeder, der mit KI arbeitet, muss sich auch mit den gesetzlichen Vorgaben auseinandersetzen. Neben den grundlegenden Informationen zum praktischen Umgang geht dieser Kurs auch darauf explizit ein“, sagt BZI-KI-Beauftragter und Kursleiter David Klein und ergänzt: „Nach der Schulung sind alle Teilnehmenden auf einem Level, auf dem sie aufbauen können.“

Die Schulung richtet sich an Beschäftigte und Führungskräfte ohne technische Vorkenntnisse sowie an Personen, die KI bereits gelegentlich nutzen und ihre Arbeitsweise absichern möchten.

Eine Live-Demonstration mit ChatGPT und eine Fragerunde schließen das Format.

Zielgruppe:
KI-Einsteigerinnen und Einsteiger, Beschäftigte, Fachkräfte und Entscheider.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich

Dauer: 90 Minuten
Format: Online, in Präsenz oder als Inhouse-Schulung

QR-Code scannen
und direkt anmelden.

KI braucht Orientierung

Unternehmen stellen sich aktuell viele Fragen: Welche KI-Tools sind sinnvoll nutzbar? Wie lassen sich Datenschutz und Datensicherheit gewährleisten? Welche Inhalte dürfen verarbeitet werden? Und welche Kompetenzen werden künftig wichtiger? Besonders kleine und mittelständische Unternehmen suchen dabei nach verständlichen, praxisnahen und sicheren Lösungen – ohne komplizierte Fachsprache oder übertriebene Zukunftsversprechen.

Genau hier setzt das BZI an. „Wir sind uns mit vielen Fachleuten einig, dass KI kein kurzfristiger Trend ist, sondern langfristige Veränderungen der Arbeitswelt auslösen wird", so BZI-Geschäftsführer Alexander Lampe. Ganz wichtig dabei: „Wir setzen uns aktiv mit ihren Chancen, Grenzen und Einsatzmöglichkeiten auseinander. Dies tun wir ganz entscheidend auch deshalb, um unseren Auszubildenden und den Teilnehmenden unserer Weiterbildungsangebote die Sorge zu nehmen, in naher oder ferner Zukunft durch Künstliche Intelligenz ersetzt zu werden." Denn diese Ängste gibt es nahezu in allen Berufsgruppen.

Dabei zeigt sich bereits heute: KI ersetzt Fachkräfte nicht einfach, sie verändert aber Tätigkeiten und Kompetenzanforderungen. Alexander Lampe: „Die Industrie braucht keine KI statt Menschen. Sie braucht Menschen mit KI-Kompetenz."

Strategie ist unabdingbar

Daher beschäftigt sich das BZI nicht nur in der Weiterbildung mit Künstlicher Intelligenz, sondern setzt sich auch intern aktiv mit ihren Chancen, Grenzen und Einsatzmöglichkeiten auseinander. Dazu gehören praxisnahe KI-Weiterbildungen der eigenen Kolleginnen und Kollegen, ein regelmäßiger KI-Zirkel für Mitarbeitende, selbstverständlich eine eigene KI-Richtlinie und die Auseinandersetzung mit Datenschutz und Verantwortung. Hinzu kommt die Entwicklung einer lokalen KI-Lösung, die dem gesamten BZI-Team Orientierung bietet. „So verbinden wir Weiterbildung, Praxisnähe und verantwortungsvollen Umgang mit neuen Technologien. Diese Vorgehensweise kann ich nur allen Unternehmen wärmstens empfehlen. Eine KI-Strategie ist die Grundlage für ihren zielführenden Einsatz", hebt Alexander Lampe hervor.

wp
anja wessel
werbung und pr

Wir machen kleine Ideen groß!

Ihre Spezialisten für PR, Kommunikation,
Social Media, Internet, Marketing & Werbung

wp-rs.de
02191-2090391



KI braucht Sicherheit

Die Verantwortung für den sicheren Umgang mit Künstlicher Intelligenz bleibt beim Menschen. Das BZI sammelt eigene Erfahrungen im sicheren und verantwortungsvollen Einsatz von KI und gibt dieses Wissen über seine Weiterbildungsangebote an Unternehmen und Beschäftigte weiter.



Zugegeben: Nach dem ersten Rantasten ist KI für viele Menschen zu einem häufig genutzten Alltagsbegleiter geworden – privat wie im Beruf. Bei aller Begeisterung über die Leistungsfähigkeit, Schnelligkeit und Vielseitigkeit öffentlich zugänglicher Systeme gerät die Frage nach dem Datenschutz jedoch leicht in den Hintergrund. Dabei ist gerade bei der betrieblichen Nutzung ein bewusster Umgang mit Daten entscheidend – insbesondere dann, wenn sensible oder vertrauliche Informationen verarbeitet werden.
In Unternehmen spielen personenbezogene Daten, Kundendaten, interne Dokumente und vertrauliche Informationen eine wichtige Rolle. Umso wichtiger ist es, datenschutzrechtliche Anforderungen zu klären und verbindliche Regeln für den Umgang mit KI festzulegen. Mitarbeitende müssen wissen, welche Anwendungen genutzt werden dürfen, welche Informationen verarbeitet werden können und wo besondere Vorsicht geboten ist. Je nach Einsatzgebiet kann dabei auch juristische Expertise erforderlich sein, etwa bei arbeitsrechtlichen oder datenschutzrechtlichen Fragestellungen rund um die betriebliche Nutzung von KI.

KI-Kompetenz beginnt im eigenen Haus

So hat das BZI bereits eine eigene KI-Richtlinie entwickelt, die Mitarbeitenden Orientierung und Sicherheit im Umgang mit KI-Systemen bietet. Überdies sammelt das Berufsbildungszentrum bereits praktische Erfahrungen mit datenschutzorientierter KI-Nutzung und beschäftigt sich aktuell mit der Entwicklung einer eigenen lokalen KI-Lösung. Ziel ist es, neue Möglichkeiten im Bildungs- und Arbeitsalltag verantwortungsvoll zu erproben und gleichzeitig den sicheren Umgang mit sensiblen Daten mitzudenken. Denn schon jetzt zeigt sich: Gerade im Mittelstand wächst der Wunsch nach praxisnahen und datenschutzorientierten KI-Lösungen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten und müssen wissen, welche KI-Anwendungen im Unternehmen genutzt werden dürfen und welche Regeln dabei gelten. Denn ein unbedachter Klick kann schnell dazu führen, dass sensible Informationen das Unternehmen verlassen. KI kann vieles erleichtern – die Verantwortung für einen sicheren Umgang mit den Daten bleibt jedoch beim Menschen.



KI im Handwerk: Erfahrung trifft auf intelligente Technik

Digitale Werkzeuge verändern auch im Handwerk die Arbeitswelt. Doch wer neue Technologien nutzen will, braucht vor allem eines: das richtige Know-how.

Das Handwerk hat nach wie vor goldenen Boden. Und die landläufig geäußerte Einschätzung, „KI ersetzt keinen Handwerker" ist unzweifelhaft richtig. Doch beschränkt sich der Einsatz von Künstlicher Intelligenz nicht nur auf große Fabriken, komplexe Produktionsanlagen und internationale Technologiekonzerne. Auch im Handwerk hält sie zunehmend Einzug. Ob bei der Planung von Aufträgen, der Erstellung von Angeboten, der Materialbeschaffung oder der Dokumentation: KI kann dabei helfen, Arbeitsabläufe effizienter zu gestal-

Wie KI die Arbeitswelt verändert – Industrie 4.0 weitergedacht

KI-Kompetenz wird zur Schlüsselqualifikation. Daher müssen Unternehmen und Mitarbeitende gezielt und nachhaltig auf Weiterbildung setzen.

Künstliche Intelligenz verändert unsere Arbeitswelt grundlegend. In besonderer Weise trifft diese Entwicklung auf die Industrie zu. Was mit Industrie 4.0 begonnen hat – die Vernetzung von Maschinen, Anlagen und Prozessen – wird durch KI auf eine neue Stufe gehoben. Maschinen können nicht mehr nur Daten erfassen und verarbeiten. Sie erkennen Muster, treffen auf Basis großer Datenmengen Vorhersagen und unterstützen Menschen bei Entscheidungen.

Das zeigt sich bereits heute in vielen Unternehmen. KI kann Produktionsabläufe optimieren, den Energieverbrauch reduzieren, Qualitätskontrollen unterstützen oder erkennen, wann eine Maschine gewartet werden muss. Auch in der Verwaltung, im Kundenservice, im Marketing oder in der Entwicklung übernehmen intelligente Systeme zunehmend Aufgaben. Dabei geht es nicht zwangsläufig darum, den Menschen zu ersetzen.

Vielmehr verändert sich die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine und damit auch die Anforderungen an die Beschäftigten.

Gerade in der Metall- und Elektroindustrie entstehen dadurch neue Herausforderungen für die Mitarbeitenden. Technisches Fachwissen bleibt entscheidend – ergänzt wird es zunehmend durch digitale Kompetenzen und den sicheren Umgang mit vernetzten Systemen. Denn wer KI sinnvoll einsetzen will, muss sie verstehen. Welche Aufgaben lassen sich automatisieren? Wo liegen

ten und Zeit für die eigentliche handwerkliche Arbeit zu gewinnen. Auch bei der Wartung von Maschinen, der Fehleranalyse oder der Planung von Fertigungsprozessen eröffnen digitale Systeme neue Möglichkeiten. Aus Daten werden Informationen, aus Informationen konkrete Handlungsempfehlungen.

Neues Wissen erschließt neue Möglichkeiten

Das Entscheidende im Handwerk bleibt jedoch der Mensch. Denn KI ersetzt weder handwerkliches Können noch jahrelange Erfahrung. Sie kann unterstützen, Vorschläge machen und Prozesse beschleunigen – die fachliche Beurteilung bleibt Aufgabe derjenigen, die ihr Handwerk verstehen. Gleichwohl wird Weiterbildung zu einem wichtigen Baustein der digitalen Entwicklung auch im Handwerk. Beschäftigte sollten wissen, welche Möglichkeiten KI bietet, wie sie Ergebnisse richtig einschätzen und wo Vorsicht geboten ist. Gerade kleinere Handwerksbetriebe können davon profitieren, wenn digitale Werkzeuge gezielt und praxisnah eingesetzt werden.

Die Digitalisierung des Handwerks bedeutet deshalb nicht, Tradition gegen Technik auszuspielen. Im Gegenteil: Moderne Technologien können dazu beitragen, bewährtes Wissen mit neuen Möglichkeiten zu verbinden. Wer seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterbildet, schafft die Grundlage dafür, dass KI dort eingesetzt wird, wo sie einen echten Mehrwert bietet.

Kurzum: Die Zukunft des Handwerks wird digitaler – aber sie bleibt handgemacht.

---

die Grenzen der Technologie? Wie müssen Ergebnisse überprüft werden? Und was ist beim Umgang mit sensiblen Daten zu beachten? KI-Kompetenz wird damit zu einer Schlüsselqualifikation – nicht nur für IT-Spezialisten, sondern für Beschäftigte in nahezu allen Unternehmensbereichen.

Vom Schlagwort zur Notwendigkeit

Dabei schreitet die Entwicklung schneller voran als viele klassische Ausbildungsinhalte. Lebenslanges Lernen wird deshalb vom Schlagwort zur Notwendigkeit. Weiterbildung hilft Beschäftigten, mit neuen Technologien Schritt zu halten, vorhandene Kompetenzen auszubauen und neue Aufgaben zu übernehmen.

Unternehmen wiederum sichern damit ihr Know-how und ihre Wettbewerbsfähigkeit. Dass hier noch Nachholbedarf besteht, zeigt die TÜV-Weiterbildungsstudie 2026: Zwar halten 87 Prozent der befragten Unternehmen Weiterbildung für wichtig, doch nur 29 Prozent verfügen über eine schriftlich fixierte Weiterbildungsstrategie. Noch deutlicher wird die Lücke beim Thema KI: 56 Prozent der Unternehmen nutzen bereits generative KI im Arbeitsalltag, aber erst 27 Prozent haben ihre Beschäftigten dafür geschult.

Auch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) beschreibt KI inzwischen als festen Bestandteil der Arbeits- und Berufswelt. Ausbildungs- und Weiterbildungssysteme stehen damit zunehmend vor der Aufgabe, neue Kompetenzen zu vermitteln und Beschäftigte auf veränderte Anforderungen vorzubereiten.

Mensch und Technologie wirken zusammen

Industrie 4.0 weiterzudenken bedeutet also weitaus mehr, als Maschinen und Prozesse zu digitalisieren. Es bedeutet, Menschen für eine Arbeitswelt zu qualifizieren, in der Technologie und menschliche Kompetenz immer enger zusammenwirken. Weiterbildung ist dabei keine bloße Ergänzung, sondern ein entscheidender Teil der digitalen Transformation. Wer heute in Wissen und Fähigkeiten investiert, schafft die Voraussetzungen dafür, dass KI nicht zur Bedrohung, sondern zur Chance für Beschäftigte und Unternehmen wird. Auf diesen Weg hat sich das BZI bereits gemacht – mit Freude, Neugier und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Unternehmen in der Region.

Technik erleben, Talente entdecken



Das Team des zdi-Zentrum BeST (Foto) an der Bergischen Uni Wuppertal schätzt den stetigen Austausch mit den Bildungsexpertinnen und -experten des BZI.

Gemeinsam bringen BeST und BZI Jugendliche frühzeitig mit Technik, Ausbildung und beruflichen Perspektiven in Kontakt.

Das BZI pflegt enge Partnerschaften nicht nur zu den regionalen Unternehmen, sondern auch in den gesamten Bildungsbereich. „Als Sparringspartner der heimischen Wirtschaft verstehen wir uns ausdrücklich auch als Netzwerker, um den besten Fachkräftenachwuchs zu finden, auszubilden und weiterzuentwickeln“, erklärt BZI-Geschäftsführer Alexander Lampe.

So ist das an der Bergischen Universität Wuppertal angeschlossene zdi-Zentrum BeST – Bergisches Schul-Technikum seit seiner Gründung vor beinahe 20 Jahren eine feste Größe im Weiterbildungsprogramm des BZI. Die gemeinsam entwickelten Kurse, Workshops und Lehrgänge orientieren sich an den Bedarfen der heimischen Metall- und Elektroindustrie und rücken in besonderer Weise die Mädchenförderung in den Mittelpunkt.

Das BeST bringt Schülerinnen und Schüler frühzeitig mit Zukunftstechnologien, technischen Berufsbildern sowie Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten im Bergischen Land in Kontakt. Jugendliche ab Klasse 7 bis zur Oberstufe können in kostenfreien, praxisorientierten Zertifikatskursen experimentieren, ausprobieren und eigene Ideen verwirklichen.

Denn beim BeST geht es nicht darum, Technik nur theoretisch zu erklären. Hier wird Technik erlebt: ausprobieren, anfassen, testen, entwickeln, verbessern und gemeinsam Lösungen finden. Die Jugendlichen arbeiten mit modernen Technologien und lernen dabei ganz praktisch, wie vielfältig und spannend die Welt von MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – sein kann.

„Das BZI in Remscheid ist seit unseren Gründungstagen einer unserer festen Schwerpunktstandorte“, erklärt Daniya Belkheir, BeST-MINT-Koordinatorin. Das BZI bringt





Forschen, Lernen, Experimentieren und Ausprobieren: Gemeinsam wecken zdi-BeST und BZI das Interesse junger Menschen für Technik und technische Zusammenhänge.

dabei seine besondere Stärke ein: die Verbindung von moderner Technik, qualifizierter Ausbildung und praxisnahem Lernen. In den Werkstätten erhalten Jugendliche die Möglichkeit, technische Verfahren und Berufsfelder unmittelbar kennenzulernen und dabei selbst aktiv zu werden.

Wie praxisnah die Zusammenarbeit ist, zeigen erfolgreiche Kursangebote der vergangenen Jahre. Im Kurs „Wir machen Druck“ tauchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Welt der Pneumatik ein. Sie lernten die Grundlagen kennen, probierten eine Pneumatikanlage aus und bauten eigene Schaltungen auf. So wurde aus theoretischem Wissen unmittelbar praktisches Können. Beim Kurs „Klicken – Coden – Fräsen“ wurde es noch technischer: Die Jugendlichen programmierten selbstständig eine CNC-Fräsmaschine und fertigten damit eigene Werkstücke an. Von der Programmierung bis zum fertigen Produkt konnten sie den gesamten Prozess selbst erleben.

Die Kursangebote entstehen in einem engen Austausch zwischen dem BeST und dem BZI. Gemeinsam werden Konzepte entwickelt, die sich an den Interessen der Jugendlichen orientieren und gleichzeitig einen authentischen Einblick in moderne Technik und technische Berufsfelder ermöglichen.

Die Dozenten und Ausbilder des BZI übernehmen anschließend die fachliche Betreuung und begleiten die Schülerinnen und Schüler bei ihren praktischen Projekten. So entsteht ein Lernort, an dem Jugendliche nicht nur erfahren, was technische Berufe können, sondern vor allem selbst erleben, was sie selbst können.

Die Kooperation verfolgt ein gemeinsames Ziel: Interesse an MINT-Themen zu wecken, technische Talente zu entdecken und jungen Menschen frühzeitig konkrete Perspektiven für Ausbildung und Studium aufzuzeigen. Dabei steht die Mädchenförderung besonders im Fokus. „In unseren Kursen haben wir mit rund 43 Prozent eine sehr hohe Mädchenquote“, sagt Daniya Belkheir. Vor dem Hintergrund, dass technisch-gewerbliche Berufe in der Öffentlichkeit immer noch eher als männlich dominiert wahrgenommen werden, ist dies ein starkes Zeichen. Denn gerade in den Metall- und Elektroberufen stecken enorm viele Zukunftschancen. Für das BZI ist die Partnerschaft damit ein wichtiger Baustein seiner Berufsorientierung. Und auch das BeST ist überzeugt: „Fachkräftegewinnung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Unsere erfolgreiche Zusammenarbeit schafft Perspektiven für junge Menschen und stärkt damit nachhaltig den Fachkräftenachwuchs in unserer Region“, hebt die BeST-Koordinatorin hervor.

Info

Das zdi-Zentrum BeST wird von der Bergischen Universität Wuppertal getragen und finanziell durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen sowie von der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit gefördert. Das Netzwerk umfasst aktuell 17 Schwerpunktstandorte, mehr als 20 Partnerunternehmen und Institutionen sowie 67 Partnerschulen.

Alle Informationen zum aktuellen Kursprogramm und zur Anmeldung auf www.zdi-best.de

Nachwuchsförderung ist eine wirtschaftliche Notwendigkeit



Inzwischen hat Anna Dörschler, verantwortlich für die Themen Berufsorientierung und Ausbildungsvorbereitungsjahr im BZI, den nächsten AVJ-Jahrgang begrüßt.

Das Ausbildungsvorbereitungsjahr (AVJ) am BZI Remscheid ist ein wichtiges Instrument zur Fachkräftesicherung. Im Interview erklärt Anna Dörschler als pädagogische Leiterin, wie das Programm jungen Menschen Perspektiven eröffnet, Betriebe unterstützt und warum das AVJ seit Jahren ein Erfolgsmodell ist.

Frau Dörschler, das Ausbildungsvorbereitungsjahr – kurz AVJ – ist ein Erfolgsmodell des BZI. Skizzieren Sie doch mal, warum.
Anna Dörschler: Das AVJ sichert eine ununterbrochene Bildungskette für Jugendliche und junge Erwachsene, die noch nicht den Anforderungen des Berufslebens entsprechen. Ohne das AVJ gingen uns somit viele, durchaus talentierte junge Menschen für den Arbeitsmarkt verloren. In Zeiten des anhaltenden Fachkräftemangels können wir uns eine solche Entwicklung nicht erlauben. Das AVJ setzt da an, wo es bei dem einen oder anderen aus unterschiedlichen Gründen noch mangelt. Durch den Berufsschulunterricht können die Teilnehmenden schulische Inhalte nachholen, die ihnen möglicherweise noch fehlen. Im BZI werden sie fachlich und auch theoretisch auf eine Berufsausbildung in einem Metall- oder Elektroberuf vorbereitet. Genauso spielen die Vermittlung von Sekundärtugenden wie Pünktlichkeit, Durchhaltevermögen, Selbstständigkeit und nicht zuletzt Teamarbeit eine wichtige Rolle. Die Teilnehmer lernen, wie eine Ausbildung funktioniert. Außerdem entwickeln sie für sich Selbstvertrauen und neue Perspektiven, weil sie durch unsere Ausbilderinnen und Ausbilder Menschen erleben, die hinter ihnen stehen.

Warum ist das Ausbildungsvorbereitungsjahr für die Unternehmen ein wichtiges Angebot?
Unbestritten gibt es auf der einen Seite den Fachkräftemangel und auf der anderen Seite junge Leute, die eine Berufsausbildung beginnen möchten, aber die Voraussetzung dafür noch nicht erfüllen und mit ihren Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz bislang gescheitert sind. Letztlich ist das AVJ also eine wichtige Fördermaßnahme zur Fachkräftesicherung in unserer Region und

somit eine Investition in die Zukunft. Seit es dieses Programm gibt, konnten wir über 200 junge Menschen in eine duale Ausbildung vermitteln. Der größte Teil von ihnen hat erfolgreich die Berufsausbildung absolviert. Und bei dem einen oder anderen hat der Funke regelrecht gezündet. Es gibt immer wieder Teilnehmer, die ihr eigenes Potenzial entdecken und schulisch etwas nachholen. Am Ende sichert das AVJ durch sein Konzept der pädagogischen Begleitung also die Ausbildung, welche die Betriebe viel Geld kostet.

Also hat das AVJ auch gesellschaftliche Relevanz.
Ja, unbedingt. Es unterbricht den Kreislauf, in den viel zu viele Jugendliche hineingeraten. Wer keinen Ausbildungsplatz findet, landet in geringfügiger Beschäftigung und unqualifizierten Jobs oder wird schlimmstenfalls abhängig von staatlichen Transferleistungen und das ganz häufig über sehr lange Zeiträume. Dem wirken wir durch das AVJ aktiv entgegen, indem wir uns um jeden Teilnehmer bemühen und niemanden zurücklassen.

Wie knüpfen die AVJ-Teilnehmer Kontakt zu den Betrieben?
Da gibt es unterschiedliche Wege. Wir führen ein intensives Bewerbungsmappen-Training durch. So können die Jugendlichen, nachdem sie das AVJ bereits einige Monate durchlaufen haben, bereits im November bei unseren Tagen der offenen Tür aktiv auf die teilnehmenden Unternehmen zugehen. Außerdem absolvieren die Teilnehmer innerhalb des AVJ mindestens zwei Praktika, wodurch oft schon entscheidende Verbindungen entstehen. Dann kommen Firmen natürlich auch auf uns zu, weil sie mit Absolventen des AVJ gute Erfahrungen gemacht haben.

Inzwischen gibt es das AVJ am BZI in Remscheid seit zwölf Jahren. Gibt es zum Start des neuen Ausbildungsjahrs Veränderungen?
Ja, wir entwickeln das AVJ kontinuierlich inhaltlich und strukturell weiter: durch die Überarbeitung und Aktualisierung des Konzepts, die Einführung eines auch praktischen Aufnahmeverfahrens sowie durch organisatorische Optimierungen. Dazu gehören zum Beispiel die Klassenanmeldung im Berufskolleg Technik als zuständiger Berufsschule und verschiedene teambildende Maßnahmen, um die Gruppe aufzubauen. Eine ganz wichtige Neuerung ist die Möglichkeit, während des AVJ den Hauptschulabschluss Klasse 9 nachzuholen. Darüber hinaus haben wir die Inhalte im Metall- und Elektrobereich verschiedenen Qualifizierungsbildern inhaltlich zugeordnet, die von der IHK offiziell anerkannt wurden.

Das AVJ wird vom Arbeitgeberverband Remscheid und Bergisches Land getragen. Daher ist es auch möglich, eine Ausbildungsvergütung zu zahlen. Welche Bedeutung hat die Bezahlung für die Teilnehmenden?
Ich denke, dieses Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung ist richtig und wichtig. Die Vergütung erfolgt gestaffelt, wir beginnen also mit einem kleineren Betrag, der schrittweise im Laufe des AVJ bis auf 680 Euro angehoben wird. Das fördert nicht zuletzt das Durchhaltevermögen und macht deutlich, dass sich – genau wie in der späteren Berufsausbildung und generell im Berufsleben – Bezahlung nach Erfahrung und Kompetenz richtet. Die jungen Menschen erfahren dadurch, dass Anstrengung sich lohnt und Leistung honoriert wird. Außerdem hilft ihnen die Vergütung natürlich, ihr eigenes Leben zu finanzieren.

Für das AVJ stehen 16 Plätze zur Verfügung, durchschnittlich erhalten Sie aber rund 40 Bewerbungen. Könnte dieses Programm noch ausgebaut werden?
Ganz bestimmt und das würden wir uns auch wünschen. Dafür bräuchten wir aber Unternehmen als weitere Kooperationspartner, die das Projekt finanziell unterstützen. Wir sind dem Arbeitgeberverband sehr dankbar für sein Engagement, das letztlich den Mitgliedsunternehmen, aber auch generell der Wirtschaft in unserer bergischen Region zugutekommt. Nachwuchsförderung und Berufsorientierung sind kein Imageprojekt, sondern ganz einfach eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Denn mit dem AVJ tragen wir maßgeblich dazu bei, den Fachkräftenachwuchs vor Ort nachhaltig zu sichern.



Zukunft braucht Nachwuchs

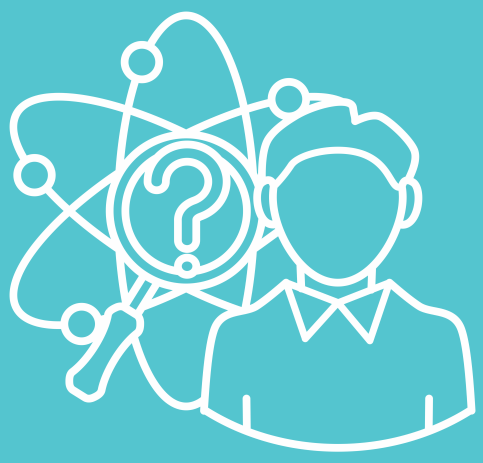
Frühzeitig Interesse wecken, Technik erlebbar machen und Perspektiven aufzeigen:
Das BZI bringt Jugendliche mit technischen Berufen und regionalen Unternehmen zusammen.

Wer dem Fachkräftemangel wirksam begegnen will, muss früh anfangen. Denn bevor sich junge Menschen für einen Ausbildungsberuf entscheiden, brauchen sie zunächst eine Vorstellung davon, welche Möglichkeiten ihnen offenstehen und welche Tätigkeiten zu ihren Interessen und Stärken passen. Genau hier setzt das BZI an: Mit einem breit gefächerten Angebot zur Berufsorientierung bringt es Schülerinnen und Schüler frühzeitig mit technischen Berufen, moderner Technik und der Arbeitswelt in Kontakt.

Da ist zum einen die frühe Berufsorientierung: In Kooperation mit Schulen der Region bietet das BZI eine systematische, modulare und praxisorientierte Berufsorientierung an, die sich über verschiedene Altersstufen erstreckt. Dies ist ein viel beachtetes, bundesweit einmaliges Konzept. Ziel ist, Interesse für technische Berufe zu wecken und jungen Menschen konkrete Erfahrungen zu ermöglichen. Denn wer selbst sägt, feilt, bohrt, programmiert oder an einer Maschine arbeitet, bekommt einen sehr viel intensiveren Zugang zu beruflichen Möglichkeiten als durch reine Information. Dazu gehören die Projekte „Mini-BO“ mit altersgerechtem Kennenlernen handwerklicher Tätigkeiten in der Metallwerkstatt und das Werkstattpraktikum „Frühaufsteher +“.

Im Rahmen des Programms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) führt das BZI eine dreitägige Berufsfelderkundung und verschiedene Praxiskurse durch. 3D-Druck, Metallverarbeitung und einfache Elektroinstallationen stehen dabei im Vordergrund. Dass Berufsorientierung mehr sein kann als ein einzelner Messebesuch oder ein kurzer Einblick, zeigt das Modellprojekt „Vertiefte Berufsorientierung“ (VBO). Dabei begleitet das BZI Jugendliche über einen längeren Zeitraum und verbindet Orientierung, praktische Erfahrungen und individuelle Unterstützung. Hierbei werden Grundlagen der dualen Ausbildung vermittelt, eine Praxiswoche, Bewerbungstraining und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen Betriebsbesichtigungen durchgeführt. Und ein nachhaltiges Erfolgsmodell des BZI ist schließlich das Ausbil-

Früh übt sich – Berufs-orientierung im BZI



Schon lange ist es nicht mehr so, dass Kinder und Jugendliche anschaulichen Zugang zu technischen Berufen haben. Während es früher selbstverständlich war, regelmäßig in der Werkstatt von Opa vorbeizuschauen und auch mal praktisch tätig zu werden oder Papa am Arbeitsplatz zu besuchen, fehlen vielen jungen Menschen diese Eindrücke heute häufig – aus unterschiedlichen Gründen.

Das BZI hat diese Entwicklung frühzeitig erkannt und sich auf die Fahnen geschrieben, Schülerinnen und Schüler frühzeitig für technische Berufe zu begeistern. Dazu haben wir ein umfassendes Konzept zur Berufsorientierung entwickelt. Bereits in der Grundschule werden Kinder spielerisch an handwerklich-technische Tätigkeiten herangeführt. Mit den Projekten **„Mini-BO“, „Frühaufsteher+“ und „KAoA“** sammeln sie erste praktische Erfahrungen im Umgang mit Werkstoffen und lernen technische Berufsfelder kennen. In enger Kooperation mit den Schulen der Region bietet das BZI so eine systematische Berufsorientierung – von der vierten bis zur zehnten Jahrgangsstufe.

dungsvorbereitungsjahr (AVJ), das fachliches und theoretisches Wissen vermittelt und wichtige Schlüsselkompetenzen stärkt. Somit ist das Gesamtkonzept der beruflichen Orientierung ein wichtiger Baustein der regionalen Fachkräftesicherung.

Technik erleben statt nur drüber reden

Wie vielfältig technische Berufe sind, können Jugendliche auch bei Veranstaltungen wie den Tagen der offenen Tür erleben. Einmal im Jahr öffnet das BZI seine Werkstätten und Fachräume für die interessierte Öffentlichkeit, zeigt moderne Maschinen und ermöglicht Einblicke in den Ausbildungsalltag. Gleichzeitig präsentieren sich regionale Firmen und informieren über ihre Ausbildungsangebote. So entsteht ein direkter Kontakt zwischen Jugendlichen, Ausbildern und potenziellen Arbeitgebern. Bei den Tagen der offenen Tür 2025 nutzten rund tausend Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, sich über Ausbildung, Weiterbildung und Zukunftstechnologien zu informieren.
Noch stärker auf das unmittelbare Erleben von Technik setzte die Nacht der Technik. Bei der Premiere im Bergischen Städtedreieck öffnete das BZI im Mai 2026 seine Türen bis Mitternacht. Besucher konnten CNC-Maschinen bei der Arbeit beobachten, Metall bearbeiten, Schweißtechnik kennenlernen, pneumatische Abläufe nachvollziehen oder selbst elektrotechnische Aufgaben ausprobieren. Damit wurde sichtbar, wie modern und vielseitig technische Ausbildungsberufe heute sind.
Auch mit Kooperationspartnern wie MINTKICKT geht das BZI im Veranstaltungsbereich neue Wege. Das interaktive Format verbindet Berufsorientierung mit Spielen und Challenges. Jugendliche können ihre eigenen Stärken entdecken, praktische Aufgaben lösen und dabei unkompliziert mit Unternehmen ins Gespräch kommen. Eine persönliche Skill-Card hilft zusätzlich dabei, Interessen und Kompetenzen mit möglichen Berufsbildern abzugleichen. Das Konzept verfolgt dabei ein klares Ziel: Jugendliche sollen die Vielfalt der dualen Ausbildung kennenlernen und eine fundierte Entscheidung für ihren weiteren Weg treffen können. Gleichzeitig erhalten Unternehmen die Chance, potenzielle Nachwuchskräfte frühzeitig kennenzulernen.

Nachwuchs für die Region gewinnen

Für das BZI gehört Berufsorientierung deshalb unmittelbar zur Fachkräftegewinnung. Je früher junge Menschen technische Berufe kennenlernen und eigene praktische Erfahrungen sammeln, desto größer ist die Chance, dass sie sich für eine Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie oder einem anderen technischen Beruf entscheiden. Das BZI schafft dafür die Verbindung zwischen Schule, Praxis und Unternehmen – und leistet damit einen wichtigen Beitrag dazu, die Fachkräfte von morgen für die Region zu gewinnen.

Mini-BO – Technik spielerisch entdecken
„Mini-BO“ richtet sich an Grundschülerinnen und Grundschüler, die in der Schnupperwerkstatt erste Erfahrungen mit Werkzeug und Metall sammeln. Unter Anleitung wird gesägt, gefeilt und gebohrt – natürlich an Werkbänken, die kindgerecht angepasst sind. Neben dem Praxisteil gibt es auch einen Rundgang durch die moderne Ausbildungswerkstatt. So erhalten die Kinder Eindrücke, die über den Schulalltag hinausgehen. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Schulverbund der GGS Adolf Clarenbach/Goldenberg und der GGS Walther Hartmann in Remscheid umgesetzt und von der Karl-Diederichs-Stiftung gefördert.

FRÜHAUFSTEHER+ – Motivation durch Praxis
Gemeinsam mit der Nelson-Mandela-Schule, Städtische Sekundarschule Remscheid, führt das BZI seit vielen Jahren erfolgreich das Projekt FRÜHAUFSTEHER+ durch. Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 lernen dabei verschiedene Berufsfelder kennen, sammeln praktische Erfahrungen und entdecken eigene Stärken. Ziel ist es, Motivation zu wecken, die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und Orientierung für die spätere Berufswahl zu bieten – idealerweise mit Blick auf eine duale Ausbildung.

KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss
Für die Jahrgänge 8 bis 10 bietet das Landesprojekt KAoA eine besonders intensive Berufsorientierung. In mehrtägigen Praxiskursen bauen die Jugendlichen beispielsweise ein eigenes Kickboard – und erfahren so hautnah, wie spannend technische Berufe sein können.

Ansprechpartnerin:
Anna Dörschler
Berufsorientierung / AVJ
Telefon: 0 21 91 – 93 87 – 223
E-Mail: a.doerschler@bzi-rs.de



Zweite Karriere nach Dienstzeitende

Das BZI bietet interessante Weiterbildungsmöglichkeiten für Soldatinnen und Soldaten, die aus dem Dienst ausscheiden. In der Wirtschaft sind die ehemaligen Angehörigen der Bundeswehr sehr gefragt.

Das BZI ist auf vielen Wegen unterwegs, um dem Fachkräftemangel in der Region aktiv zu begegnen. „Nachdem wir bereits gute Erfahrungen mit der Qualifizierung von ehemaligen Bundeswehrsoldaten gemacht haben, gehen wir nun verstärkt auf diesen Personenkreis zu“, erklärt BZI-Betriebsleiter Marc Kalbitz und ergänzt: „Über die Plattform Dienstzeitende.de machen wir als größter Anbieter beruflicher Bildung in der Region auf uns aufmerksam und stellen dort aktuell zehn Weiterbildungsmöglichkeiten vor, die nach erfolgreichem Abschluss auch für Ex-Soldaten neue und gute Perspektiven bieten.“

Angefangen von der Ausbildereignung nach AEVO über die Umschulung zum Elektroniker für Betriebstechnik bis hin zum Industriemeister für Metall, Elektrotechnik, Mechatronik und Chemie gibt es eine breite Palette von Weiterbildungsangeboten, die je nach Vorbildung, Neigung und Interessen gute Chancen eröffnen, nach Dienstende in der freien Wirtschaft Tritt zu fassen und eine zweite Karriere zu starten. „Auch die Umschulung zum Zerspanungsmechaniker und die Qualifizierung zum Technischen Betriebswirt sind interessante Möglichkeiten, sich auf neue berufliche Aufgaben vorzubereiten“, sagt Marc Kalbitz.

Gefragte Kompetenzen

Dass es im Anschluss entsprechende Stellenangebote gibt, steht für ihn außer Frage. Denn viele Unternehmen suchen gezielt nach ehemaligen Bundeswehrangehörigen. „Sie bringen weitreichende Erfahrungen mit, sind herausfordernde Situationen gewohnt und haben sich in ihrem Dienst als diszipliniert, verantwortungsvoll und verlässlich erwiesen. Auch Führungsaufgaben, Projektmanagement, IT und der Umgang mit Technik sind vielen ehemaligen Soldatinnen und Soldaten vertraut. Alles Attribute, die im Berufsleben unverzichtbar sind und dementsprechend sehr geschätzt werden“, so Marc Kalbitz. Zudem verfügt das BZI über eine Fülle von Kontakten zur regionalen Wirtschaft, um Unternehmen und Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen Weiterbildungsprogramme miteinander in Kontakt zu bringen.

Gut vorbereitet auf die Zukunft

Auch die Finanzierung der verschiedenen Kurse und Lehrgänge stellt in der Regel kein Problem dar. Je nach Dienstzeit stellt die Bundeswehr zum Teil erhebliche Mittel für Qualifizierungen nach Dienstende zur Verfügung. Ansprechpartner bezüglich einer Kostenübernahme kann auch die Bundesagentur für Arbeit sein.

Gibt es eine Altersgrenze für die Teilnahme am BZI-Weiterbildungsprogramm? „Die sehe ich nicht. Unsere Lebensarbeitszeit wird sich langfristig immer mehr erhöhen. Da kann es noch viele Jahre außerhalb der Bundeswehr geben, die erfolgreich und erfüllend verbracht werden können“, meint Marc Kalbitz. Gute Beispiele für passende Matches zwischen Unternehmen und ehemaligen Bundeswehrangehörigen gibt es reichlich.



BZI-Betriebsleiter Marc Kalbitz setzt auf Dienstzeitende.de, um Ex-Soldaten mit zehn Weiterbildungsmöglichkeiten neue berufliche Perspektiven zu eröffnen.

Info

Dienstzeitende.de ist eine spezialisierte Karriere- und Vermittlungsplattform für aktive und ehemalige Soldatinnen und Soldaten.

Seit 2009 unterstützt sie insbesondere Zeitsoldaten beim Übergang in das zivile Berufsleben und bringt sie mit Unternehmen sowie Bildungsanbietern zusammen. Die Nutzung ist für Soldaten kostenlos. Die Plattform ist kein Ersatz für den Berufsförderungsdienst (BFD) der Bundeswehr, sondern ergänzt dessen Angebote.

Während der BFD gesetzlich für Beratung, Förderung und Eingliederung zuständig ist, fungiert Dienstzeitende.de als zusätzlicher Marktplatz, auf dem Arbeitgeber und ehemalige Soldaten direkt zusammenfinden können.

Potenziale erkennen, Perspektiven schaffen

Mit einer dreistufigen Qualifizierung bereitet das BZI Geflüchtete und Migranten auf ihren Weg in die Metall- und Elektroindustrie vor.

Menschen, die mit Fluchthintergrund zu uns kommen, haben oft großes Potenzial. Nur will es geweckt werden. Darum bemüht sich das BZI mit Erfolg. Das Konzept der dreistufigen Qualifizierung für Geflüchtete und Migranten ist ein Beitrag zur Integration und gleichzeitig eine Chance, bei uns dringend benötigte Arbeitskräfte und Fachkräfte zu finden und auszubilden. „Stufe 1 dient zunächst der berufsbezogenen Sprachförderung und einer ersten Orientierung in den Bereichen Metall und Elektro“, erläutert BZI-Betriebsleiter Marc Kalbitz. In Theorie und Praxis gibt es erste Berührungspunkte mit einem Metall- und Elektroberuf. Diese Phase dauert zehn Wochen und am Ende steht eine ergebnisoffene Empfehlung an das Jobcenter bzw. die Arbeitsagentur, wie es mit dem Teilnehmer oder der Teilnehmerin weitergehen könnte. Somit kann am Ende die Einschätzung stehen, dass Neigung, Interesse und Talent der Teilnehmenden genau in die Richtung eines Industrieberufs gehen. Aber auch, wenn das nicht der Fall sei, gewinnt man Klarheit und die Berufsorientierung kann anschließend einen anderen Weg nehmen.

Berufswahl fällt leichter

Die folgende Stufe 2 ist auf fünfeinhalb Monate angelegt. „Darin erweitern und vertiefen wir das Ganze“, so der Betriebsleiter. Berufsspezifische Sprachkompetenzen werden weiterentwickelt, gleichzeitig erhalten die Teilnehmenden eine Grundqualifizierung in Industriemechanik und Elektrotechnik. Erklärtes Ziel ist bereits nach diesem Abschnitt der dreistufigen Qualifizierung, die Teilnehmenden für einfache Tätigkeiten in Industrieunternehmen fit zu machen. Auch hier werden praktische und theoretische Inhalte zielführend miteinander verknüpft.

„Aufgrund dieser vielseitigen Erfahrung fällt es dann einmal mehr leichter, eine Berufswahl zu treffen, die bestenfalls in einer Umschulung mündet. Denn neben der Qualifizierung zur Produktionskraft haben wir natürlich die Weiterbildung zur Fachkraft im Blick“, betont Marc Kalbitz. Demnach werden nach Abschluss der Feststellungsmaßnahme und der Grundqualifizierung den Teilnehmenden ausführlich ihre Anschlussmöglichkeiten aufgezeigt. Das können zum Beispiel die Umschulung zum Industriemechaniker bzw. zur -mechanikerin, zum Zerspanungsmechaniker oder zum Industrieelektriker sein. Auch Weiterbildungen zur CNC-Fachkraft oder zum Maschinen- und Anlagenführer sowie in weiteren Metall- und Elektroberufen sind möglich.
Die bisherigen Erfahrungen mit dem Modell sind durchaus positiv. „Man entdeckt wirklich Talente und motivierte Menschen“, bilanziert Kalbitz. Und bestenfalls steht am Ende eine Vermittlung in Arbeit oder eine Ausbildung.
Sparringspartner der dreistufigen Qualifizierung sind die Jobcenter und Arbeitsagenturen, mit denen ein enger und fortlaufender Austausch erfolgt. Somit steht das BZI auch bei diesem aktuellen Konzept an der Seite der regionalen Wirtschaft. Denn schon heute kann der Personalbedarf nicht mehr aus den bisherigen Bewerberinnen und Bewerbern gedeckt werden.
Somit muss der Personenkreis erweitert werden, was auch einen gesellschaftlichen Aspekt hat. „Denn welche Maßnahme ist hinsichtlich der Integration der zugewanderten Menschen besser, als ein sicherer Arbeitsplatz mit Perspektive“, merkt Marc Kalbitz an.

Weitere Informationen zur dreistufigen Qualifizierung gibt es bei
Christoph Girzalsky
Telefon 02191 93 87 – 136
E-Mail: c.girzalsky@bzi-rs.de

Stufe 1 – Grundlagen Metall/Elektro

Stufe 2 – Grundqualifizierung Metall- und Elektrotechnik für gewerb.-techn. Tätigkeiten

Stufe 3 – Berufliche Qualifizierung und Vermittlung

Stufe 1 und 2 sind über einen Bildungsgutschein förderbar.

Abschlussorientiert

Elektroniker für Betriebstechnik (Umschulung)

Termine:
September 2027
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

Industrieelektriker (Umschulung)

Termine:
September 2027
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

Industriemechaniker (Umschulung)

Termine:
März 2027
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

Maschinen- und Anlagenführer - Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik

Termine:
Auf Anfrage
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

Maschinen- und Anlagenführer mit CNC-Fachkraft

Termine:
23.11.2026 - 30.06.2028
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

Metall- und CNC-Fachkraft

Termine:
23.11.2026 - 30.06.2028
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

Teilqualifizierung Maschinen- und Anlagenführer

Termine:
Auf Anfrage
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

Zerspanungsmechaniker (Umschulung)

Termine:
März 2027
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

Zertifikatslehrgänge

CNC-Fachkraft

Termine:
Februar 2027
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Termine:
Voll- o. Teilzeit auf Anfrage
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

Industriefachkraft (IHK) für CNC-Technik

Termine:
Februar 2027
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

Metallgrundausbildung

Termine:
laufender Einstieg
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

QCG-zertifiziert: Maschinen- und Anlagenführer – Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik

Termine:
Auf Anfrage
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

Vorbereitung auf die Externenprüfung Metall und Elektrotechnik

Termine:
Auf Anfrage
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

Vorbereitung auf die Externenprüfung: Fachkraft für Metalltechnik – Zerspanungstechnik

Termine:
Auf Anfrage
Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage



Qualifizierung für die Zukunft – mit uns!

Manchmal ist es Zeit für Veränderung: einen neuen Beruf erlernen, Wissen auffrischen oder sich für zukünftige Aufgaben fit machen. Mitunter führt auch ein Arbeitsplatzverlust zur Notwendigkeit, das eigene Wissen zu erweitern. Das kann in nahezu jedem Lebensalter gelingen. Die passenden Qualifizierungswege dazu bietet das BZI – für Privatpersonen, die beruflich neu durchstarten möchten, genauso für Unternehmen, die ihre Mitarbeitenden gezielt weiterentwickeln wollen. Dies ist übrigens häufig der bessere Weg, vakante Stellen im Betrieb neu zu besetzen. Qualifizierung statt Recruiting heißt die Devise.

Umschulung – neue Chancen entdecken
Wer einen neuen beruflichen Weg einschlagen möchte, findet im BZI zahlreiche Umschulungsmöglichkeiten in anerkannten Ausbildungsberufen. Mit praxisnaher Vermittlung, erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie enger Betreuung werden die Teilnehmenden optimal auf die IHK-Prüfung und den Neustart in eine zukunftssichere Branche vorbereitet.

Qualifizierung für Fachkräfte – Wissen aktuell halten
Die Arbeitswelt verändert sich stetig. Ob Digitalisierung, neue Technologien oder gesetzliche Anforderungen – im BZI können Fachkräfte ihr Wissen gezielt erweitern. Die Weiterbildungsangebote reichen von kurzen Zertifikatskursen über fachliche Zusatzqualifikationen bis hin zu umfangreichen Lehrgängen.

Angebote für Unternehmen – Mitarbeitende stärken
Auch Betriebe profitieren vom breit gefächerten Spektrum an Qualifizierungsmaßnahmen im BZI. Die kundenorientierten und passgenau entwickelten Programme sind auf die Anforderungen des jeweiligen Unternehmens zugeschnitten und tragen gerade vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels dazu bei, die Personalentwicklung langfristig zu sichern. Denn in jedem Betrieb finden sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Potenzial und Motivation, die sich für eine weitere Qualifizierung eignen. So wird nicht selten aus der Hilfskraft genau die Fachkraft, die man schon lange gesucht hat.

Ihre Vorteile bei uns

- **Individuelle Förderung**
- **100 % Förderung möglich**
- **Umschulung mit IHK-Abschluss**
- **Langzeitpraktikum mit Jobaussicht**

Fördermöglichkeiten

Weiterbilden lohnt sich jetzt noch mehr!
Auch mit der neuen Grundsicherung bleiben finanzielle Anreize für die berufliche Weiterbildung erhalten. Das Ziel ist, mehr Menschen durch Weiterbildung zu qualifizieren, statt sie schnell wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Teilnehmende, die eine Qualifizierung absolvieren, die zu einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf führt, profitieren seit Juli 2023 von dem Weiterbildungsgeld. Zu den abschlussorientierten Qualifizierungen zählen Umschulungen, berufliche Teilqualifizierungen oder Vorbereitungslehrgänge auf die Externenprüfung.

Weiterbildungsgeld:
Wenn Sie Grundsicherung oder Arbeitslosengeld (ALG1) beziehen, erhalten Sie bei der Teilnahme an einer abschlussorientierten Weiterbildung einen monatlichen Zuschuss von 150 Euro.
Das Weiterbildungsgeld ist anrechnungsfrei, es wird zusätzlich zum Regelbedarf ausgezahlt.

Weiterbildungsprämie:
Zusätzlich zum Weiterbildungsgeld erhalten Sie für eine erfolgreich bestandene **Zwischenprüfung 1.000 Euro** und für die **Abschlussprüfung 1.500 Euro.**

Um diese Prämie zu erhalten, müssen Sie Ihrer Agentur für Arbeit bzw. Ihrem Jobcenter einen endgültigen Nachweis der prüfenden Stelle über das erfolgreiche Bestehen der Zwischen- oder Abschlussprüfung vorlegen (z. B. die Kopie des Zeugnisses der Kammer).

Mit dem **Bildungsgutschein können Sie sich kostenlos weiterbilden** und zusätzlich bis zu 6.700 Euro sichern!

Beispielrechnung für die Umschulung zum Elektroniker für Betriebstechnik, Industriemechaniker oder Zerspanungsmechaniker (Dauer: 28 Monate):

28 × 150 €	Monate x Weiterbildungsgeld
= 4.200 €	Weiterbildungsgeld insgesamt
+ 1.000 €	Zwischenprüfung
+ 1.500 €	Abschlussprüfung
= 6.700 €	**Unterstützung für Sie**



Mehr erfahren und beraten lassen.
Einfach QR-Code scannen.

Individuelle Förderung von Beschäftigten

Betriebe können finanzielle Unterstützung für das Arbeitsentgelt während der beruflichen Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden erhalten, um den durch die Weiterbildung verursachten Arbeitsausfall auszugleichen. Zusätzlich können die Weiterbildungskosten der Mitarbeiter **ganz oder teilweise übernommen werden**.

Voraussetzungen hierfür sind unter anderem, dass die Weiterbildung **mehr als 120 Stunden** umfasst, dass sowohl die Weiterbildung als auch der Bildungsträger förderfähig sind und dass die vermittelten Fähigkeiten über kurzfristige, arbeitsplatzbezogene Anpassungsfortbildungen hinausgehen. Dabei kann die berufliche Weiterbildung flexibel an die Bedürfnisse der Mitarbeiter angepasst werden und in **Voll-/Teilzeit oder aber auch berufsbegleitend** durchgeführt werden.

Die Höhe der Förderung hängt von der Größe des Unternehmens und der Anzahl der Mitarbeiter ab und kann in einem Beratungsgespräch ermittelt werden. Dabei ist es möglich, Zuschüsse zum Arbeitsentgelt und zur Übernahme der Weiterbildungskosten zu beantragen. Auch eine **100%ige Übernahme** der Lehrgangskosten kann bei fehlendem Berufsabschluss und der Teilnahme an einer berufsabschlussbezogenen Weiterbildung erfolgen. Bei mehreren Beschäftigten zugleich müssen Unternehmen nur einen sogenannten Sammelantrag stellen, wenn die Beschäftigten mit demselben Bildungsziel gefördert werden sollen.

Die Zukunft Ihres Unternehmens aktiv gestalten

AGV
Arbeitgeberverband
REMSCHEID UND
BERGISCHES LAND





Wer für morgen plant, muss heute die richtigen Weichen stellen. Unsere Experten beraten Sie nicht nur praxisnah zu Arbeitsrecht, Arbeitswirtschaft und Personalthemen. Wir öffnen Ihnen auch den Zugang zu unserem Unternehmernetzwerk, in dem sich Arbeitgeber austauschen und voneinander profitieren.

Denn Ihr Erfolg ist unsere Motivation.

T: 02191 438-40 · info@agv-rs.de · www.agv-rs.de

NETZWERK · IMPULSGEBER · BERATER

#GemeinsamBergisch

Mehr als **4.200** Auszubildende legen pro Jahr bei uns eine Prüfung ab.

Dazu kommen mehr als **600** Weiterbildungsprüfungen.

Wir vertreten rund **40.000** Unternehmen und bieten diesen eine Vielzahl von Dienstleistungen an.

Wir betreuen rund **6.000** Ausbildungsverhältnisse in fast **1.500** Betrieben.

Mit unseren ›Töchtern‹ BZI und IHK-Lehrwerkstatt Solingen tragen wir dazu bei, dass den Unternehmen weiter hochqualifizierte und motivierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Dadurch stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Firmen und damit unsere Region.

IHK
Bergische Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

Nähere Informationen unter:
www.bergische.ihk.de

Weiterbildung ist Innovation

Lebenslanges Lernen wird zur Voraussetzung, um mit dem Tempo des Wandels Schritt zu halten. Als Partner der heimischen Industrie bietet das BZI dafür alle Möglichkeiten.

Die Arbeitswelt verändert sich rasant und schneller denn je. Neue Technologien, Digitalisierung und in besonderem Maße die Künstliche Intelligenz stellen Unternehmen vor die Herausforderung, ihre Prozesse ständig weiterzuentwickeln – und gleichzeitig die Menschen mitzunehmen, die diese Veränderungen gestalten sollen. Ohne Weiterbildung lässt sich ein Berufsleben heute nicht mehr zukunftsfähig gestalten.

Entscheidender Baustein

So ist auch für unsere regionale Wirtschaft mit ihren industriegeprägten Standorten Weiterbildung längst viel mehr als eine Möglichkeit, vorhandenes Wissen aufzufrischen. Sie ist der entscheidende Baustein für Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft unserer Unternehmen. Denn neue Technologien entfalten ihren Nutzen erst dann, wenn es Menschen gibt, die diese sinnvoll und zielgerichtet einsetzen können. Wer also in das Know-how und die Fähigkeiten seiner Beschäftigten in Theorie und Praxis investiert, schafft damit die Grundlage für neue Ideen, effizientere Prozesse, innovative Produkte und Dienstleistungen. Ergo: Weiterbildung ist das wesentliche Instrument, um Fachkräfte im Unternehmen zu halten und gleichzeitig dringend benötigte neue Kompetenzen aufzubauen.

Aus ungelernten Mitarbeitenden werden qualifizierte Fachkräfte

Und nicht zu vergessen: „Durch den demographischen Wandel werden in den nächsten Jahren in allen Branchen bewährte Fachleute in den Ruhestand wechseln. Sie nehmen Erfahrungen und Wissen mit. Sie alleine durch den aktuellen Arbeitsmarkt zu ersetzen, wird nicht funktionieren“, weist BZI-Geschäftsführer Alexander Lampe auf ein drängendes Zukunftsproblem hin. An dieser Stelle gerät die Weiterbildung eigener, vertrauter und verlässlicher Kräfte verstärkt in den Blick. „Durchaus können sich auch ungelernte Mitarbeitende zu qualifizierten Fachkräften entwickeln, die ihren Arbeitsbereich nach vorne bringen. Das BZI bietet dazu eine Fülle von Weiterbildungsangeboten für die verschiedenen Bedarfe der Unternehmen“, betont Mitat Mola, Leiter berufliche Entwicklung im BZI.

Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Weiterbildung durch neue Lernmethoden

Bei den aktuellen Weiterbildungstrends liegt der Fokus auf Kenntnissen im Umgang mit KI-Anwendungen, Daten und digitalen Prozessen sowie auf Kompetenzen in IT-Sicherheit und Cybersicherheit. Gleichzeitig gewinnen sogenannte Green Skills an Bedeutung: Unternehmen benötigen zunehmend Fachkräfte, die nachhaltige und ressourcenschonende Prozesse entwickeln und umsetzen können.
Auch die Art des Lernens verändert sich. Kurze, flexibel in den Arbeitsalltag integrierbare und digital gestützte Lerneinheiten gewinnen an Bedeutung. „Auch bei der Methodik entwickelt sich das BZI stetig weiter. Weiterbildung, Beruf und Familie gehen dank moderner Lernmethoden zusammen. Das stellen in jedem Jahr viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unseren Weiterbildungsprogrammen unter Beweis“, berichtet Mitat Mola.

BZI bietet alle Möglichkeiten

Doch Zukunftskompetenzen beschränken sich nicht alleine auf technisches Fachwissen. Anpassungsfähigkeit, agiles Projektmanagement, Führungskompetenz und die Fähigkeit, sich kontinuierlich neues Wissen anzueignen, werden ebenso wichtig. Lebenslanges Lernen wird zur Voraussetzung, um mit dem Tempo des Wandels Schritt zu halten. Das BZI setzt genau hier an: Als Bildungszentrum für die Metall- und Elektrobranche bündelt es Weiterbildungsangebote, die sich an den aktuellen Anforderungen der Unternehmen und der sich wandelnden Arbeitswelt orientieren. „Wer sein Fachwissen vertiefen, einen höheren Berufsabschluss erreichen, sich beruflich neu orientieren oder neue Technologien für den eigenen Arbeitsbereich erschließen möchte, findet bei uns alle Möglichkeiten“, sagt Alexander Lampe.



Mit SPS-Know-how fit für die automatisierte Zukunft

Weiterbildung, die sich mit dem Berufsalltag verbinden lässt: SPS-Techniker (ZVEI) im Abendunterricht.

Automatisierte Prozesse sind aus der modernen Industrie nicht mehr wegzudenken. Ob Maschinensteuerung, Fertigungslinie oder komplexe Produktionsanlage: Hinter vielen technischen Abläufen stehen speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS), die dafür sorgen, dass Anlagen zuverlässig, effizient und präzise arbeiten. „Fachleute mit fundierten SPS-Kenntnissen sind deshalb in vielen Unternehmen stark gefragt", erklärt Mitat Mola, Leiter berufliche Entwicklung.

Mit dem berufsbegleitenden Lehrgang „SPS-Techniker (ZVEI) mit TIA Portal" bietet das BZI eine praxisorientierte Weiterbildung für Fachkräfte, die ihre Kenntnisse in der Automatisierungstechnik vertiefen und ihre beruflichen Perspektiven erweitern möchten. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des BZI-Fachlehrgangs SPS 2 oder eine vergleichbare Qualifikation.

„SPS-Technik ist eine Schlüsseltechnologie für die Industrie 4.0. Wer Anlagen programmieren, optimieren und instand halten kann, verfügt über wichtige Kompetenzen für die moderne Produktion", erläutert Mola. Im Mittelpunkt des Lehrgangs steht neben der Vermittlung essentieller theoretischer Kenntnisse vor allem die praktische Anwendung: Die Teilnehmenden lernen, komplexe Automatisierungsaufgaben mit einer SPS umzusetzen und das erworbene Wissen gezielt auf betriebliche Anforderungen zu übertragen.

Arbeiten mit modernen Steuerungssystemen

SPS-Systeme übernehmen in industriellen Anlagen vielfältige Steuerungs- und Regelungsaufgaben. Sie verarbeiten Signale von Sensoren, steuern Maschinen und ermöglichen automatisierte Abläufe. Im Lehrgang arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem aktuellen Automatisierungssystem TIA Portal sowie der Steuerung S7-1500 und erhalten damit Einblicke in Technologien, die in zahlreichen Industrieunternehmen eingesetzt werden.

Zu den Inhalten gehören unter anderem die Hardware einer SPS und deren Konfiguration, der Schaltschrankaufbau, Programmstrukturen sowie verschiedene Möglichkeiten der Programmierung. Auch Themen wie Variablen, Datenformate, arithmetische Funktionen, Analogwertverarbeitung, Vernetzung über Profibus und



Profinet sowie die Inbetriebnahme und Instandhaltung von Anlagen stehen auf dem Programm.

Weiterbildung, die sich mit dem Beruf verbinden lässt

Eine besondere Stärke des Angebots: Der Lehrgang ist berufsbegleitend organisiert und findet in den Abendstunden nach Feierabend statt. Damit richtet er sich speziell an Berufstätige, die sich weiterqualifizieren möchten, ohne ihre berufliche Tätigkeit zu unterbrechen. Mit dem Abschluss als SPS-Techniker (ZVEI) erwerben die Absolventinnen und Absolventen eine anerkannte Zusatzqualifikation und verbessern ihre Chancen auf anspruchsvollere Aufgaben in Bereichen wie Automatisierung, Instandhaltung, Produktion oder technische Projektbetreuung.

„Angesichts des zunehmenden Automatisierungsgrades in der Industrie bietet fundiertes SPS-Wissen eine wichtige Grundlage für die berufliche Zukunft", ist Mitat Mola überzeugt.

SPS-Techniker (ZVEI) mit TIA Portal – berufsbegleitend

Voraussetzung: BZI Fachlehrgang SPS 2 oder vergleichbar

Termin:
Auf Anfrage
Di. + Mi., 17.00 - 20.15 Uhr

Lehrgangsgebühren:
3.800,00 €

Den nächsten Schritt auf der Karriereleiter gehen

Industriemeister-Lehrgänge am BZI verbinden fundierte Qualifizierung mit persönlicher Begleitung und schaffen Perspektiven für Beschäftigte und Unternehmen.

Qualifizierte Fach- und Führungskräfte werden mehr denn je gebraucht. Mit seinen Industriemeister-Lehrgängen bietet das BZI Beschäftigten die Möglichkeit, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Im Interview erklärt Mitat Mola, Leiter berufliche Entwicklung im BZI, was die Lehrgänge auszeichnet, welche Voraussetzungen Interessierte mitbringen sollten und warum Weiterbildung auch für Unternehmen ein wichtiger Baustein der Fachkräftesicherung ist.

Herr Mola, welche Möglichkeiten bietet das BZI angehenden Industriemeistern und an wen richten sich die entsprechenden Lehrgänge? Welche Voraussetzungen sollten Interessierte mitbringen?

Der Bedarf an beruflich qualifizierten Fach- und Führungskräften ist anhaltend groß – entsprechend gut sind die Chancen, sich mit einer beruflichen Weiterbildung weiterzuentwickeln. Entscheidend ist vor allem die persönliche Motivation: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten Ehrgeiz und den Wunsch mitbringen, beruflich voranzukommen. Schließlich handelt es sich um eine freiwillige Weiterbildung, für die sie sich bewusst entschieden haben, um den nächsten Schritt auf ihrer Karriereleiter zu gehen. Das ist aus unserer Sicht sehr lobenswert. Grundsätzlich steht der Lehrgang nahezu allen Interessierten offen. Welche fachlichen Voraussetzungen für die Zulassung zur IHK-Prüfung erfüllt sein müssen, klären wir in einem individuellen Beratungsgespräch. Dabei unterstützen wir die Interessierten auch bei den erforderlichen Anträgen und Registrierungen. Und natürlich beraten wir auch zu möglichen Förderprogrammen, die diese Weiterbildung finanziell unterstützen.

Worauf legt das BZI bei der Gestaltung und Begleitung seiner Industriemeister-Lehrgänge besonderen Wert?

Vor allem auf eine gut strukturierte Planung und Durchführung der Lehrgänge. Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen weder überfordert sein noch das Gefühl haben, mit ihren Fragen oder Problemen allein dazustehen. Daher ist uns der persönliche Austausch besonders wichtig. Auch ich selbst unterrichte deshalb in einzelnen Fächern und bleibe so unmittelbar mit den Teilnehmenden im Kontakt. Darüber hinaus verfügt



„Dozent des Jahres“:
Die Absolventinnen und Absolventen der Industriemeisterweiterbildung zeichneten Mitat Mola (rechts) für sein besonderes Engagement aus.

unser gesamtes Team in der beruflichen Aus- und Weiterbildung mindestens über den Abschluss zum Industriemeister, der dem Bachelor-Niveau entspricht. Mehrere Kolleginnen und Kollegen haben zusätzlich noch den Technischen Betriebswirt absolviert. Damit bringen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl fachlich als auch persönlich ein sehr hohes Niveau mit. Ein weiterer Vorteil: Wir kennen den Weg, den unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor sich haben, aus eigener Erfahrung. Wir haben ihn selbst durchlaufen und können deshalb unser Wissen und unsere Erfahrungen sowohl aus dem theoretischen als auch aus dem praktischen Bereich unmittelbar weitergeben.

Warum lohnt es sich für Unternehmen, ihre Beschäftigten bei einer solchen Weiterbildung zu unterstützen?

Bei allen wirtschaftlichen Herausforderungen ist der Fachkräftemangel in Deutschland unbestritten vorhanden – und wird sich durch die demografischen Veränderungen noch verstärken. Daher sollten die Unternehmen vorausschauend den Ruhestand ihrer erfahrenen Kräfte im Blick haben und die Nachfolge vorausschauend planen. Das funktioniert ganz entscheidend durch Weiterbildung der eigenen Beschäftigten. Schließlich ist ein Unternehmen immer auch von der Qualifikation und Entwicklung seiner Mitarbeitenden abhängig. Deshalb ist es nahezu unvermeidbar, dass sich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich weiterentwickeln, angepasst an die rasante technologische Entwicklung.



INDUSTRIE-MEISTER

ZUKUNFT BILDEN

Dieser Weg lohnt sich

Mit Erfolg hat Mentor Nuha die Weiterbildung zum Industriemeister Metall absolviert. Hier blickt der 32-jährige gelernte Zerspanungsmechaniker zurück auf eine anstrengende, herausfordernde, aber auch extrem erfüllende Zeit. Sein klares Fazit: Wer sich beruflich neue Perspektiven erschließen will, findet im BZI dazu viele Möglichkeiten und eine perfekte Begleitung.

Herr Nuha, warum haben Sie sich für die Weiterbildung zum Industriemeister entschieden und wie sind Sie auf das BZI aufmerksam geworden?
Mentor Nuha: Ich habe mich für die Weiterbildung zum Industriemeister entschieden, da ich großes Interesse an der Industrie habe und mich in diesem Bereich fachlich sowie persönlich weiterentwickeln möchte. Auf das BZI bin ich durch meinen ehemaligen Ausbilder aufmerksam geworden, der sehr positiv über die Weiterbildung und das Institut berichtet hat.

Wie fanden Sie den Industriemeisterkurs im BZI? Was hat Ihnen besonders gut gefallen?
Der Industriemeisterkurs im BZI hat mir insgesamt sehr gut gefallen. Besonders positiv empfand ich den Hybrid-Unterricht, da man im Notfall von überall teilnehmen konnte, aber dennoch regelmäßig Präsenzunterricht hatte.

Was zeichnet die Meisterkurse im BZI aus? Was unterscheidet das BZI Ihrer Meinung nach von anderen Weiterbildungsanbietern?
Ein großer Vorteil des BZI ist die enge Zusammenarbeit mit der IHK. Dadurch ist der Unterricht sehr prüfungsnah aufgebaut und man wird gezielt auf die Prüfungen vorbereitet.

Sie haben Ihre Weiterbildung berufsbegleitend absolviert. Wie gut ließ sich der Meisterkurs mit Beruf und Privatleben vereinbaren?
Die Weiterbildung war zeitweise sehr stressig, ließ sich aber insgesamt gut mit Beruf und Privatleben vereinbaren.

Welchen Mehrwert bringt Ihnen der Meisterbrief in Ihrem Berufsleben – aktuell und in Zukunft?
Durch den Meisterbrief habe ich neue berufliche Perspektiven. Aktuell stehen Gespräche über eine neue Stelle im Unternehmen an, und ich bin gespannt, wie sich meine berufliche Zukunft weiterentwickelt.

Können Sie sich vorstellen, eine weitere Weiterbildung im BZI zu absolvieren?
Grundsätzlich kann ich mir eine weitere Weiterbildung im BZI gut vorstellen. Momentan möchte ich jedoch keine weitere Weiterbildung beginnen.

Würden Sie den Industriemeisterkurs im BZI weiterempfehlen?
Ja, ich würde den Kurs weiterempfehlen, da ausgefallener Unterricht immer nachgeholt wurde und man somit keinen Unterrichtsstoff verpasst hat.

Was würden Sie jemandem sagen, der gerade überlegt, den Meister zu machen, aber noch zögert?
Der Weg ist anspruchsvoll und manchmal stressig, aber er lohnt sich. Mit der richtigen Motivation und einem guten Bildungsträger wie dem BZI ist der Meister gut zu schaffen.

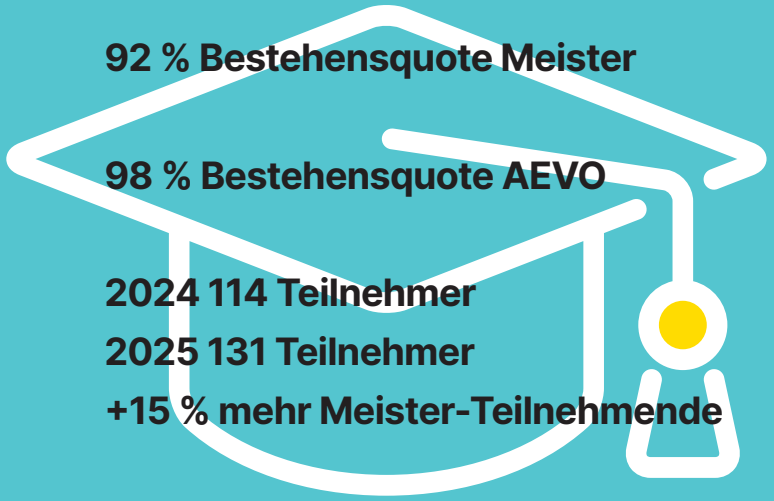
Online oder Präsenz - Sie haben die Wahl
Unser Hybrid-Modell ermöglicht es, flexibel zwischen Präsenz- und Online-Unterricht zu wählen.

WIR MACHEN MEISTER!

92 % Bestehensquote Meister

98 % Bestehensquote AEVO

2024 114 Teilnehmer
2025 131 Teilnehmer
+15 % mehr Meister-Teilnehmende



Der Schlüssel zum Erfolg

Erfolgsgarant, Chancengeber und Wegbereiter für die Zukunft: Die Meisterschule des BZI eröffnet Fachkräften neue Perspektiven und macht den nächsten Schritt auf der Karriereleiter möglich. Wer sich beruflich weiterentwickeln, mehr Verantwortung übernehmen oder sich für die Anforderungen einer modernen Industrie rüsten möchte, findet hier das passende Rüstzeug. Mit praxisnaher Weiterbildung, erfahrenen Dozenten und flexiblen Lernmodellen begleitet das BZI seine Teilnehmenden auf dem Weg zum Meister – und damit zu neuen beruflichen Chancen.



„Die Weiterbildung zum Industriemeister Metall hat mir einen völlig neuen Karriereweg eröffnet. Nach meinem erfolgreichen Abschluss habe ich meine bisherige Tätigkeit als Industriemechaniker beendet und arbeite heute als Industriemeister in einem renommierten Unternehmen.
Ohne den Abschluss zum Industriemeister wäre dieser berufliche Schritt für mich nicht möglich gewesen. Deshalb kann ich jedem, der sich beruflich weiterentwickeln und neue Perspektiven schaffen möchte, diesen Weg nur empfehlen. Ein besonderer Dank geht an das BZI und an Herrn Mola für die hervorragende Unterstützung und Begleitung während meiner Weiterbildung."
Niklas Ziemus

„Durch die Meisterschule im BZI habe ich es vom Facharbeiter zur Führungskraft geschafft. Und es ist mir dank der intensiven Vorbereitung durch das BZI sogar gelungen, die Abschlussprüfung sechs Monate früher abzulegen. Der Titel als Meister Elektro eröffnet mir nun neue Perspektiven bei der ksm.castings.group. Dort werde ich das Ausbildungsteam in der betrieblichen Ausbildung verstärken und außerdem habe ich eine leitende Position in der Instandhaltung in Aussicht."
Abdullah Ekici





„Durch den Meisterbrief im Bereich Metall habe ich neue berufliche Perspektiven. Aktuell stehen Gespräche über eine neue Stelle im Unternehmen an, und ich bin gespannt, wie sich meine berufliche Zukunft weiterentwickelt."
Mentor Nuha

„Die Weiterbildung zum Industriemeister Elektrotechnik war für mich eine sehr wertvolle Zeit, in der ich mich fachlich und persönlich stark weiterentwickeln konnte. Besonders die Abendschule neben dem Beruf war zwar herausfordernd, hat sich für mich aber absolut gelohnt. Heute blicke ich gerne auf diese Zeit zurück und bin froh, mich für die Weiterbildung entschieden zu haben. Das Gelernte kann ich nun direkt in meiner neuen Position als Industriemeister mit Führungsverantwortung einsetzen."
Luis Esteves





„Für meine berufliche Entwicklung war die Weiterbildung zum Industriemeister Elektrotechnik genau der richtige Schritt. Zwar verlangt die Abendschule parallel zum Beruf einiges an Durchhaltevermögen, aber der Ertrag ist enorm. Schon während der Meisterschule übernahm ich eine entsprechende Position als Ausbilder: In unserer zentralen Ausbildung bin ich nun in einer eigenen Ausbildungswerkstatt tätig und führe dort eigenständig Kurse durch. Das Gelernte, ob Fachwissen oder Methodik, lässt sich an der Stelle ideal im Ausbildungsalltag umsetzen."
Jan Stolle



Eine kleine Gruppe unserer frischgebackenen Meister bei der Abschlussfeier der IHK Wuppertal – inklusive der traditionellen Übergabe des Trikots an den Leiter der Beruflichen Entwicklung Mitat Mola.

Karrierechancen mit System: Aufstiegsfortbildungen im BZI

Die Berufsausbildung ist die wichtigste Grundlage für berufliches Fortkommen, Sicherheit und Wohlstand. Doch darauf sollte man sich nicht ausruhen. Der technische Fortschritt entwickelt sich so rasant, dass fortlaufendes Lernen unabdingbar ist, um eine Karriere aufzubauen. Wer also im Beruf mehr erreichen möchte, findet im BZI Kompetenzcampus Technik und Wirtschaft die passenden Angebote für den Weg nach oben. Mit praxisnahen Aufstiegsfortbildungen schaffen wir die Grundlage für viele kleine und größere Karriereschritte – ob als Führungskraft in der Produktion, als strategischer Kopf im Management oder als Ausbilderin oder Ausbilder für den dringend benötigten Fachkräftenachwuchs. Unsere Dozenten haben jahrelange Erfahrung in Theorie und Praxis und sind überwiegend in Prüfungsausschüssen tätig, so dass sie bei den Prüfungsinhalten immer auf dem neuesten Stand sind.

Industriemeister: Fachkompetenz trifft Führung
Die Fortbildung zum Industriemeister richtet sich an Fachkräfte, die ihre berufliche Zukunft aktiv gestalten wollen. Industriemeisterinnen und -meister übernehmen die Schnittstelle zwischen Unternehmensleitung und Belegschaft: Sie planen und steuern Produktionsprozesse, koordinieren Mitarbeiter und sorgen für Qualität und Effizienz. Neben technischem Fachwissen stehen vor allem Führungskompetenz, Organisation und Kommunikation im Mittelpunkt.

Technischer Betriebswirt: die Königsdisziplin der Aufstiegsfortbildung
Mit dem Abschluss Geprüfte/-r Technische/-r Betriebswirt/-in (IHK) öffnen sich die Türen zu den höchsten Qualifikationsstufen im technischen Bereich. Diese Weiterbildung baut auf bereits vorhandene Meister- oder Technikerabschlüsse auf und erweitert die Kenntnisse um betriebswirtschaftliches, rechtliches und strategisches Know-how. Absolventinnen und Absolventen übernehmen Verantwortung im Management, wirken an Entscheidungsprozessen mit und gestalten die Zukunft von Unternehmen maßgeblich mit.

Ausbildung der Ausbilder (AEVO): Wissen weitergeben
Wer Wissen und Erfahrung an die Auszubildenden im Betrieb weitergeben möchte, benötigt die Ausbildereignungsprüfung (AEVO). Diese Qualifikation vermittelt die rechtlichen, organisatorischen und pädagogischen Grundlagen für eine erfolgreiche Ausbildung im Betrieb. Durch diese Fortbildung werden Fachkräfte zu Ausbildern, die nicht nur ihr Fachgebiet beherrschen, sondern auch junge Menschen motivieren und begleiten können.

Egal für welche Weiterbildung man sich entscheidet: Jede einzelne kann zum entscheidenden Schritt auf dem Karriereweg werden. Das BZI unterstützt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den verschiedenen Programmen mit erfahrenen Dozentinnen und Dozenten, modernen Lernkonzepten und praxisnaher Wissensvermittlung. So werden sie optimal auf die IHK-Prüfungen vorbereitet und gewinnen die Sicherheit, ihre berufliche Zukunft erfolgreich zu gestalten.

Meisterlich im BZI - Weiterbildung in Voll- und Teilzeit

Berufsbegleitend samstags alternativ als Schichtkurs oder in Vollzeit - Sie haben die Wahl!

Mit Hybridunterricht zum Meister

Unsere Industriemeisterkurse werden sowohl in Vollzeit als auch berufsbegleitend angeboten. Die Kurse sind so koordiniert, dass Sie Ihren Meisterkurs ohne weiteres an Ihre beruflichen Gegebenheiten anpassen können.

Weiterbildung in Vollzeit und berufsbegleitend

Sämtliche Kurse - ob Vollzeit oder berufsbegleitend - werden bei uns als Hybridkurs angeboten. Sie bestimmen jeden Tag neu, ob Sie **online, in Präsenz oder hybrid** teilnehmen möchten!

Nehmen Sie Ihre Karriere selbst in die Hand!

Mit einer Weiterbildung zum/zur Industriemeister/in verbessern Sie Ihre Chancen auf einen beruflichen Aufstieg erheblich und steigern Ihre Qualifikationen. Stillstand ist gleich Rückschritt.

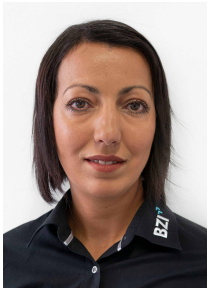
Die Industrie macht eine rasante Entwicklung durch. Entwickeln Sie sich mit! Mit unseren Industriemeisterlehrgängen werden Sie bestens auf die Prüfungen vorbereitet. Wir greifen auf jahrelange Berufserfahrung, auf einen professionellen und erfahrenen Dozentenstamm und auf die neueste Technik in unseren Schulungsräumen zurück!

Wir beraten und begleiten Sie vom ersten Tag bis zum Tag Ihrer Prüfung!

Ihr direkter Kontakt:



Mitat Mola
Leiter berufliche Entwicklung
Telefon: 0 21 91 - 93 87 - 135
E-Mail: m.mola@bzi-rs.de



Ghizllene El Ariane
Team IM / AEVO
Telefon: 02191 - 9387 - 138
E-Mail: g.elariane@bzi-rs.de

meisterschule@bzi-rs.de

Ihre Vorteile bei uns

- Ausbilderschein inklusive (AEVO-Lehrgang)
- “Rundum-Service” - Wir helfen Ihnen und sind Ihr persönlicher Ansprechpartner in allen Fragen
- kostenfreie, individuelle Nachhilfe
- Hilfe bei BAföG-Antragstellung und Anmeldung bei der IHK
- intensive Prüfungsvorbereitung auf alle Prüfungsabschnitte
- kostenlose Vorbereitungskurse vor Beginn des Meisterlehrgangs

Lehrgangsorte:

- **Remscheid**
- **Solingen**
- **Wuppertal**

inkl. AEVO-Lehrgang

bis zu 75% gefördert

Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten

Lehrgangsgebühren (inkl. AEVO-Lehrgang)	5.990,00 €
abzügl. Aufstiegs-BAföG (50 %)	-2.995,00 €
Restbetrag	2.995,00 €
abzügl. KfW Zuschuss (50 %)	-1.497,50 €
(zusätzlich 50% bei erfolgreichem Abschluss)	
Ihr Anteil	**1.497,50 €**

BZI

10 gute Gründe

für die Weiterbildung zum Industriemeister im BZI



Mit der Weiterbildung zum Industriemeister kurbeln Sie Ihre Karriere an: Sie übernehmen komplexere und planerische Aufgaben und arbeiten nicht mehr nur in der Fertigung, sondern organisieren Arbeitsabläufe, optimieren die Produktion und übernehmen Leitungsaufgaben. Die zusätzliche Qualifikation verbessert Ihre Berufsaussichten und Karrierechancen.

1 Mit dem Meistertitel verbessern Sie Ihre Gehalts- und Karriereaussichten stark. Industriemeister werden als hoch qualifizierte Fachkräfte dringend gesucht. Der Meistertitel entspricht dem akademischen Abschluss des Bachelors.

2 In unseren voll ausgestatteten Fachräumen werden die Lehrinhalte nicht nur rein theoretisch vermittelt, sondern auch umfassende Praxisbezüge hergestellt.

3 Optimale Prüfungsvorbereitung: Mit kostenlosem Nachhilfeunterricht, einer Prüfungsvorbereitungswoche und Räumen für selbstständiges Lernen machen wir Sie fit für alle Prüfungen.

4 Rund-um-Betreuung vom 1. Tag bis zur Abschlussfeier: Wir unterstützen Sie beim BAföG-Antrag, der IHK-Registrierung und bei der Anmeldung zur Prüfung.

5 Flexibles Lernen: Unser Hybrid-Modell ermöglicht es, flexibel zwischen Präsenz- und Online-Unterricht zu wählen.

6 Sie werden von unseren langjährigen Dozenten unterrichtet, die auch überwiegend in den Prüfungsausschüssen sitzen.

7 Durch Ihre erworbene Qualifikation steht Ihnen bundesweit der Weg an Universitäten, Hochschulen oder Fachhochschulen offen – und das ganz ohne jede zusätzliche Prüfung.

8 Mit dem Meisterbrief haben Sie beste Voraussetzungen für eine Firmengründung oder die Übernahme eines bestehenden Betriebes.

9 Nachwuchs ausbilden: Wer seine Fähigkeiten weitergibt, braucht sich wegen des Fachkräftemangels keine Sorgen zu machen. Denn aus qualifizierten und leistungsfähigen Auszubildenden werden motivierte Mitarbeitende, auf die Sie sich verlassen können.

10 Flexibilität, Ausdauer, Motivation – für das alles steht der Meisterbrief. Wer diese herausragende Qualifikation geschafft hat, hat allen Grund, zufrieden mit sich zu sein.

Geprüfte/r Industriemeister/in Chemie in Teilzeit (Präsenz, online oder hybrid)

Termin:
Auf Anfrage
1.055 Unterrichtsstunden
zweimal wöchentlich
mittwochs und donnerstags
17.00 bis 20.15 Uhr

Lehrgangsgebühren:
5.990,00 €
mit Förderung ist der Eigenanteil dabei ca. 1.500 €



Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik in Teilzeit (Präsenz, online oder hybrid)

Termin:
07.11.2026 - 11.11.2028
28.03.2027 - 30.04.2029
in Teilzeit
dienstags und donnerstags
17.30 bis 20.45 Uhr
(gerade KW)
und samstags
08.00 bis 14.45 Uhr
(ungerade KW)

Lehrgangsgebühren:
5.990,00 €
mit Förderung ist der Eigenanteil dabei ca. 1.500 €

Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik samstags (Präsenz, online oder hybrid)

Termin:
07.11.2026 - 11.11.2028
28.03.2027 - 30.04.2029
Samstagslehrgang
08.00 bis 14.30 Uhr

Lehrgangsgebühren:
5.990,00 €
mit Förderung ist der Eigenanteil dabei ca. 1.500 €

Geprüfte/r Industriemeister/in Mechatronik in Teilzeit (Präsenz, online oder hybrid)

Termin:
07.11.2026 - 11.11.2028
28.03.2027 - 30.04.2029
in Teilzeit
dienstags und donnerstags
17.30 bis 20.45 Uhr
(gerade KW)
und samstags
08.00 bis 14.45 Uhr
(ungerade KW)

Lehrgangsgebühren:
5.990,00 €
mit Förderung ist der Eigenanteil dabei ca. 1.500 €

Geprüfte/r Industriemeister/in Mechatronik samstags (Präsenz, online oder hybrid)

Termin:
07.11.2026 - 11.11.2028
28.03.2027 - 30.04.2029
Samstagslehrgang
08.00 bis 14.30 Uhr

Lehrgangsgebühren:
5.990,00 €
mit Förderung ist der Eigenanteil dabei ca. 1.500 €

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall in Teilzeit (Präsenz, online oder hybrid)

Termin:
07.11.2026 - 11.11.2028
28.03.2027 - 30.04.2029
in Teilzeit
dienstags und donnerstags
17.30 bis 20.45 Uhr
(gerade KW)
und samstags
08.00 bis 14.45 Uhr
(ungerade KW)

Lehrgangsgebühren:
5.990,00 €
mit Förderung ist der Eigenanteil
dabei ca. 1.500 €

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall samstags (Präsenz, online oder hybrid)

Termin:
07.11.2026 - 11.11.2028
28.03.2027 - 30.04.2029
Samstagslehrgang
08.00 bis 14.30 Uhr

Lehrgangsgebühren:
5.990,00 €
mit Förderung ist der Eigenanteil
dabei ca. 1.500 €



Infoveranstaltung Industriemeister:

- 30.11.2026
- 25.01.2027
- 22.02.2027
- 22.03.2027
- 26.04.2027
- 28.06.2027
- 30.08.2027
- 27.09.2027
- 25.10.2027

um 17.00 Uhr

Infoveranstaltung AEVO:

- 13.01.2027
- 03.02.2027
- 03.03.2027
- 07.04.2027
- 02.06.2027
- 01.09.2027
- 06.10.2027
- 03.11.2027

um 17.00 Uhr

Ausbildereignung (AEVO) / AdA-Schein (in Vollzeit)

Termine:
16.11.2026 - 21.11.2026
25.01.2027 - 30.01.2027
22.02.2027 - 27.02.2027
15.03.2027 - 20.03.2027
26.04.2027 - 30.04.2027
21.06.2027 - 26.06.2027
27.09.2027 - 02.10.2027
18.10.2027 - 23.10.2027
22.11.2027 - 27.11.2027

7 Tage von 08.00 bis 15.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
790,00 €
zzgl. Prüfungsgebühren (IHK): zurzeit: 253,00 €
Rundumservice: Wir übernehmen für Sie die Anmeldung zur Prüfung bei der IHK.



Geprüfter Technischer Betriebswirt

ZUKUNFT BILDEN

Der nächste Karriereschritt kann der entscheidende sein

Technischer Betriebswirt (IHK): die Schnittstelle zwischen Technik und Management



Wer bereits als Industriemeister, technischer Meister, Techniker oder Ingenieur erfolgreich im Berufsleben steht und den nächsten Karriereschritt plant, findet in der Weiterbildung zum Geprüften Technischen Betriebswirt (IHK) die ideale Erweiterung seiner Qualifikation. Diese Aufstiegsfortbildung gilt als die höchste kaufmännisch-technische Weiterbildung im deutschen Bildungssystem und verbindet technisches Wissen mit fundierten betriebswirtschaftlichen Kompetenzen.

Was macht genau diese Weiterbildung so wertvoll?
Während Meister- oder Technikerabschlüsse den Schwerpunkt auf Fach- und Führungsaufgaben im technischen Bereich legen, erweitert der Technische Betriebswirt das Profil entscheidend um betriebswirtschaftliches Wissen:

- Betriebswirtschaftliches Know-how: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben umfassende Kenntnisse in Finanzierung, Controlling, Marketing und Personalmanagement.
- Strategische Kompetenzen: Sie lernen, unternehmerische Entscheidungen vorzubereiten und umzusetzen – von der Investitionsplanung bis zur Markteinführung neuer Produkte.
- Führungsverantwortung: Weiterhin qualifizieren sie sich für leitende Positionen, in denen technisches Verständnis und Management-Know-how gleichermaßen gefragt sind.
- Karriere- und Gehaltschancen: Mit dem Titel „Technischer Betriebswirt“ erschließen sich neue Aufstiegsmöglichkeiten – bis hin zur Unternehmensleitung.

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in (in Teilzeit) (Präsenz, online oder hybrid)

Termin:
05.04.2027
02.11.2027

Lehrgangsgebühren:
3.990,00 €
zzgl. Prüfungsgebühr

Das Plus an Zukunftssicherheit
Die moderne Arbeitswelt erfordert Führungskräfte, die technische Abläufe verstehen und betriebswirtschaftlich denken können. Genau hier setzt der Technische Betriebswirt an: Dieser Abschluss lässt den Absolventen bzw. die Absolventin zu einer unverzichtbaren Schlüsselfigur im Unternehmen werden – auf Augenhöhe mit Management und Geschäftsführung.

Das BZI als Partner zum Erfolg
Erfahrene Dozentinnen und Dozenten, praxisnahe Inhalte, ein vertrauensvolles Miteinander und eine individuelle und professionelle Begleitung der Teilnehmenden von der Projektarbeit bis zur IHK-Prüfung geben Sicherheit und schaffen die Grundlage, um Wissen auszubauen und Karrieren konsequent weiterzuentwickeln.

Dabei gut zu wissen: Die Lehrgangsgebühren können auch als Ratenzahlung beglichen werden.
Noch Fragen? Wir beraten Sie gerne – auch zu den Möglichkeiten staatlicher Förderung:

Kontakt:
Mitat Mola
Leiter berufliche Entwicklung
Telefon: 0 21 91 - 9387 - 135
E-Mail: m.mola@bzi-rs.de
Ghizllene El Ariane
Weiterbildung berufliche Entwicklung
Telefon: 0 21 91 – 93 87 – 138
E-Mail: g.elariane@bzi-rs.de

Infoveranstaltung:

· 10.11.2026
· 12.01.2027
· 09.02.2027
· 09.03.2027
· 08.06.2027
· 06.07.2027
· 14.09.2027
· 12.10.2027
· 09.11.2027

um 17.00 Uhr



CNC-TECHNIK

ZUKUNFT BILDEN

Industriefachkraft für CNC-Technik (IHK) – Komplettlehrgang

Der IHK-Zertifikatslehrgang „Industriefachkraft für CNC-Technik (IHK)“ besteht aus drei Modulen. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit die Module, von der Grund- über die Aufbau- bis zur Anwendungsstufe, innerhalb von ca. neun Monaten zu durchlaufen. Teilnehmer, die bereits in der Vergangenheit einzelne Module absolviert haben, können auch während des laufenden Lehrgangs in die für sie relevante Stufe einsteigen. Der Teilnehmer erhält nach regelmäßiger Teilnahme und erfolgreich abgelegtem Test das IHK-Zertifikat für die jeweilige Stufe. Die bestandenen Tests aller Lehrgangsmodule berechtigen zum Erhalt des IHK-Zertifikats „Industriefachkraft (IHK) für CNC-Technik“.

Termin:
Auf Anfrage
7.30 – 14.15 Uhr
280 Unterrichtsstunden

Lehrgangsgebühren:
4.955,00 €

Komplettbearbeitung mit Gegenspindel, angetriebenen Werkzeugen und C-Achse 31i

Die Teilnehmer erlernen in 2 Tagen Werkstücke von der Gegenspindel an einer definierten Position abzugreifen, um danach von der Rückseite mit Hilfe von angetriebenen Werkzeugen und C-Achse in einem Arbeitsgang weiter- bzw. endzubearbeiten. Hierdurch reduzieren sich die Aufspannungen und somit die Fehler und die Produktion erfolgt wirtschaftlicher.

Termin:
Auf Anfrage
1,5 Tage
Do. + Fr.

Lehrgangsgebühren:
1.105,00 €

Wir sind autorisiertes HEIDENHAIN-Trainingscenter

HEIDENHAIN Fräsen Grundlagen 640

Termin:
Auf Anfrage
4 Tage
8.00 - 15.45 Uhr

Lehrgangsgebühren:
1.788,00 €

HEIDENHAIN Fräsen Aufbaukurs 640

Termin:
Auf Anfrage
4 Tage
8.00 - 15.45 Uhr

Lehrgangsgebühren:
1.788,00 €

HEIDENHAIN Fräsen Schwenkbearbeitung 640

Termin:
Auf Anfrage
1,5 Tage (Do. + Fr.)

Lehrgangsgebühren:
1.802,00 €

Messtasterschulung Heidenhain 640

Termin:
Auf Anfrage
1 Tag
8.00 - 15.45 Uhr

Lehrgangsgebühren:
1.176,00 €

Wir sind autorisiertes FANUC-Trainingscenter

FANUC Drehen DIN ISO Programmierung

Termin:
Auf Anfrage
3 Tage
8.00 - 15.45 Uhr

Lehrgangsgebühren:
1.788,00 €

FANUC Drehen Manual Guide i – Dialogprogrammierung

Termin:
Auf Anfrage
3 Tage
8.00 - 15.45 Uhr

Lehrgangsgebühren:
1.788,00 €





Wir sind autorisiertes SIEMENS-Trainingscenter

Messtasterschulung Siemens 840D

Termin:
Auf Anfrage
1 Tag
8.00 - 15.45 Uhr

Lehrgangsgebühren:
1.176,00 €

SINUMERIK Drehen DIN/ISO 840D

Termin:
Auf Anfrage
3 Tage
8.00 - 15.45 Uhr

Lehrgangsgebühren:
1.788,00 €

SINUMERIK Fräsen DIN/ISO 840D

Termin:
Auf Anfrage
3 Tage
8.00 - 15.45 Uhr

Lehrgangsgebühren:
1.788,00 €

SINUMERIK ShopMill 840D

Termin:
Auf Anfrage
3 Tage
8.00 - 15.45 Uhr

Lehrgangsgebühren:
1.788,00 €

SINUMERIK ShopMill Schwenkbearbeitung 840D

Termin:
Auf Anfrage
1,5 Tage (Do. + Fr.)

Lehrgangsgebühren:
1.802,00 €

SINUMERIK ShopTurn 840D

Termin:
Auf Anfrage
3 Tage
8.00 - 15.45 Uhr

Lehrgangsgebühren:
1.788,00 €



WIR SIND STAHLHART ABER HERZLICH ... UND BILDEN AUS.

SCHMIEDE MIT UNS DEINE ZUKUNFT.

Als eine der führenden Freiformschmieden in Europa finden unsere Schmiedestücke von bis zu 35.000 kg weltweit Einsatz im Schiffbau, in Windkraftanlagen, in der Energiebranche und im Maschinen- und Anlagenbau. Und auch als Ausbildungs-Unternehmen nehmen wir in unserer Region eine bedeutende Stellung ein, wofür wir schon mehrfach mit dem „Bergischen Ausbildungspreis“ ausgezeichnet wurden.

WIR BILDEN IN FOLGENDEN AUSBILDUNGSBERUFEN AUS:

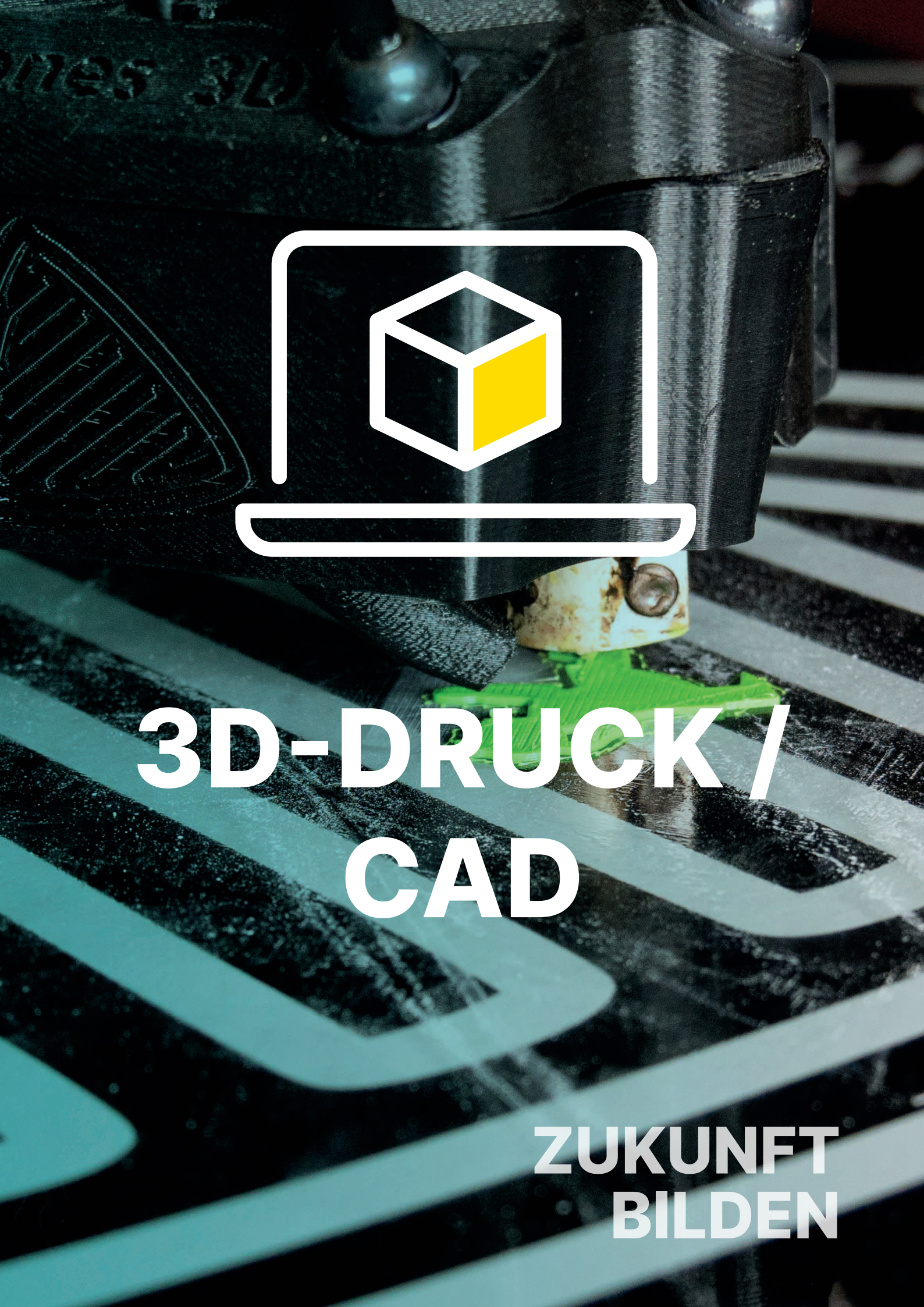
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Fachinformatiker – Systemintegration (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachlagerist (m/w/d)
- Industriemechaniker – Instandhaltung (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Maschinen- und Anlagenführer – Metall- und Kunststofftechnik (m/w/d)
- Verfahrenstechnologe Metall-/Stahlumformung (m/w/d)
- Werkstoffprüfer – Metalltechnik (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker – Drehmaschinensysteme (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker – Fräsmaschinensysteme (m/w/d)

Dirostahl

Bewirb dich direkt über unsere Website

dirostahl.com

Karl Diederichs GmbH & Co. KG . Luckhauser Straße 1-5 . 42899 Remscheid . T 02191 593-0 info@dirostahl.de



3D-DRUCK / CAD

ZUKUNFT BILDEN

3D-Druck – Ein Überblick

Termin:
Auf Anfrage
1 Tag von 09.00 bis 16.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
420,00 €

3D-Druck – Grundlagen

Ziel
Die Teilnehmer erwerben Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der FDM-Drucktechnik. Diese reichen von der Dateierstellung von einfachen 3D-Geometrien über die Konfiguration des Druckers bis hin zur Ausgabe des Druckproduktes.

Zielgruppe
Dieser Lehrgang richtet sich an Prozessbeteiligte aus Produktentwicklung, Konstruktion, Fertigung, Produktmanagement, Technische Zeichner und Produktdesigner sowie alle diejenigen, die künftig in der Thematik arbeiten werden. Vorausgesetzt werden CAD-Grundkenntnisse.

Termin:
Auf Anfrage
40 Unterrichtsstunden (1 Woche)

Lehrgangsgebühren:
1.670,00 €

3D-Druck – Vertiefung

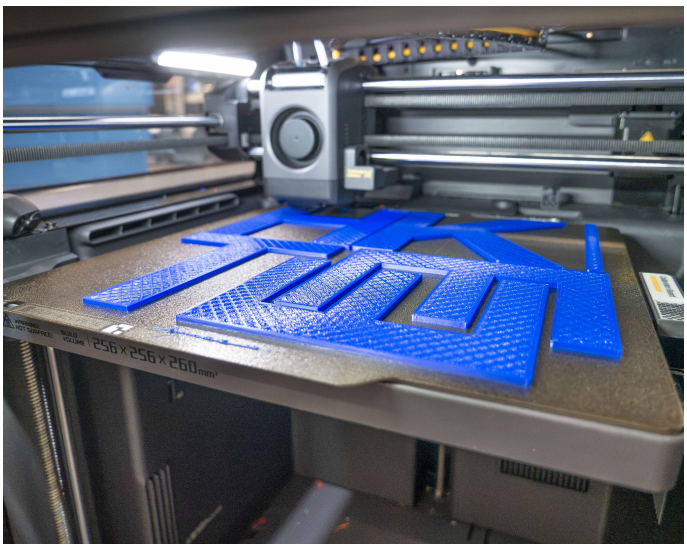
Termin:
Auf Anfrage
40 Unterrichtsstunden (1 Woche)

Lehrgangsgebühren:
1.670,00 €

CAD – Grundlagen

Termin:
Auf Anfrage
40 Unterrichtsstunden (1 Woche)

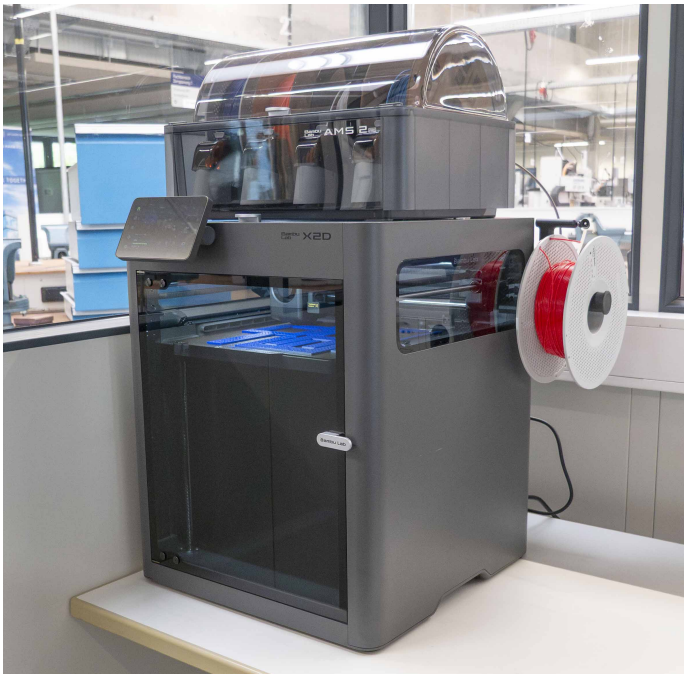
Lehrgangsgebühren:
1.370,00 €



3D-Scan – professionelle Vermessung von 3D-Objekten

Termin:
Auf Anfrage
40 Unterrichtsstunden (1 Woche)

Lehrgangsgebühren:
1.670,00 €



CAD – Vertiefung

Termin:
Auf Anfrage
40 Unterrichtsstunden (1 Woche)

Lehrgangsgebühren:
1.370,00 €



ELEKTRO-TECHNIK

ZUKUNFT BILDEN

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Bei der Inbetriebnahme, Instandhaltung und im Kundendienst fallen häufig elektrotechnische Tätigkeiten an, die nach der UVV „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ (DGUV-V3) grundsätzlich Elektrofachkräften vorbehalten sind. Zunehmend werden diese Tätigkeiten auch von Nichtelektrikern in den entsprechenden Fachabteilungen durchgeführt. Damit für diesen Personenkreis der gesetzliche Rahmen gewährleistet ist, wurde in die Durchführungsanweisung zu § 2 der UVV „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ der Begriff „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“ aufgenommen. Auch nach § 5 der Handwerksordnung können Mitarbeiter durch eine entsprechende Zusatzausbildung die Qualifikation „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“ erwerben, womit der Lehrgang auch für diese Zielgruppe geeignet ist. Ziel dieses Lehrgangs ist es, den Mitarbeitern die Fertigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die der oben genannten Durchführungsanweisung entsprechen.

Hierbei muss die festgelegte Tätigkeit in einem engen Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit stehen. Nach abgeschlossenem Theorie- und Praxistest erhalten die Teilnehmer einen Sachkundenachweis und müssen durch den Unternehmer in die festgelegten Tätigkeiten eingewiesen werden.

Termine:
berufsbegleitend
22.02.2027 - 02.06.2027
Mo. + Mi. 17.00 - 20.15 Uhr

Vollzeit
01.02.2027 - 12.02.2027
31.05.2027 - 11.06.2027
Mo. - Do. 08.00 - 15.45 Uhr
Fr. 08.00 - 11.30 Uhr

Lehrgangsgebühren:
1.895,00 €

Jahresunterweisung für Elektrofachkräfte

Dieses Tagesseminar gilt als rechtsverbindliche Jahresunterweisung gemäß dem Arbeitsschutzgesetz, bzw. der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) und richtet sich an Elektrofachkräfte (EF), Elektrofachkräfte für festgelegte Tätigkeiten (EFFT) und Verantwortliche Elektrofachkräfte (VEFK)

Inhalt
- Verantwortlichkeiten
- Rechtsgrundlagen
- Wirkungen des elektrischen Stroms auf den menschlichen Körper
- Unfallgefahren
- Erste Hilfe bei elektrischen Unfällen
- Arbeiten an elektrischen Anlagen
- Arbeiten in der Nähe von unter Spannung stehenden Teilen
- Die 5 Sicherheitsregeln der Elektrotechnik
- Schutzmaßnahmen gegen direktes Berühren
- Schutzmaßnahmen gegen indirektes Berühren
- Sicherheitsausrüstungen
- Arbeitsmethoden / Vorgehensweisen
- Prüfen der elektrischen Sicherheit
- Dokumentation in Prüfprotokollen
- Aktuelle Neuerungen im Vorschriftenwesen

Termine:
17.12.2026
04.03.2027
04.05.2027
1 Tag von 08.00 - 15.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
480,00 €

Elektrotechnik für Kaufleute

Termin:
06.04.2027- 29.04.2027
8 Abende Di. + Do.
17.00 - 20.15 Uhr

Lehrgangsgebühren:
750,00 €

Kooperationspartner des BZI

Kreishandwerkerschaft Remscheid

Innung für elektrotechnische Handwerke Remscheid

Elektrotechnisch unterwiesene Person

Termine:
berufsbegleitend
16.02.2027 - 04.03.2027
07.09.2027 - 23.09.2027
6 Abende (Di. + Do.)
17.00 - 20.15 Uhr

Vollzeit
15.02.2027 - 16.02.2027
21.06.2027 - 22.06.2027
Mo. - Do. 08.00 - 15.45 Uhr
Fr. 08.00 - 11.30 Uhr

Lehrgangsgebühren:
655,00 €

Verantwortliche Elektrofachkraft (VEFK)

Termine:
15.12.2026 - 16.12.2026
02.03.2027 - 03.03.2027
26.04.2027 - 27.04.2027
2 Tage
von 08.00 - 15.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
785,00 €

VDE 1 - 4

Die Teilnehmer erwerben in jedem der einzelnen Seminare vertieftes Fachwissen entsprechend dem aktuellen Stand der elektrischen Sicherheitstechnik. Durch praktische Übungsphasen erlangen die Teilnehmer die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, um selbstständig Erst- und Wiederholungsprüfungen durchzuführen.

VDE 1 – Grundlagen elektrische Sicherheit

VDE – Elektrische Sicherheit 1 Grundlagen und Schutzmaßnahmen gegen elektrischen Schlag

Termine:
08.12.2026
14.06.2027
1 Tag von 08.00 - 15.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
450,00 €

VDE 2 – Prüfen und Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen

Prüfen und Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen (DIN VDE 0100 - 600)

Termine:
09.12.2026
15.06.2027
1 Tag von 08.00 - 15.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
450,00 €

VDE 3 – Prüfen und Inbetriebnahme von elektrischen Geräten

Prüfen und Inbetriebnahme von elektrischen Geräten (DIN VDE 0701 / EN50678 und DIN VDE 0702 / EN50699)

Termine:
10.12.2026
17.06.2027
1 Tag von 08.00 - 15.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
450,00 €

VDE 4 – Prüfen und Inbetriebnahme von elektrischen Maschinen

Prüfen und Inbetriebnahme von elektrischen Maschinen (EN 60204/DIN VDE 0113)

Termine:
14.12.2026
17.06.2027
1 Tag von 08.00 - 15.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
450,00 €

Auf allen Kanälen!

Homepage und Newsletter

- Sie erhalten aktuelle Neuigkeiten.
- Auf unserer Homepage finden Sie alle Weiterbildungsangebote und alle Infos rund um Ausbildung und Qualifizierung.
- Melden Sie sich schnell und einfach zu unserem Newsletter an.
- Seien Sie der Erste, der direkt per Mail über Neuigkeiten kontaktiert wird!
- Newsletter sind wie all unsere anderen Kanäle mit allen Geräten kompatibel.
- Beiträge mit direkten Verlinkungen zu unserer Website und den Anmeldeformularen



Instagram

- Verpassen Sie nie wieder wichtige Infos, Tipps und Veranstaltungen.
- Schauen Sie unsere coolen Videos an und informieren Sie sich über unsere Insights.
- Nutzen Sie die Chance und geben Sie uns Feedback zu Ihren Erfahrungen.
- Vernetzen Sie sich über die Plattform mit Ihren Kontakten aus dem BZI.

Facebook

- Werden Sie Teil der wachsenden engagierten BZI-Community.
- Egal welche Content-Formate: Das BZI ermöglicht Ihnen den besten Einblick und eine gute Vorbereitung.
- Kontaktieren Sie uns gerne für Rückfragen. Wir melden uns innerhalb von 24 Stunden bei Ihnen zurück.

TikTok

- Seien Sie hautnah dabei, erleben Sie das BZI und stellen Sie Fragen.
- Erfahren Sie alles über neue Projekte, die Sie unterstützen und Ihnen Perspektiven bieten.
- Interagieren Sie mit anderen Nutzern.
- Bleiben Sie im Trend und machen bei unseren BZI-Challenges mit.

LinkedIn

- Nutzen Sie die Vernetzung mit unserem Kanal und unsere Reichweite.
- Geben Sie uns ehrliches Feedback und kontaktieren Sie uns bei neuen Bedarfen.
- Verfolgen Sie neueste Trends auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt.
- Erhalten Sie einen Einblick in unser Angebot und unseren Service.



SPS / AUTOMATI-SIERUNG

ZUKUNFT BILDEN

Automatisierungstechniker ZVEI

Automatisierungstechniker arbeiten interdisziplinär und verbinden Wissen aus verschiedenen Bereichen des Maschinenbaus, der Elektronik und der IT. Diese Weiterbildung orientiert sich an den Leitlinien des ZVEI (Verband der Elektro- und Digitalindustrie) und eröffnet den Teilnehmenden neue Perspektiven vor dem Hintergrund zunehmender Automatisierung in der Produktion. Insgesamt also eine Qualifikation mit Zukunft, für alle, die neben technischem Geschick auch Freude an der Programmierung von Anlagen und Prozessen mitbringen.

Termine:
Modul 1 - Auf Anfrage
Modul 2 - Auf Anfrage
Modul 3 - Auf Anfrage
Modul 4 - Auf Anfrage
Modul 5 - Auf Anfrage
Modul 6 - Auf Anfrage
6 Module à 40 Unterrichtsstunden

Mo. + Mi.
16.45 - 20.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
1.250,00 Euro pro Modul

Fehlersuche und Diagnose im TIA Portal mit S7-1500

Termin:
Auf Anfrage
2 Tage (16 Unterrichtsstunden)

Lehrgangsgebühren:
745,00 €

Industrielle Kommunikation 1 – Grundlehrgang Bussysteme

Termin:
Auf Anfrage
24 Unterrichtsstunden (3 Tage)

Lehrgangsgebühren:
1.210,00 €

SPS-Techniker (ZVEI) mit TIA Portal – berufsbegleitend

Voraussetzung: BZI Fachlehrgang SPS 2 oder vergleichbar

Termin:
Auf Anfrage
Di. + Mi., 17.00 - 20.15 Uhr

Lehrgangsgebühren:
3.800,00 €

Simatic Manager mit S7-300 2PN/DP Steuerung

Termine:
Auf Anfrage (1 Woche)
Montag bis Donnerstag von
08.00 - 16.00 Uhr
Freitag von 08.00 - 12.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
1.500,00 €

KNX-Lehrgang mit KNX-Zertifikat (autorisierte Schulungsstätte)

Termin:
Auf Anfrage
1 Woche

Lehrgangsgebühren:
1.475,00 €

Industrielle Kommunikation 2 – Aufbaulehrgang Bussysteme

Termin:
Auf Anfrage
16 Unterrichtsstunden (2 Tage)

Lehrgangsgebühren:
920,00 €

Softwareumsteigerlehrgang – Simatic Manager auf TIA Portal

Termin:
Auf Anfrage
3 Tage
(24 Unterrichtsstunden)

Lehrgangsgebühren:
1.130,00 €



KI / INDUSTRIE 4.0

ZUKUNFT BILDEN

Fachkraft für Industrie 4.0 (IHK)

Termin:
Auf Anfrage
(3 Monate)

Lehrgangsgebühren:
4.340,00 €

Grundlehrgang Metallaktivgasschweißen MAG 135

Termin:
Auf Anfrage
1 Samstag
07.30 bis 14.15 Uhr
(8 Unterrichtsstunden)

Lehrgangsgebühren:
295,00 €

Datensicherheit unter Industrie 4.0

Termin:
Auf Anfrage
40 Unterrichtsstunden (1 Woche)

Lehrgangsgebühren:
1.990,00 €

Digitale Fertigungsprozesse

Termin:
Vollzeit:
Auf Anfrage
jeweils 08.00 – 15.00 Uhr

berufsbegleitend:
Auf Anfrage

Lehrgangsgebühren:
1.350,00 €

Grundlehrgang Lichtbogenhandschweißen 111

Termin:
Auf Anfrage
1 Samstag
07.30 bis 14.15 Uhr
(8 Unterrichtsstunden)

Lehrgangsgebühren:
260,00 €

Mess- und Prüfmittel richtig einsetzen

Termin:
Auf Anfrage
3 Abende
(12 Unterrichtsstunden)
17.00 bis 20.15 Uhr

Lehrgangsgebühren:
570,00 €

WIG Schweißen

Termin:
Auf Anfrage
1 Samstag (8 Unterrichtsstunden)
7.30 - 14.15 Uhr

Lehrgangsgebühren:
360,00 €

Gasschmelzschweißen + Hartlöten

Termin:
Auf Anfrage
1 Tag
07.30 Uhr bis 14.15 Uhr

Lehrgangsgebühren:
980,00 €

Technik für Kaufleute

Die Teilnehmer erhalten Kenntnisse über verschiedene in der Industrie gebräuchliche Werkstoffe und deren manuelle und maschinelle Bearbeitungs- und Zerspanungsmöglichkeiten. Diese Kenntnisse werden durch praktische Übungen vertieft.

Zielgruppe:
Alle Interessierten, die die vermittelten Kenntnisse im privaten oder beruflichen Umfeld nutzen möchten.

Termine:
Auf Anfrage
52 Unterrichtsstunden
(ca. 1,5 Monate)
Di. + Do.
17.00 bis 20.15 Uhr und
samstags vormittags
07.30 - 14.15 Uhr

Lehrgangsgebühren:
750,00 €

Zeichnungslesen für Kaufleute

Die Teilnehmer erlernen die Grundkenntnisse der technischen Kommunikation (technisches Zeichnen), um Zeichnungen lesen zu können.

Zielgruppe:
Kaufleute und andere Interessierte, die den Umgang mit technischen Zeichnungen erlernen möchten oder das Zeichnungslesen bei der Arbeit benötigen.

Termine:
Auf Anfrage
3 Tage
Mi. und Do. von 09.00 - 16.00 Uhr
Fr. von 09.00 - 12.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
505,00 €

KI-Kompetenz-Basisschulung (Präsenz oder online)

Für Unternehmen, Mitarbeitende und Einzelpersonen, die KI fundierter und sicherer nutzen wollen. Diese 90-minütige Online-Schulung vermittelt einen verständlichen Einstieg ohne technische Hürden.

Im Fokus stehen Grundlagen, praktische Orientierung sowie der sichere Umgang mit Chancen, Risiken und Grenzen von KI im beruflichen Kontext. Das Angebot ist besonders für Einsteiger geeignet. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Für Unternehmen ist die Schulung direkt handlungsrelevant. Der EU AI Act erhöht die Anforderungen an einen bewussten Umgang mit KI. Wer Mitarbeitende früh qualifiziert, schafft mehr Sicherheit, senkt Unsicherheiten im Alltag und verbessert die interne Orientierung beim Einsatz von KI.

Termine:
Auf Anfrage
1 Tag von 14.00 - 15.30 Uhr

Lehrgangsgebühren:
99,00 € pro teilnehmender Person
Bis zu 30 Personen pro Termin

KI-Scout (IHK): Das Sprungbrett in die digitale Ära

Azubis als KI-Pioniere – Ein Gewinn für Auszubildende und Unternehmen

Der KI-Scout-Lehrgang ist eine strategische Investition in die Zukunft. Für Auszubildende ist er ein Sprungbrett für einen erfolgreichen Start in einer technologiegetriebenen Welt. Für Ausbildende und Personalverantwortliche ist es die Chance, das Potenzial ihrer jungen Talente voll auszuschöpfen und das Unternehmen langfristig für die digitalen Herausforderungen zu rüsten.

Die Teilnehmer erwerben wertvolle Kenntnisse in Künstlicher Intelligenz. Diese KI-Kenntnisse bereiten Ihre Nachwuchskräfte optimal auf die digitale Transformation vor. Durch diese Investition in die Ausbildung stärken Sie nicht nur das individuelle Potenzial Ihrer Auszubildenden, sondern auch die Gesamtkompetenz Ihres Unternehmens in einem zukunftsträchtigen Bereich.

6 Module für umfassendes Know-how:
Modul 1: Start in den Lehrgang, Begriffe, Grundverständnis und Einführung
Modul 2: Wie lernt eine KI?
Modul 3: KI-Tools testen
Modul 4: KI im betrieblichen Einsatz
Modul 5: KI ethisch einsetzen
Modul 6: Praxistransfer und Abschluss mit Präsentation und Fachgespräch zur Projektarbeit

Abschluss der Qualifizierung:
Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreichem Abschluss (Anwesenheit insgesamt mindestens 80 Prozent, nach erfolgreicher Erarbeitung der Projektarbeit und nach einer mündlichen Präsentation der Projektarbeit) das bundeseinheitliche IHK-Zertifikat „KI-Scout (IHK)“, das nicht nur ihre Qualifikation, sondern auch ihr Interesse an Zukunftsthemen und ihr Engagement unterstreicht.

Der Lehrgang wird in Kooperation mit der TAW durchgeführt und findet in Präsenz entweder im BZI in Remscheid oder an der TAW in Wuppertal statt. Die Veranstaltung wird in hybrid durchgeführt, d.h. die Experten werden online zugeschaltet.

Win-win-Situation:
Fördern Sie den Erfolg Ihrer Auszubildenden und jungen Fachkräfte! Mit dieser Qualifikation haben Ihre Jobstarter die Möglichkeit, sich mit zukunftsweisenden Technologien auseinanderzusetzen und wertvolle Kompetenzen zu entwickeln, die direkt im Berufsalltag angewendet werden können. Ihre Auszubildenden werden dadurch zu wertvollen Vermittlern von Kenntnissen im Bereich der Künstlichen Intelligenz im Unternehmen. Dies stärkt nicht nur die Azubis, sondern langfristig auch Ihre Innovationskraft und Ihre Wettbewerbsfähigkeit! Starten Sie mit einem Vorsprung und investieren Sie in die Zukunft Ihres Unternehmens!

Zielgruppe:
Junge Mitarbeitende eines Unternehmens und Auszubildende ab dem 2. Lehrjahr, da die Prozesse des Unternehmens bekannt sein sollten.

Termin:
Auf Anfrage
10 Termine
Di. 08.00 - 12.15 Uhr

Lehrgangsgebühren:
1.350,00 €



STEUERUNGS-TECHNIK

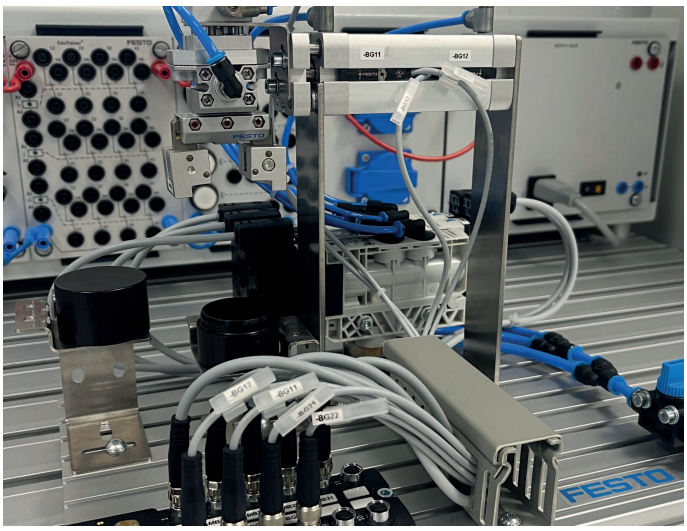
ZUKUNFT BILDEN

Elektrohydraulische Steuerung

Termin:
Auf Anfrage
3 Termine
Mo. + Do.
17.00 bis 20.30 Uhr

Auf Anfrage
samstags, 08.00 – 11.30 Uhr

Lehrgangsgebühren:
695,00 €



Hydraulik Grundstufe

Die Teilnehmer erwerben Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Hydraulik. Insbesondere im Schaltungslesen, Inbetriebnahme und Fehlersuche. Der Teilnehmer erhält nach regelmäßiger Teilnahme und erfolgreich abgelegtem lehrgangsinternen Test ein BZI-Zertifikat.

Termin:
Auf Anfrage
3 Wochen, 6 Termine
Di. + Do.
2 mal wöchentlich, 17.00 – 20.30 Uhr

Lehrgangsgebühren:
715,00 €

Hydraulik Aufbaustufe

Die Teilnehmer vertiefen ihre Kenntnisse und wenden die bereits erworbenen Kenntnisse aus den Inhalten der Grundstufe an. Sie erstellen eigenständig Schaltpläne und bringen diese unter Berücksichtigung der physikalischen Gegebenheiten zur Funktion. Sie lernen besondere Ansteuermöglichkeiten der Hydraulik kennen.

Termin:
Auf Anfrage
Mo. + Do.
2 mal wöchentlich
17.00 – 20.30 Uhr

Lehrgangsgebühren:
715,00 €

Pneumatik Grundstufe

Die Teilnehmer erwerben Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Pneumatik. Insbesondere im Schaltungslesen, Inbetriebnahme und Fehlersuche. Der Teilnehmer erhält nach regelmäßiger Teilnahme und erfolgreich abgelegtem lehrgangsinternen Test ein BZI-Zertifikat.

Termin:
Auf Anfrage
3 Termine
jeden 2. Samstag
7.30 - 14.15 Uhr

Lehrgangsgebühren:
715,00 €

Pneumatik Aufbaustufe

Die Teilnehmer wenden ihre in der Grundstufe erworbenen Kenntnisse an und lernen neue Schaltungsmöglichkeiten kennen: Insbesondere die Ansteuerung mittels Umschaltventilen (Kaskadenschaltung), den Einsatz von Taktstufenbausteinen und deren Ablauf als Taktkette, NOT-AUS-Situationen, Zweihandsicherheitsschaltung.

Termin:
Auf Anfrage
3 Wochen
zweimal wöchentlich
Di. + Do.
17.00 bis 20.30 Uhr

Lehrgangsgebühren:
715,00 €



FACH-ARBEITER

ZUKUNFT BILDEN

Fachkraft für Metalltechnik – Fachrichtung Zerspanungstechnik

Dieser Lehrgang bereitet auf die Externenprüfung im neuen anerkannten Ausbildungsberuf „Fachkraft für Metalltechnik – Fachrichtung Zerspanungstechnik“ vor. Fachkräfte für Metalltechnik der Fachrichtung Zerspanungstechnik fertigen Werkstücke mit spanabhebenden Fertigungsverfahren, z.B. Fräsen, Schleifen oder Drehen. Sie arbeiten hauptsächlich in Betrieben der metallverarbeitenden Industrie, z.B. im Maschinen-, Geräte- oder Fahrzeugbau.

Der Lehrgang eignet sich insbesondere für Unternehmen, die ihren Facharbeiterbedarf aus den eigenen Reihen decken möchten und ihre un- und angelernten Mitarbeiter zum Facharbeiter qualifizieren wollen, aber natürlich auch für private Interessenten, die einen Facharbeiterbrief im Metallbereich erlangen wollen.

Termin:
Auf Anfrage
1 1/2 Jahre berufsbegleitend
dreimal wöchentlich 17.00 bis 20.15 Uhr
und samstags 08.00 bis 14.45 Uhr
im Wechsel

Lehrgangsgebühren:
6.690,00 €
zzgl. Prüfungsgebühren der IHK

Maschinen- und Anlagenführer – Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik

Dieser Lehrgang bereitet auf die Externenprüfung im anerkannten Ausbildungsberuf „Maschinen- und Anlagenführer – Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik“ vor. Maschinen- und Anlagenführer richten Fertigungsmaschinen und -anlagen ein, nehmen sie in Betrieb und bedienen sie. Sie rüsten die Maschinen auch um und halten sie instand.

Der Lehrgang eignet sich insbesondere für Unternehmen, die ihren Facharbeiterbedarf aus den eigenen Reihen decken möchten und ihre un- und angelernten Mitarbeiter zum Facharbeiter qualifizieren wollen.

Termin:
Auf Anfrage
1 1/2 Jahre berufsbegleitend
dreimal wöchentlich 17.00 bis 20.15 Uhr und
samstags 08.00 bis 14.45 Uhr im Wechsel

Lehrgangsgebühren:
6.690,00 €
zzgl. Prüfungsgebühren der IHK

Industrieelektriker – Fachrichtung Betriebstechnik

Industrieelektriker sind vollwertige Elektrofachkräfte im Sinne der VDE- und berufsgenossenschaftlichen Vorschriften und dürfen somit eigenständig, also ohne Aufsicht, anfallende Arbeiten im Elektrobereich durchführen. In der Fachrichtung Betriebstechnik montieren sie elektrische Betriebsmittel und schließen diese an. Sie messen und analysieren elektrische Systeme und beurteilen deren Sicherheit. Zudem halten sie die Anlagen und Systeme instand. Industrieelektriker der Fachrichtung Betriebstechnik arbeiten hauptsächlich in Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, der Automobilindustrie oder im Anlagenbau. Auch in Energieversorgungsunternehmen, in Industriebetrieben anderer Branchen oder in Dienstleistungsunternehmen sind sie tätig. Industrieelektriker ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG), das BZI bietet mit seinem Vorbereitungslehrgang die Fachrichtung „Betriebstechnik“ an.

Termin:
02.11.2026 - 31.05.2028
1 1/2 Jahre berufsbegleitend
dreimal wöchentlich 17.00 bis 20.15 Uhr und
samstags 08.00 bis 14.45 Uhr
im Wechsel

Lehrgangsgebühren:
7.518,00 €
zzgl. Prüfungsgebühren der IHK



BETRIEBS-WIRTSCHAFT/ MANAGEMENT

ZUKUNFT BILDEN

Führen für Vorarbeiter und Meister – Basisseminar

Vorarbeiter und Meister führen dort, wo die betriebliche Leistung erbracht wird. Sie verantworten die Arbeitsergebnisse, die sie mit Hilfe ihrer Mitarbeitenden erzielen sollen. Oft bleibt für das Führen der Mitarbeitenden wenig Zeit. Häufig ist ihnen und ihrem Umfeld ihre Rolle nicht klar.
Die Teilnehmenden können am Ende der Veranstaltung folgende Fragen beantworten:
- Was wird von mir erwartet?
- Was kann ich von meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen erwarten?
- Was verantworte ich als Vorarbeiter oder Meister und was darf ich?
- Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich?
- Wie führe ich meine Mitarbeitenden gut?

Zielgruppe:
Vorarbeiter und Meister aus allen Branchen

Termine:
15.03.2027 - 16.03.2027
15.09.2027 - 16.09.2027
2 Tage von 09.00 bis 16.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
750,00 €
10% Nachlass, ab 2 Teilnehmern pro Unternehmen

Boxenstopp Geschäftsführungs-Reflexion

Termin:
Auf Anfrage
9.00 – 16.00 Uhr
Die Veranstaltung findet in Kooperation mit PRAXISFELD statt.

Lehrgangsgebühren:
Die Teilnahme kostet 595,- Euro zzgl. USt., inkl. Dokumentation/Handout, Zugang zur Online-Akademie sowie Morgensnack, Kaffeepausen, Mittagessen, Heiß- und Kaltgetränke.

Gerne akzeptieren wir den Bildungsscheck NRW oder vergleichbare Förderprogramme.

Die Weiterbildung findet im Seminarzentrum ZEIT:RAUM in Remscheid-Lennep statt.

Abwehr von Verbalattacken

Termine:
04.10.2027
1 Tag von 9.00 bis 16.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
495,00 Euro

Arbeitstechnik und Zeitmanagement

Termine:
24.02.2027
20.09.2027
1 Tag von 09.00 bis 16.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
495,00 €
10% Nachlass, ab 2 Teilnehmern pro Unternehmen

Telefontraining – rund ums Telefonieren für Angestellte im aktiven Kundenmanagement

Der Kundenkontakt am Telefon bleibt trotz des allgegenwärtigen Internets ein unverzichtbares Element im alltäglichen Berufsleben. Ein gutes Gespräch ist die Eintrittskarte für eine gute Geschäftsbeziehung. Es kommt darauf an, schnell Sympathie aufzubauen, einen professionellen Einstieg zu finden und Einwände kundenorientiert zu behandeln und letztlich bestimmt auch ein gutes Ende eines Telefonats die weitere Richtung der Kommunikation.

Termine:
20.04.2027
1 Tag von 09.00 bis 16.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
495,00 €
10% Nachlass, ab 2 Teilnehmern pro Unternehmen

Führen für Führungskräfte – Vertiefungsseminar

In den Basisveranstaltungen haben die Teilnehmenden überwiegend Theorie gehört und diskutiert. Die in der Zwischenzeit gewonnenen Erfahrungen beim individuellen Umsetzen in die Praxis ergänzen nun die Theorie. Möglicherweise wurden bei der Anwendung des Gelernten Schwierigkeiten deutlich, die in der Basisveranstaltung nicht bewusst waren. Deshalb bieten wir den Teilnehmenden einen Tag zur Reflexion, Weiterbearbeitung und Umsetzungsbegleitung an. Ein besonderer Fokus wird auf dem Thema „Gesprächsführung“ liegen. So finden die Teilnehmenden hier Lösungsansätze für konkrete Probleme oder schwierige Situationen.
Nach Ende des Vertiefungsseminars haben die Teilnehmenden die Theorieaspekte der Basisveranstaltung reflektiert und kennen Antworten auf folgende Fragen:

- Was konnte ich, was konnten andere Teilnehmende umsetzen?
- Was hat funktioniert?
- Was hat nicht funktioniert und warum nicht?
- Welche Lösungsansätze gibt es für meine aktuellen Probleme?
- Was sage ich wie im Gespräch mit meinen Mitarbeitenden?
- Was sage ich besser nicht?

Die Teilnehmenden haben schwierige Gesprächssituationen erlebt und diskutiert und haben Rückmeldungen auf ihre Gesprächsführung erhalten.

Termine:
16.11.2026
09.06.2027
15.11.2027
1 Tag von 09.00 bis 16.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
495,00 €
10% Nachlass, ab 2 Teilnehmern pro Unternehmen

Zuversicht gewinnen
Kopf hoch: Mental überleben, vor negativen Einflüssen schützen

Es erwartet Sie ein Upgrade für Ihren persönlichen Überlebens-Werkzeugkoffer mit wichtigen Informationen, Fragen und Übungen. Gute Tipps und Tricks aufgrund von Erfahrungen der anderen Teilnehmenden können Sie zusätzlich dort verstauen.

Diese Veranstaltung liefert Denkanstöße, Techniken und Ideen,
- wenn Sie unter der überwiegend negativen Informationsflut leiden,
- wenn Sie sich wegen der gesellschaftlichen und ökologischen Entwicklung sorgen,
- wenn Sie unsicher sind, ob sie den zukünftigen Anforderungen gewachsen sind,
- wenn Sie andere dabei unterstützen wollen, sich aus der negativen Spirale zu befreien.

Termine:
13.04.2027 - 14.04.2027
2 Tage von 09.00 bis 16.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage

Digital Business Manager/-in mit Führung (IHK)

Termin:
Auf Anfrage

Lehrgangsgebühren:
2.600,00 €
10% Nachlass, ab 2 Teilnehmern pro Unternehmen

Fachkräfte finden und binden: Wie tickt die Generation Z?

Termin:
Auf Anfrage
1 Tag von 09.00 bis 15.30 Uhr

Lehrgangsgebühren:
445,00 €
10% Nachlass, ab 2 Teilnehmern pro Unternehmen

Gesprächs- und Verhandlungstraining

Dieses Seminar verfolgt zwei Ziele: Erstens: Wir ermöglichen Ihnen die Kunst der Beeinflussung anderer zu erlernen, damit Sie Ihre eigenen Ziele effektiver durchsetzen können. Zweitens: Wir zeigen Ihnen Wege auf, wie Sie die Beeinflussungsversuche anderer durchschauen, damit Sie sich vor Manipulation schützen können. Eine positive Gesprächs- und Kommunikationskultur ist Voraussetzung für erfolgreiche Verhandlungen. Sie trainieren in dieser Veranstaltung, wie Sie eine angenehme Gesprächsatmosphäre aufbauen können, um damit Ihren eigenen Verhandlungserfolg zu begründen. Die Strategien, Methoden und Techniken professioneller Verhandlungsführung werden praktisch dargestellt und trainiert. Durch die Anwendung dieser Verfahren werden Sie Ihre Ziele leichter, auch gegen Widerstand, durchsetzen können.
Diese Veranstaltung richtet sich an alle, die in Gesprächen, Verhandlungen und Diskussionen sicherer überzeugen, Menschen beeinflussen und eigene Ziele professioneller erreichen möchten.

Termine:
21.04.2027
1 Tag von 09.00 - 16.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
495,00 €
10% Nachlass, ab 2 Teilnehmern pro Unternehmen

Präsentations- und Vortragstechniken

Termine:
30.09.2027
1 Tag von 09.00 bis 16.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
495,00 €
10% Nachlass, ab 2 Teilnehmern pro Unternehmen

Scrum und Kanban zur agilen Unternehmenssteuerung und selbstgesteuerten Teamarbeit

Termin:
Auf Anfrage

Lehrgangsgebühren:
385,00 €
10% Nachlass, ab 2 Teilnehmern pro Unternehmen

Erfolgreich kommunizieren, bewusst verändern, nachhaltig wachsen

Dieses Seminar gibt Ihnen die entscheidenden Werkzeuge an die Hand, um zielgerichtet zu kommunizieren, klare Ziele zu setzen und diese konsequent zu erreichen. Eine präzise Kommunikation sowie eine bewusste Zieldefinition sind die Schlüssel zu gesteigerter Produktivität und einer positiven Unternehmenskultur. Sie lernen, Ihre eigenen Motive und Persönlichkeitsmerkmale zu erkennen und deren Einfluss auf Ihre Entscheidungsprozesse und Führungsstrategien zu nutzen. Dabei helfen Ihnen fundierte Erkenntnisse aus der Neuropsychologie und dem Change-Management, um Veränderungen nicht nur erfolgreich zu meistern, sondern sie proaktiv zu gestalten – für sich selbst und für Ihr Unternehmen.
Durch eine bewusste Veränderung der Kommunikationsweise und eine strukturierte Zielorientierung schaffen Sie eine Atmosphäre von Klarheit, Motivation und Wachstum, die sich nachhaltig auf Ihre Unternehmenskultur auswirkt. So entstehen leistungsfähige Teams, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine Innovationskraft, die den langfristigen Erfolg sichert. Erleben Sie einen praxisnahen und inspirierenden Workshop, der Ihre Fähigkeiten gezielt stärkt und Ihnen ermöglicht, Veränderungen aktiv zu steuern und Ihre Produktivität sowie die Unternehmenskultur nachhaltig zu optimieren.

Termin:
Auf Anfrage

Lehrgangsgebühren:
Auf Anfrage



AUSBILDER-QUALIFIZIE-RUNG (AEVO)

ZUKUNFT BILDEN

Ausbildereignung (AEVO) / AdA-Schein (in Vollzeit)

In einem 7-tägigen Intensivkurs erwerben die Teilnehmer – aufbauend auf die Berufsausbildung – berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse im Sinne des Berufsausbildungsgesetzes, die zur verantwortlichen Ausbildung berechtigen.

Termine:
16.11.2026 - 21.11.2026
25.01.2027 - 30.01.2027
22.02.2027 - 27.02.2027
15.03.2027 - 20.03.2027
26.04.2027 - 30.04.2027
21.06.2027 - 26.06.2027
27.09.2027 - 02.10.2027
18.10.2027 - 23.10.2027
22.11.2027 - 27.11.2027

täglich von 08.00 bis 15.00 Uhr

Infoveranstaltung AEVO:

· 13.01.2027 · 01.09.2027
· 03.02.2027 · 06.10.2027
· 03.03.2027 · 03.11.2027
· 07.04.2027
· 02.06.2027 um 17.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
790,00 €
zzgl. Prüfungsgebühren (IHK): zurzeit: 253,00 €
Rundumservice: Wir übernehmen für Sie die Anmeldung zur Prüfung bei der IHK.

Vorbereitungskurs auf die praktische AEVO-Prüfung (inklusive Fachgespräch)

- Aufbau und Inhalte der Präsentation
- Vortragen der Präsentation
- Trainieren der nonverbalen Sprache (Gestik, Mimik)
- Inhaltlicher Aufbau des Fachgespräches
- Prüfungssimulation unter reellen Prüfungsbedingungen

Unsere Dozenten sitzen in den Prüfungsausschüssen, daher werden die Teilnehmer zielgerichtet auf die Prüfung vorbereitet.

Termine:
Auf Anfrage
1 Tag von 08.00 bis 15.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
199,00 €

Konfliktmanagement für Ausbilder: Umgang mit Auszubildenden

In diesem Seminar steht die Vermittlung von Strategien zur aktiven Konflikterkennung und -lösung im Umgang mit Auszubildenden im Fokus. Konflikte sind Eigenschaften von Systemen, die den Spannungen zwischen ihren widerstreitenden Systemteilen ausgesetzt sind. Sie entstehen, wenn zunächst unvereinbare Interessen, Wünsche, Wahrnehmungen, Sichtweisen und Erwartungen aufeinandertreffen. Die Gründe für Konflikte sind sehr vielschichtig. Sie liegen innerhalb und außerhalb der betrachteten Unternehmung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trainieren in diesem Seminar das Verhalten in Konfliktsituationen mit Auszubildenden. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, eigene Konflikte zu reflektieren und Lösungsideen zu entwickeln. Die gegenseitigen Bedürfnisse und Interessen von Konfliktparteien werden sensibler erkannt und das Verständnis füreinander nimmt zu.

Termine:
17.02.2027
1 Tag von 09.00 bis 16.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
495,00 €



ONLINE-SEMINARE

ZUKUNFT BILDEN

Online-Seminar: Jahresunterweisung für Elektrofachkräfte

Dieses Tagesseminar gilt als rechtsverbindliche Jahresunterweisung gemäß dem Arbeitsschutzgesetz, bzw. der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) und richtet sich an Elektrofachkräfte (EF), Elektrofachkräfte für festgelegte Tätigkeiten (EFFT) und Verantwortliche Elektrofachkräfte (VEFK).

Termin:
Auf Anfrage
1 Tag von 08.00 bis 12.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
385,00 €

Online-Seminar: Verantwortliche Elektrofachkraft (VEFK)

In diesem Seminar wird den Vorgesetzten im Elektrobetrieb der Umfang der ihnen übertragenen Fach- und Führungsverantwortung aufgezeigt.

Das Seminar richtet sich an Führungskräfte der Elektrotechnik (Ingenieure, Techniker, Meister) aus Industrie-, Dienstleistungs- und Energieversorgungsunternehmen.

Termin:
Auf Anfrage
2 Tage von 08.00 bis 15.00 Uhr

Lehrgangsgebühren:
785,00 €

Neonanlagen Schilder Fahrzeugbeschriftungen
Folien Werbeanlagen Digitaldruck Spanntücher
Buchstaben Transparente Fahnen Werbepylone
LED-Anlagen Planen Bauschilder Magnetfolien
Schaufensterbeschriftung Stelen Giebelbeschriftung
Verkehrsschilder Messewerbung Autoschilder

Ein Remscheider Unternehmen seit:
160
1860 - 2020
JAHRE

neon + werbetechnik
greuling

Haddenbacher Str. 56 · 42855 Remscheid
Tel.: 0 21 91 / 59 10 79 - 0
www.greuling-werbetechnik.de

AUTOSCHILDER
ZULASSUNGSSERVICE greuling
Ludwigstraße 12
42855 Remscheid
27070



COACHING

ZUKUNFT
BILDEN

Pädagogische Begleitung in der Grundausbildung

Vermeiden Sie teure Ausbildungsabbrüche – Pädagogische Begleitung für Azubis, jetzt im BZI buchbar!

Vom Motivationstief bis zur Prüfungsangst: Konflikte und Belastungen gefährden oft den Ausbildungserfolg. Durch eine pädagogische Begleitung können Probleme frühzeitig erkannt werden, Schlüsselkompetenzen gefördert und so aktiv Ausbildungsabbrüche verhindert werden. Um also einen erfolgreichen Verlauf der Ausbildung zu unterstützen, kann eine individuelle Begleitung und Förderung der Auszubildenden entscheidend sein!

Jetzt buchen und Auszubildende nachhaltig unterstützen! Unternehmen, die Interesse an der pädagogischen Begleitung in der Grundausbildung oder dem Coaching zur Prüfungsvorbereitung haben, können die Angebote direkt im BZI anfragen.

Ansprechpartner:
Anna Dörschler
Dipl.-Päd.
Telefon: 02191 93 87 - 223
E-Mail: a.doerschler@bzi-rs.de

Coaching zur Prüfungsvorbereitung

Coaching zur optimalen Prüfungsvorbereitung für schriftliche und mündliche Prüfungen. Unser psychologischer Berater hilft ein Pack-an bei der Prüfungsvorbereitung zu finden. Alle Themen rund um große Nervosität, Prüfungsangst, dem Gefühl, überfordert zu sein oder Blackouts können Thema dieses persönlichen Coachings sein. Es wird individuell auf Bedürfnisse eingegangen.

Termin:
Auf Anfrage
90 Minuten

Lehrgangsgebühren:
135,00 €



Du suchst einen Ausbildungsplatz mit Perspektive?
Dann starte deine Karriere mit uns! Freu dich auf spannende Aufgaben, eine fundierte Ausbildung und beste Chancen für deine berufliche Zukunft.

Worauf wartest du noch?
Let's Go!
Bewirb dich jetzt über unsere Karrierewebsite:

Klauke.com/de/de/Karriere

KLAUKE

Jetzt noch freie Plätze sichern

– Fachlagerist/-in
– Fachkraft für Metalltechnik
– Zerspanungsmechaniker/-in

Let's Go
Let's Go
Let's Go
Let's Go
Let's Go
Let's Go
Let's Go
Let's Go
Let's Go
Let's Go
Let's Go

Handelsblatt FAIR COMPANY 2026 Gustav Klauke GmbH



eLearning

ZUKUNFT
BILDEN

Technisches Zeichnungslesen (E-Learning)

Am PC, Tablet oder mobil

Das BZI präsentiert mit dem Kurs „Technisches Zeichnungslesen“ ein zielführendes E-Learning-Angebot.

Das BZI – Kompetenzcampus Technik und Wirtschaft Bergisches Land ist nicht nur bei der Ausstattung seiner Werkstätten und Schulungsräume stets am Puls der Zeit, sondern geht auch bei der Wissensvermittlung immer wieder neue Wege. So wird künftig das Thema E-Learning eine zunehmend gewichtige Rolle spielen und zwar immer da, wo es sich thematisch besonders anbietet. Der Start erfolgt mit dem Produkt „Technisches Zeichnungslesen“. Bestehend aus vier digitalen Kursmodulen vermittelt dieses webbasierte Training in Form von Text, Bild und Videoanimation die zu lernenden Inhalte. Durch Aktivierungsfragen und interaktive Abschnitte werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Mitmachen animiert. Der Kurs selbst wird über ein Learning-Management-System zur Verfügung gestellt und kann darüber im Browser über den Desktop, das Tablet oder mobil aufgerufen werden. Die Lerninhalte werden selbstständig erkundet und mittels Quiz rekapituliert und können so dem eigenen Lerntempo angepasst werden. Ein dazugehöriges Interface ist intuitiv bedienbar und zeigt sowohl eine Kapitelauswahl (Menü), wie auch die Inhalte mit darunterliegenden Bedienelementen (Pausieren, Weiterklicken etc.). Nach jedem Kursmodul kann eine Zusammenfassung als PDF heruntergeladen werden. Zusätzlich soll es nach Abschluss der Module für die Lernenden möglich sein, einen digitalen Termin per Videokonferenz zu buchen, um sich direkt mit einem Dozenten bzw. einer Dozentin des BZI auszutauschen und bei Bedarf Fragen zu stellen.

Durch dieses digitale Schulungsangebot können die entsprechenden Inhalte überregional, zeitlich und ortsunabhängig genutzt werden – ein klarer Mehrwert für alle, die sich weiterbilden und neue Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln wollen. Das Angebot richtet sich an Kaufleute und Mitarbeitende aus Verkauf, Produktion und Vertrieb sowie an Auszubildende in metalltechnischen Berufen. Das Ziel ist, die Grundlagen zum Lesen von technischen Zeichnungen zu vermitteln, damit zum Beispiel Kaufleute im Einkauf vorliegende technische Zeichnungen fachgerecht lesen und entsprechend Material ordern oder Rückfragen stellen können.

Lehrgangsgebühren:
390,00 €
(inkl. Prüfungsgebühren)
Durchführung des E-Learning Angebotes über Reteach

Gesellschafter:
Arbeitgeberverband Remscheid und Bergisches Land e.V.
Elberfelder Straße 77, 42853 Remscheid, Tel.: 0 21 91 / 4 38 40
Gesellschaftervertreter: Dipl.-Ing. Michael Pott

Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid
Heinrich-Kamp-Platz 2, 42103 Wuppertal, Tel.: 02 02 / 24 90 - 0
Gesellschaftervertreter: Dr. Oliver Kempkes

Beirat:
Vorsitzender: Dr.-Ing. Wilhelm Brunner
Mitglieder: Dr. Christian Dowidat, Dr.-Ing. Horst Peter Wurm, Dr. Peter Dültgen

Geschäftsführung: Alexander Lampe, Frank Schmitz
Betriebsleiter: Marc Kalbitz
Redaktion: Mona Goldau



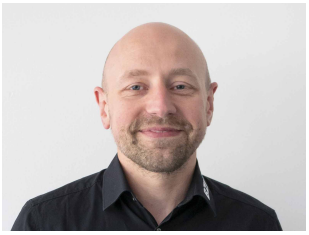
Alexander Lampe
Geschäftsführer
Telefon: 0 21 91 – 93 87 – 100
E-Mail: a.lampe@bzi-rs.de



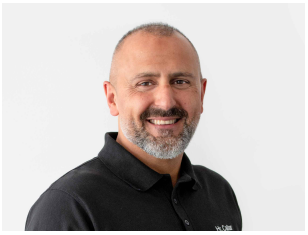
Frank Schmitz
Geschäftsführer
Telefon: 0 21 91 – 93 87 – 100
E-Mail: f.schmitz@bzi-rs.de



Marc Kalbitz
Betriebsleiter
Telefon: 0 21 91 – 93 87 – 222
E-Mail: m.kalbitz@bzi-rs.de



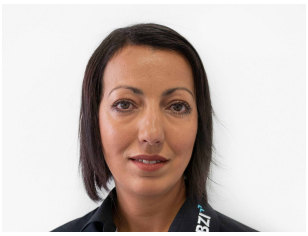
Michael Majewski
Werkstattleitung Elektrotechnik
Telefon: 0 21 91 – 93 87 – 420
E-Mail: m.majewski@bzi-rs.de



Murat Çallar
Werkstattleitung Metalltechnik
Telefon: 0 21 91 – 93 87 – 352
E-Mail: m.callar@bzi-rs.de



Mitat Mola
Leiter berufliche Entwicklung
Telefon: 0 21 91 – 93 87 – 135
E-Mail: m.mola@bzi-rs.de



Ghizllene El Ariane
Team IM / AEVO
Telefon: 02191 - 9387 - 138
E-Mail: g.elariane@bzi-rs.de



Christoph Girzalsky
Qualifizierungen / Finanzbuchhaltung
Telefon: 0 21 91 – 93 87 – 136
E-Mail: c.girzalsky@bzi-rs.de



Anna Dörschler
Dipl.-Pädagogin
Berufsvorbereitung / AVJ
Telefon: 0 21 91 – 93 87 – 223
E-Mail: a.doerschler@bzi-rs.de



Stefanie van Walsem
Sozialpädagogin
Telefon: 0 21 91 – 93 87 – 251
E-Mail: s.vanwalsem@bzi-rs.de



Mehmet Kanatli
Dipl.-Pädagoge
Vertiefte Berufsorientierung
Fon 02191 93 87 - 253
E-Mail: m.kanatli@bzi-rs.de



Mona Goldau
Social-Media-Managerin
Telefon: 0 21 91 – 93 87 – 256
E-Mail: m.goldau@bzi-rs.de



David Klein
Referent für Marketing und Kommunikation
Fon 02191 93 87 - 356
E-Mail: d.klein@bzi-rs.de

BZI Kompetenzcampus Technik und Wirtschaft Bergisches Land

Wüstenhagener Str. 18 - 26
42855 Remscheid
Tel.: 0 21 91 / 93 87 - 100
www.bzi-rs.de
info@bzi-rs.de